



❖ Mensch und Maschine im Mehrjahresvergleich

Alle Beträge in Mio EUR (soweit nicht anders angegeben)	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Umsatz	140,0	160,4 +14,5%	167,1 +4,2%	160,9 -3,7%	185,4 +15%	245,94 +33%	243,98 -0,8%
Deutschland	66,9 47,8%	74,7 46,6%	74,9 44,8%	75,9 47,2%	83,3 44,9%	112,98 45,9%	113,08 46,3%
Ausland	73,1 52,2%	85,7 53,4%	92,2 55,2%	85,0 52,8%	102,1 55,1%	132,96 54,1%	130,90 53,7%
Rohrertrag	74,7	84,5 +13%	91,4 +8,2%	94,8 +3,7%	103,9 +9,6%	127,89 +23%	127,96 +0,1%
MuM-Software	36,6 49,0%	39,6 46,8%	44,7 48,9%	48,9 51,6%	54,3 52,3%	69,70 54,5%	68,85 53,8%
Systemhaus	38,1 51,0%	44,9 53,2%	46,7 51,1%	45,9 48,4%	49,6 47,7%	58,19 45,5%	59,11 46,2%
Betriebsergebnis EBITDA	10,9	12,8 +18%	15,8 +23%	18,0 +14,5%	22,7 +26%	36,55 +61%*	40,33 +10%
Operative Umsatzrendite EBITDA	7,8%	8,0%	9,4%	11,2%	12,3%	14,9%	16,5%
Betriebsergebnis EBIT	6,8	8,5 +25%	12,5 +47%	15,2 +22%	19,7 +29%	27,19 +38%	31,03 +14%
Operative Umsatzrendite EBIT	4,9%	5,3%	7,5%	9,5%	10,6%	11,1%	12,7%
Nettoergebnis nach Minderheiten	3,7	3,9 +4,0%	6,6 +70%	8,5 +30%	11,7 +37%	16,67 +43%	18,71 +12%
Netto-Umsatzrendite	2,7%	2,4%	3,9%	5,3%	6,3%	6,8%	7,7%
pro Aktie in EUR	0,24	0,24	0,40	0,525	0,715	0,99	1,115
Operativer Cashflow	6,3	14,7 +134%	14,6 -0,1%	15,2 +4,0%	15,2 +0,2%	26,35 +73%*	33,73 +28%
pro Aktie in EUR	0,40	0,91	0,90	0,935	0,93	1,57	2,01
Dividende in EUR	0,20	0,25 +25%	0,35 +40%	0,50 +43%	0,65 +30%	0,85 +31%	1,00 +18%
Bilanzsumme	104,2	102,5 -2%	100,5 -2%	101,8 +1%	106,1 +4%	159,49 +50%*	154,73 -3%
Eigenkapital	39,2	39,6 +1%	40,6 +2%	43,9 +8%	51,3 +17%	73,52 +43%	80,16 +9%
Eigenkapitalquote	37,7%	38,6%	40,4%	43,1%	48,3%	46,1%	51,8%
Anzahl Aktien in Mio Stück	15,439	16,127 +4,5%	16,306 +1,1%	16,281 -0,2%	16,351 +0,4%	16,820 +2,9%	16,783 -0,2%
Mitarbeiterzahl (Vollzeitäquivalent)	718	731 +1,8%	759 +3,8%	784 +3,3%	821 +4,7%	946 +15%	948 +0,2%

* Jahresvergleich 2019/18 durch Erstanwendung von IFRS16 verzerrt

❖ Inhalt

Konzern-Lagebericht	2
Geschäftsverlauf 2020	20
Konzern-GuV	25
Konzern-Bilanz	26
Konzern-Kapitalflussrechnung	27
Konzern-Eigenkapital	27
Konzern-Anhang	28
Segmentberichterstattung	28
Bestätigungsvermerk	65
Bericht des Verwaltungsrats	70
Adressen	72

Liebe Leserin, lieber Leser,

Das Jahr 2020 begann für MuM, in Fortsetzung der 2019er-Rekordjagd, mit hoch zweistelligen Umsatz- und Gewinnsteigerungen im Q1. Die darauf folgende Corona-Krise ließ den Umsatz ab dem Q2 um rund 10% unter die Vorjahres-Rekorde fallen, was aber durch sehr hohe Kostenelastizität und eine im Jahresverlauf zunehmende Margenstärke mehr als ausgeglichen werden konnte.

Im Gesamtjahr kamen damit zwar die Erlöse mit rund EUR 244 Mio ganz knapp unter dem Vorjahresrekord herein, aber Gewinn und Cashflow kletterten weiter zweistellig. Das Betriebsergebnis EBIT markierte mit EUR 31,03 Mio / +14% einen neuen Rekord, ebenso der um +12% auf EUR 18,71 Mio bzw. 111,5 Cent/Aktie gestiegene Nettogewinn.

Das Highlight war jedoch wieder der operative Cashflow, der mit +28% Steigerung seinen Höhenflug fortgesetzt und EUR 33,73 Mio bzw. 201 Cent/Aktie erreicht hat.

Damit können wir wie geplant die Dividende auf 100 Cent (Vj 85 / +18%) erhöhen und werden dies wieder optional zur Auszahlung in bar oder in MuM-Aktien anbieten.

Insgesamt wurde 2020 die Skalierbarkeit des MuM-Geschäftsmodells mit seinem auf nachhaltigen Gewinnzuwachs ausgerichteten aktiven Kostenmanagement unter widrigsten Bedingungen erneut unter Beweis gestellt.

Auch in der Zukunft bleibt es unser erklärtes Ziel, nachhaltig profitabel zu wachsen: Nach dem robusten Jahresverlauf 2020 erwarten wir für 2021 einen Nettogewinn von 125-135 Cent/Aktie (+12-21%) und planen eine Dividende von 115-120 Cent.

Ab 2022 rechnen wir dann mit der Rückkehr zu unserem normalen Wachstumsmodus mit +18-24 Cent/Aktie p.a. beim Nettogewinn und +15-20 Cent bei der Dividende.

Wessling, im März 2021
Die geschäftsführenden Direktoren

2020 auf einen Blick

- Umsatz: EUR 243,98 Mio / -0,8%
 - MuM-Software: EUR 75,61 Mio / +0,7%
 - Systemhaus: EUR 168,38 Mio / -1,5%
- Rekord-Rohhertrag: EUR 127,96 Mio / +0,1%
 - MuM-Software: EUR 68,84 Mio / -1,2%
 - Systemhaus: EUR 59,11 Mio / +1,6%
- Rekord-EBITDA: EUR 40,33 Mio / +10%
 - EBITDA-Rendite 16,5% (Vj 14,9%)
- Rekord-EBIT: EUR 31,03 Mio / +14%
 - MuM-Software: EUR 19,14 Mio / +10%
 - Systemhaus: EUR 11,90 Mio / +21%
 - EBIT-Rendite 12,7% (Vj 11,1%)
- Rekord-Nettogewinn: EUR 18,71 Mio / +12%
 - Pro Aktie: 111,5 Cent (Vj 99)
- Rekord-Cashflow: EUR 33,73 Mio / +28%
 - Pro Aktie: 201 Cent (Vj 157)
- Dividendenvorschlag: 100 Cent (Vj 85 / +18%)
- Mitarbeiterzahl 31.12.2020: 1.030 (Vj 1.004)
 - Vollzeit-Äquivalent 2020: 948 (Vj 946)

Adi Drotleff
Vorsitz



Christoph Aschenbrenner
Operative Leitung



Markus Pech
Finanzen



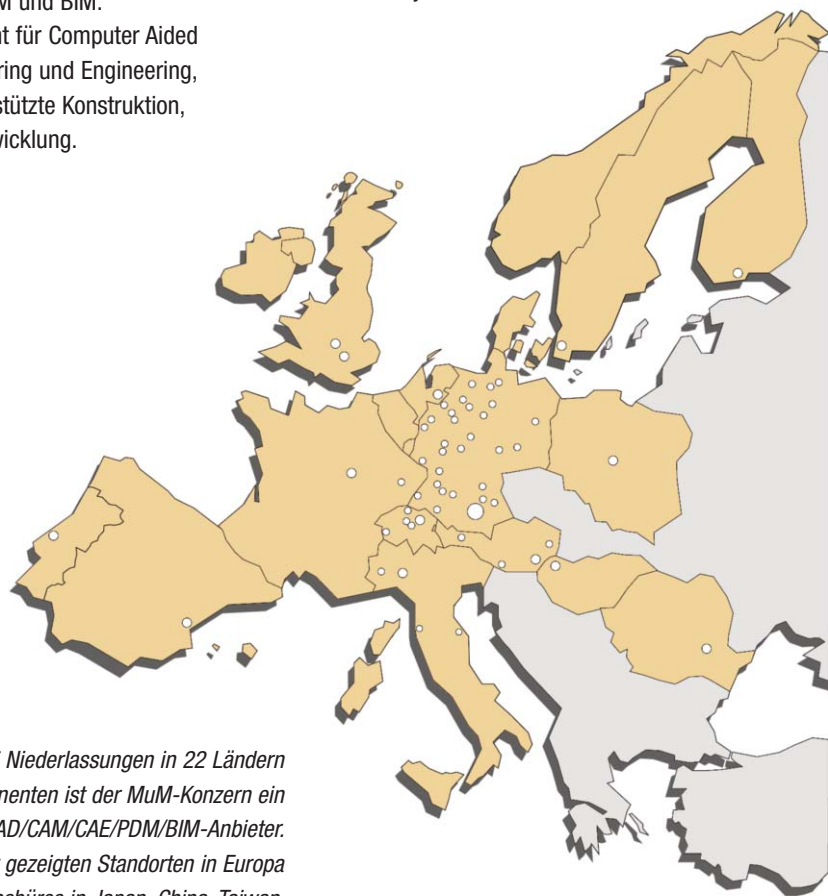
Konzern-Lagebericht 2020

Unternehmen und Marktstellung

Die Mensch und Maschine Software SE (MuM) ist ein führender Entwickler von Digitalisierungs-Lösungen in den Bereichen CAD/CAM/CAE, PDM und BIM.

CAD/CAM/CAE steht für Computer Aided Design, Manufacturing und Engineering, also für rechnergestützte Konstruktion, Fertigung und Entwicklung.

Mit PDM (Product Data Management) bzw. BIM (Building Information Modeling / Management) werden Softwarelösungen für die Datenverwaltung von Industrie- bzw. Bau-Projekten bezeichnet.



Mit rund 75 Niederlassungen in 22 Ländern auf drei Kontinenten ist der MuM-Konzern ein führender CAD/CAM/CAE/PDM/BIM-Anbieter. Neben den hier gezeigten Standorten in Europa sorgen Vertriebsbüros in Japan, China, Taiwan, Singapur, Indien, Israel, den USA und Brasilien für globale Präsenz der MuM-eigenen Software.



Breite Branchenverteilung

MuM erzielt seine Wertschöpfung zu etwa zwei Dritteln im Industriebereich, also z.B. Maschinenbau, Fahrzeug-/Flugzeug-/Schiffsbau, Formen- und Werkzeugbau, Elektro- und Verfahrenstechnik, Hydraulik, Pneumatik oder Industriedesign. Ein Drittel des Geschäfts kommt aus dem Bauwesen, also Architektur, Haustechnik, Ingenieurbau, Brücken- und Tunnelbau, Infrastruktur, Liegenschaftsverwaltung, Tiefbau und Garten/Landschaftsbau. Damit wird weitgehend die Branchenstruktur des Gesamtmarktes für CAD/CAM/CAE, PDM und BIM abgebildet. Diese im Vergleich zum Wettbewerb sehr breite Aufstellung ermöglicht es dem MuM-Konzern, auch bereichsübergreifende Lösungen anzubieten, z.B. für Simulation, Visualisierung/Animation, Anlagenbau oder „Digitale Fabrik / Digitale Stadt“.

Große Kunden- und Installationsbasis

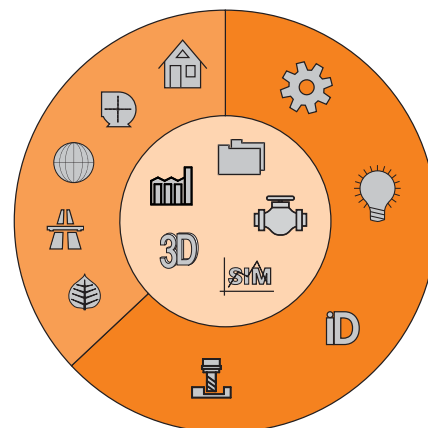
Insgesamt verfügt Mensch und Maschine über eine aktive Installationsbasis von weit mehr als 100.000 CAD/CAM/CAE/PDM/BIM-Arbeitsplätzen bei über 30.000 Endkunden aller Größenklassen - vom kleinen Ingenieurbüro bis zum internationalen Großkonzern. MuM agiert ausschließlich im B2B-Bereich (Business-to-Business) und ist nicht im B2C-Geschäft (Business-to-Consumer) aktiv.

Breites Preis-/Leistungsspektrum

Das MuM-Angebotsportfolio überdeckt ein breites Preis-/Leistungsspektrum. Es reicht vom einfacheren 2D-Planungsprogramm für bis zu 1.000 Euro über 3D-Konstruktionslösungen im mittleren vierstelligen Euro-Bereich bis zu High-End-Systemen mit einem Software-Investitionsvolumen von 10.000 bis 100.000 Euro und mehr. Der größte Teil der CAD/CAE/PDM/BIM-Erlöse wird im mittleren Preisbereich erzielt, während die MuM-eigene CAM-Software sowie kundenspezifische Lösungen in den Bereichen Infrastruktur, Liegenschaftsverwaltung und Digitale Fabrik / Stadt im oberen Preissegment angesiedelt sind.

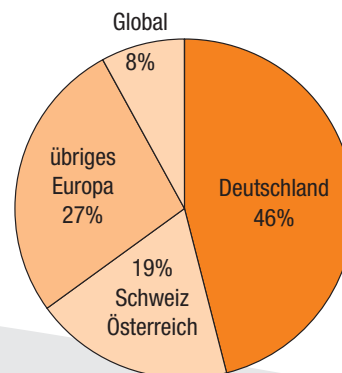
Schwerpunkt deutschsprachige Länder

Knapp zwei Drittel des Konzernumsatzes in Höhe von rund EUR 244 Mio kamen 2020 aus den deutschsprachigen Ländern (ca. 46% Deutschland / ca. 19% Schweiz/ Österreich) und ca. 27% aus dem übrigen europäischen Ausland. Runde 8% bzw. gut EUR 19 Mio wurden in Asien, Amerika, Afrika und Australien mit der MuM-eigenen CAM- und BIM/Ingenieurbau-Software erzielt.



MuM erzielt seine Wertschöpfung zu etwa zwei Dritteln im Industriebereich, also z.B. Maschinenbau, Fahrzeug/Flugzeug/Schiffsbau, Formen- und Werkzeugbau, Elektro- und Verfahrenstechnik, Hydraulik, Pneumatik oder Industriedesign. Ein Drittel kommt aus dem Bauwesen, also Architektur, Haustechnik, Ingenieurbau, Brücken- und Tunnelbau, Infrastruktur, Liegenschaftsverwaltung, Tiefbau und Garten/Landschaftsbau. Daneben gibt es bereichsübergreifende Lösungen, z.B. für Simulation, Visualisierung, Anlagenbau oder „Digitale Fabrik / Stadt“.

Bei der geografischen Umsatzverteilung dominierten 2020 Deutschland, die Schweiz, Österreich und Europa. Immerhin 8% bzw. gut EUR 19 Mio wurden mit der MuM-eigenen CAM/BIM-Software im Rest der Welt Erlöst.



MuM-Geschäftsmodell im Wandel

Das MuM-Geschäftsmodell durchlief seit 2009 einen Umbauprozess, der die eigene Wertschöpfung entscheidend gestärkt und die Skalierbarkeit deutlich verbessert hat.

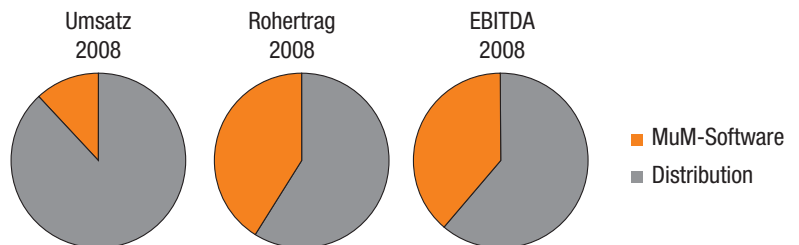
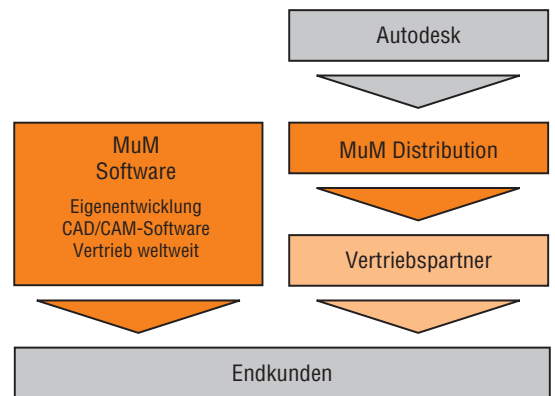
Bis 2008: Software und Distribution

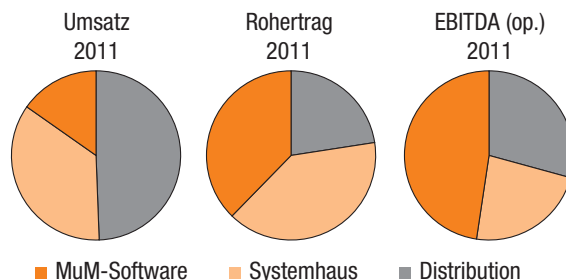
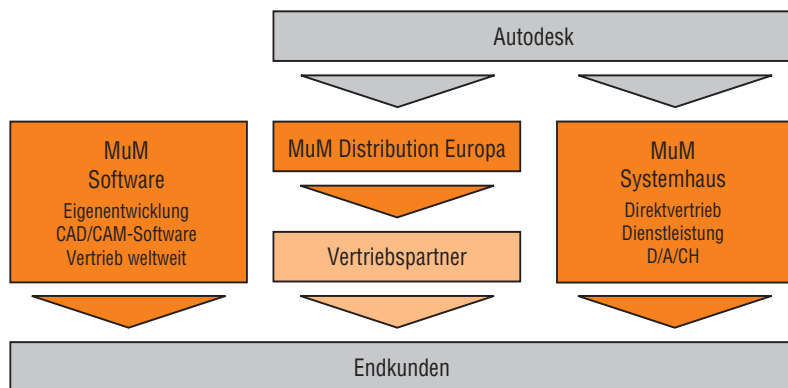
Seit dem Gründungsjahr 1984 betrieb MuM die Value-Added-Distribution (VAD – zu Deutsch: wertschöpfender Großhandel) von Autodesk-Software und baute daneben die Eigenentwicklung von CAD/CAM/CAE-Lösungen kontinuierlich aus, um am Markt ein eigenes Profil zu zeigen und sich vom Wettbewerb abzuheben.

Bei diesem Zwei-Segment-Modell dominierte das Volumengeschäft Distribution naturgemäß beim Umsatz, während das hochmarginige Software-Segment im Jahr 2008 bereits nahezu die Hälfte der Wertschöpfungskennzahlen Rohertrag und Betriebsergebnis EBITDA beisteuerte sowie 210 der 388 Konzern-Mitarbeiter beschäftigte.

Die Rohertrags-Marge im Konzern lag 2008 bei 25%, die EBITDA-Rendite bei 5,8%, und MuM lieferte sich mit der Tech Data Gruppe ein Kopf-an-Kopf-Rennen um den Titel des größten Autodesk-Distributors in Europa.

Das MuM-Geschäftsmodell bis 2008: Beim Umsatz dominierte die Distribution, zum Rohertrag und EBITDA trug die MuM-Software schon fast die Hälfte bei.





Das MuM-Geschäftsmodell 2009 bis 2011:
Bei den Wertschöpfungs-Kennzahlen Rohertrag und EBITDA (operativ) machten die Segmente Software und Systemhaus 2011 bereits den Löwenanteil aus.

Ab 2009: Systemhaus-Umstieg in D/A/CH

Ab 2009 wurde als drittes Segment das Systemhausgeschäft aufgebaut. Im Rahmen der „Marktoffensive“ stellte MuM nicht nur seine eigenen Niederlassungen in Deutschland, Österreich und der Schweiz von Großhandel auf direkte Lösungs-Entwicklung für Endkunden um, sondern übernahm auch ein gutes Dutzend seiner Vertriebspartner. Das Systemhaus-Segment trug 2011, im dritten Jahr nach dem Start, schon fast 40% zum Konzern-Rohertrag bei und erreichte ein positives Betriebsergebnis EBITDA.

Damit waren die Voraussetzungen gegeben, den Schritt von Distribution auf Systemhaus konzernweit zu vollenden. Ende 2011 wurde das europäische Distributionsgeschäft an die Tech Data Gruppe veräußert, wobei MuM die Niederlassungen in Italien, Frankreich, UK, Polen und Rumänien behalten hat.

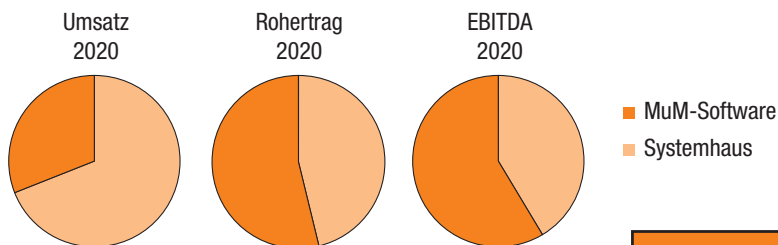
Ab 2012: Systemhaus-Umstieg in Europa

Auf dieser Grundlage wurde das europäische Systemhausgeschäft aufgebaut und durch Übernahmen von drei Vertriebspartnern (I, F und RO) ergänzt („Marktoffensive II“).

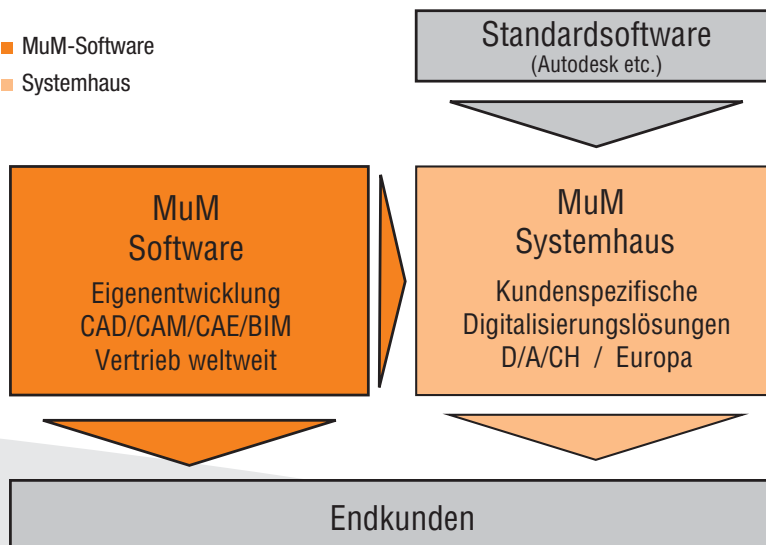
EBITDA-Rendite 16,5% - Zielrendite >20%

Durch die Konzentration auf die margenstarken Segmente Software / Systemhaus liegt die Konzern-Rohmarge seitdem bei über 50% (2008: 25%). Die EBITDA-Rendite lag 2020 bereits bei 16,5% (2008: 5,8%) - mittelfristig dürften mehr als 20% erreichbar sein.

Das primäre Ziel des Umbaus, den Eigenanteil an der Wertschöpfung zu erhöhen, wurde überzeugend erreicht: Während bis 2008 weniger als die Hälfte des Rohertrags aus MuM-Software und Dienstleistung stammte (im Jahr 2001 sogar noch weniger als 25%), sind es seit 2016 mehr als drei Viertel.



Das Geschäftsmodell seit 2012: Das Systemhaus sorgt mit höherem Umsatz für mehr Marktanteil, zum Rohertrag tragen die Segmente fast gleichmäßig bei, und die Software führt bei der Profitabilität.



Die MuM-Segmente im Detail

Die folgenden Seiten geben einen Überblick über die Segmente Software und Systemhaus im aktuellen MuM-Geschäftsmodell.

Segment MuM-Software

Der Umsatz mit MuM-Software kam 2020 zu etwa 65% aus CAM-Software und zu ca. 35% aus den Bereichen BIM/Ingenieurbau, Garten/Landschafts/Tiefbau und CAE.

Betriebswirtschaftlich entspricht das Software-Segment einem klassischen Softwarehaus mit über 75 Millionen Euro Umsatz (2020), einer Rohmarge von ca. 91% und einer EBIT-Rendite von gut 25%.

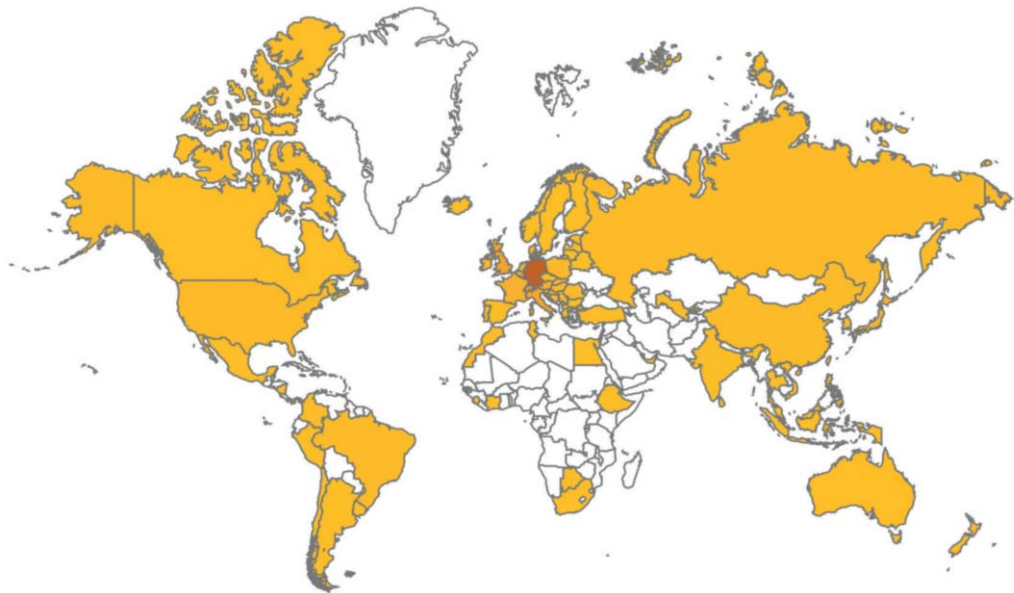
Das Segment erzielt dadurch aus nur 31% Anteil am Konzernumsatz eine relativ hohe Wertschöpfung: Im Jahr 2020 wurden 53,8% vom Konzern-Rohertrag und 61,7% des Betriebsgewinns EBIT im Software-Segment erwirtschaftet.

Hohe Investitionen in die Entwicklung

2020 wurden EUR 20,6 Mio in die Pflege und Weiterentwicklung der MuM-Softwareprodukte investiert, also 27% vom Segmentumsatz.

MuM-Software ist global im Einsatz

Die eigene CAM- und BIM-Software wird über eigene Niederlassungen und Vertriebspartner global in mehr als 70 Länder verkauft.



Die MuM-eigene CAM- und BIM-Software wird in mehr als 70 Länder auf fünf Kontinenten verkauft



We push machining to the limit

CAM-Softwarelösungen der 100-prozentigen MuM-Tochter OPEN MIND AG werden für Fräs-, Bohr- und Dreh-Bearbeitung in verschiedensten Branchen, wie im Maschinenbau, dem Werkzeug- und Formenbau, der Automobil-, Luft- und Raumfahrtindustrie, sowie in der Medizintechnik, Spielzeug-, Schmuck- und Uhrenindustrie eingesetzt.

Vor allem beim hochkomplexen 5-Achs-Fräsen nehmen die Produktlinien *hyperMILL* und *hyperCAD S* eine technologisch führende Stellung ein und ermöglichen den Kunden eine rasche Amortisation ihrer hohen Werkzeugmaschinen-Investitionen, die typischerweise im sechs- bis siebenstelligen Euro-Bereich liegen.

Zusatzmodule z.B. für Reifenformen, Impeller oder Turbinenschaufeln ermöglichen bzw. vereinfachen das Programmieren komplizierter Bearbeitungen, senken die Bearbeitungszeiten und steigern die Bearbeitungsqualität.

Ergänzt wird das Produktspektrum mit den innovativen Paketen *millTURN* für kombinierte Fräs/Dreh-Maschinen sowie *hyperMILL MAXX* Machining, das durch drastische Verkürzung der Maschinenzeiten enorme Produktivitätsgewinne ermöglicht. Nicht zuletzt deshalb sind die CAM-Lösungen von OPEN MIND bei namhaften Automobilherstellern, Motoren-Tunern und Rennställen im Einsatz.

CAM in der Praxis: Kürzere Fräszeiten durch intelligente Bearbeitungsstrategien

Projekt: Komplexe Teile signifikant schneller fräsen

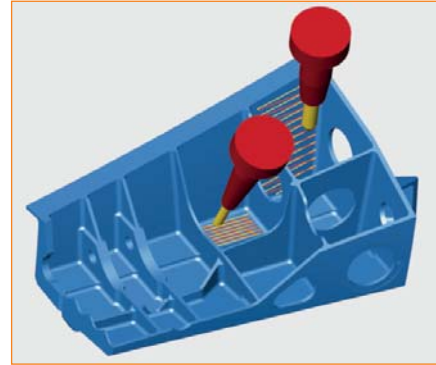
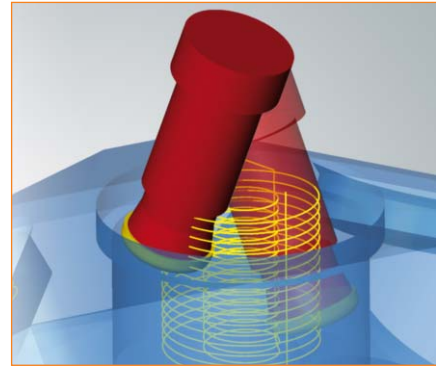
Kunden: Alle Nutzer von Werkzeugmaschinen weltweit

Zeit ist Geld – diese Regel gilt ganz besonders bei Präzisions-Werkzeugmaschinen mit Anschaffungskosten im sechs- oder gar siebenstelligen Bereich. *hyperMILL* verkürzt mit intelligenten Bearbeitungsstrategien die Fräszeit drastisch und katapultiert so die Wirtschaftlichkeit der teuren Maschinen in ganz neue Dimensionen.

So galt z.B. früher die Regel, dass beim „Schruppen“, dem groben Materialabtrag im ersten Arbeitsgang, klassische 3-Achs-Maschinen geeigneter wären, und die Feinarbeit, das „Schlichten“, besser mit den agileren 5-Achs-Werkzeugmaschinen erledigt werden kann.

Mit dem „helikalen Bohren“, bei dem der Fräser in einer Taumel-Bewegung ohne Vorbohren in Material beliebiger Härte eintaucht, durchbricht *hyperMILL* diese Regel und ermöglicht ein bis zu 5x höheres Spanvolumen beim Schruppen, und das bei niedrigerem Werkzeug-Verschleiß und mit preiswerteren Fräsern.

Zusammen mit der *hyperMILL*-Methode, das Schlichten ebener Flächen durch den Einsatz von Kegelfräsern mit leicht konvexer Krümmung bis zu zehnfach zu beschleunigen, konnte für das hier gezeigte Leichtbauteil aus dem Flugzeugbau die Bearbeitungszeit von bisher mehr als 10 Stunden dank *hyperMILL* auf nur gut zwei Stunden reduziert werden - eine Verfünfachung der Produktivität !



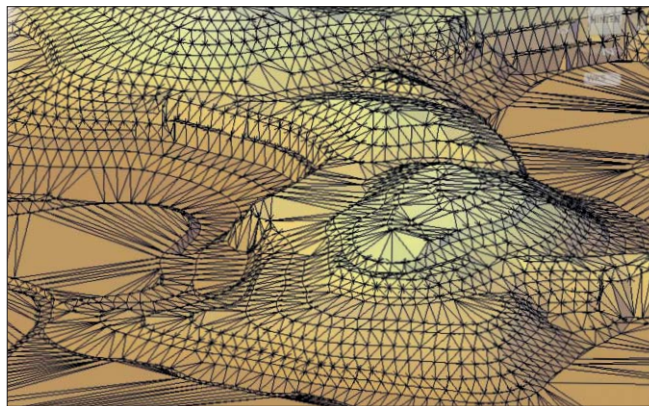
Über 6.000 Kunden aus aller Welt (hier ein Auszug) haben die CAM-Software von Open Mind im Einsatz



DATAflor

DATAflor hat eine starke Marktstellung im deutschsprachigen Garten- und Landschaftsbau (GaLaBau). Die angebotenen Lösungen umfassen nicht nur den grafischen Planungsteil, sondern integrieren zusätzlich die komplette kaufmännische Kalkulation und Abrechnung. DATAflor wurde bereits 1982 gegründet und verfügt über gewachsene Kundenbeziehungen, die intensiv gepflegt werden.

DATAflor-Software ist spezialisiert auf die organischen Formen, die besonderen Strukturen und Kernkompetenzen von Landschaftsarchitektur-Büros und Garten- und Landschaftsbau-Unternehmen. Im Mittelpunkt jeder Funktionalität stehen die Pflanze und die Landschaft. Neuerdings gibt es DATAflor-Software auch für die Bereiche Erd- und Tiefbau.



Zwei Beispiele aus der umfangreichen Funktionalität der DATAflor-Software:

Mit dem digitalen Geländemodell lassen sich Landschaften komfortabel dreidimensional planen. Die Software kann mit 3D-Scanner oder Drohnenkameras gewonnene Geländedaten einlesen und anfallende Aushub- bzw. Füllmaterial-Mengen für verschiedene Geländevarianten berechnen.

Mit Hilfe des Moduls GRÜNSTUDIO 3D ist der künftige Garten am Bildschirm bzw. per VR-Brille vorab live erlebbar, und zwar dank eines umfangreichen Pflanzenkatalogs und des „Blühkalenders“ für alle Jahreszeiten. Auch die Tageszeit ist wählbar, um dem Kunden verschiedene Sonnenstände zeigen oder die nächtliche Wirkung von Lichtkonzepten anschaulich machen zu können.



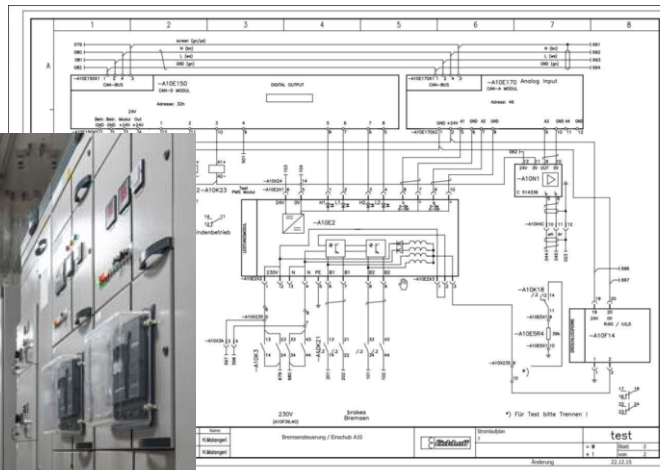


Mit eXs hat MuM 2020 eine komplett neue CAE-Software (Computer Aided Engineering) auf den Markt gebracht, die aber voll Daten- und weitgehend bedienkompatibel zum seit 27 Jahren bewährten Vorgänger ecscad ist, was Bestandskunden den Umstieg leicht macht.

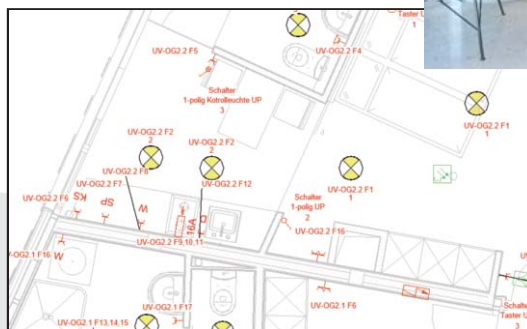
eXs geht völlig neue Wege in der Projektierung für die Industrie-Gewerke Elektrotechnik, Verfahrenstechnik, Hydraulik und Pneumatik ebenso wie für die Gebäudetechnik als Gewerk im Rahmen von BIM-Projekten. Mit schneller Datenbank, mehr Funktionalität bei einfacherer Bedienung und freier Konfigurierbarkeit setzt eXs neue Maßstäbe für CAE-Software.

Mit eXs können auch sehr umfangreiche Schaltpläne mit hunderten oder tausenden Einzelblättern schnell, exakt und digital erstellt werden. Spezifische Funktionen und umfassende Symbolbibliotheken steigern die Produktivität, reduzieren Fehler und liefern präzise Informationen an die Fertigung.

Da eXs wie schon ecscad auf dem weltweit marktführenden AutoCAD basiert, sind auch gewerkübergreifende Projekte in der Industrie (Stichwort Mechatronik) oder im Bauwesen (BIM) einfach realisierbar, was zunehmend von Kundenseite nachgefragt wird.



Das neue eXs eignet sich für die CAE-Projektierung der Industrie-Gewerke Elektrotechnik, Verfahrenstechnik, Hydraulik, Pneumatik oder Mechatronik ebenso wie für die Gebäudetechnik als Gewerk im Rahmen von BIM-Projekten.



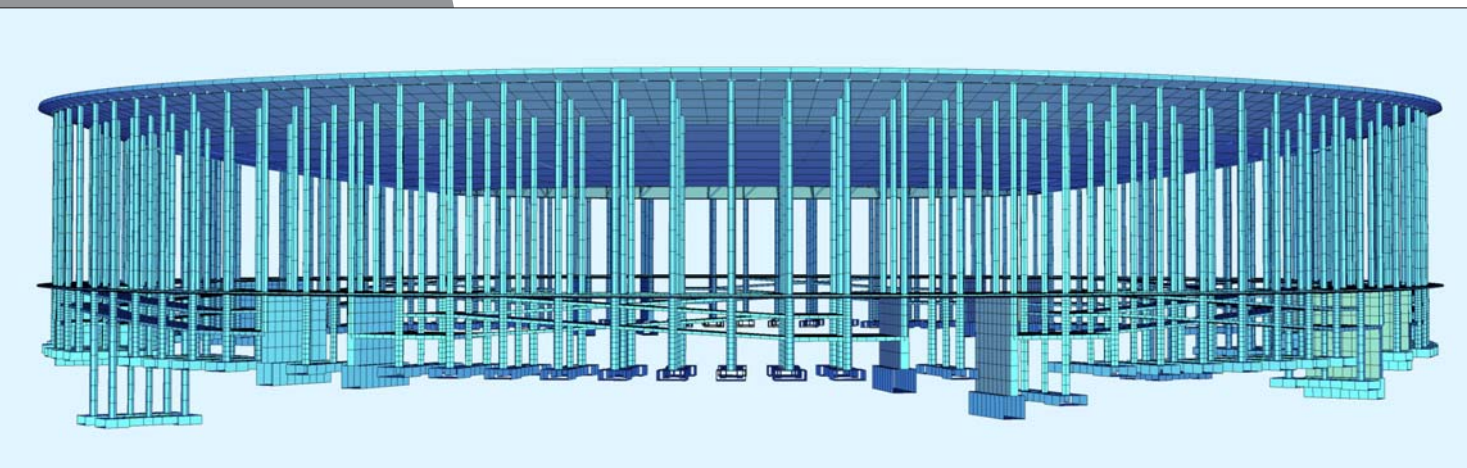
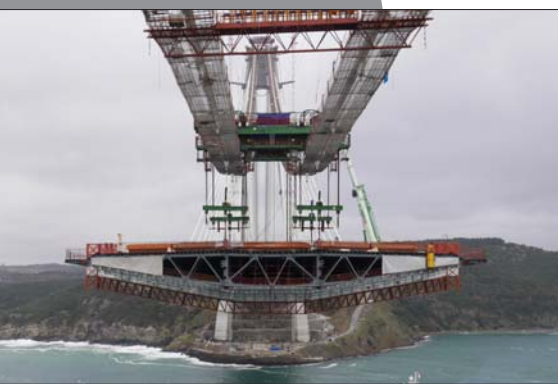


Zum 1.1.2019 erhöhte MuM die langjährige strategische Beteiligung an der SOFiSTiK AG von 13,3% auf 51% und hat damit das BIM-Softwareportfolio wesentlich verstärkt.

SOFiSTiK ist ein technologisch führender Anbieter von Statik- und Bewehrungs-Software für den Brücken-, Tunnel- und Hochbau mit beeindruckenden Referenzen in aller Welt: z.B. die BMW-Welt in München (links oben), die neue Brücke über den Bosphorus (links) und das Brasilia National Stadion (unten), um nur drei von tausenden in über 30 Jahren mit Hilfe von SOFiSTiK-Software berechneten Bauprojekten zu nennen.

SOFiSTiK bietet Lösungen für alle Bereiche im Ingenieurbau. Von der Berechnung bis zur Bewehrungsplanung, vom einfachen Hochbau bis zu anspruchsvollen Projekten im Brücken- und Stahlbau, für die Bemessung von leichten Tragwerken, für Berechnungen in der Geotechnik und im Tunnelbau sowie für komplexe Anwendungen im Bereich Dynamik oder CFD (Computational Fluid Dynamics - Strömungsmechanik).

Über 3.000 Kunden in mehr als 60 Ländern auf allen 5 Kontinenten nutzen SOFiSTiK-Software zur Realisierung ihrer Projekte - vom Bewehrungsplan fürs Einfamilienhaus bis zur Berechnung von Großbauwerken, und das selbstverständlich entsprechend den verschiedenen internationalen Normen.



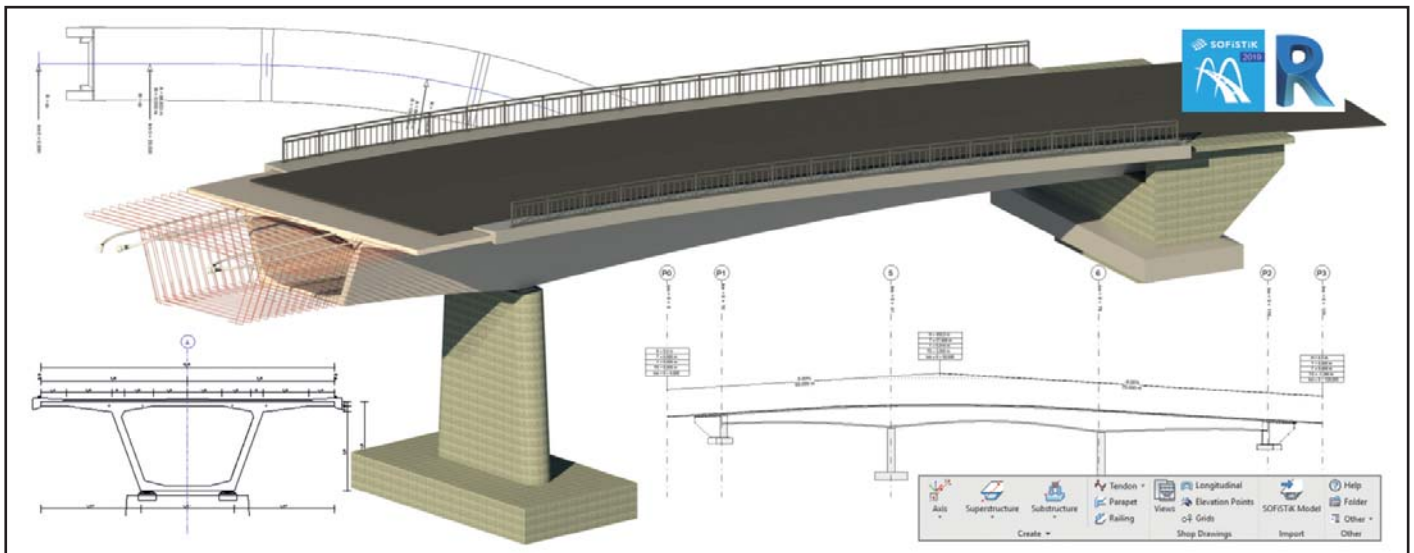
CAD/BIM in der Praxis: Entwurf und Berechnung von Brücken- und Tunnelbauwerken

Software-Lösung: Der SOFiSTiK Bridge + Infrastructure Modeler

Wussten Sie, dass es allein in Deutschland mehr als 25.000 Eisenbahnbrücken, etwa 40.000 Brücken im Fernstraßennetz und fast 70.000 kommunale Straßenbrücken gibt? Ein großer Teil davon gilt als mehr oder weniger dringend sanierungsbedürftig oder muss in den nächsten Jahren und Jahrzehnten von Grund auf neu gebaut werden. Ähnliches gilt für sämtliche anderen Länder Europas und weltweit.

Mit dem Bridge + Infrastructure Modeler können Brücken, Tunneln und andere Profil-Bauwerke in 3D sowie parametrisch entworfen werden - voll BIM-fähig, wie z.B. vom deutschen Bundesministerium für Verkehr und Infrastruktur (BMVI) seit 2020 vorgeschrieben.

Bei der Konzeption des Modeler sind mehr als 30 Jahre Entwicklungs-Knowhow im Brücken- und Tunnelbau eingeflossen. Nicht nur der Entwurf einschließlich Planableitungen und Variantenuntersuchungen sind einfach und intuitiv möglich, das BIM-Modell bleibt auch bei Planungsänderungen konsistent, mit allen zugehörigen Listen, Plänen und Schnitten.



Beim Neubau des Firmengebäudes in Nürnberg machte SOFiSTiK praktische Erfahrungen mit BIM als Bauherr. Mit nur einem Jahr Bauzeit vom ersten Aushub bis zur Fertigstellung Mitte 2019 und weitgehender Einhaltung des Kostenrahmens fiel das Fazit überwiegend positiv aus und bestätigte die möglichen Produktivitätsvorteile durch den BIM-Einsatz.



Segment Systemhaus

Mit etwa 50 Standorten und über 500 Mitarbeitern in Deutschland, Österreich, der Schweiz sowie in Großbritannien, Italien, Frankreich, Polen, Rumänien und Ungarn bedient das MuM-Systemhaus seine Kunden flächendeckend, branchenübergreifend und in höchster Qualität.

Dynamisches Wachstum

Nachdem 2009 mit dem damals neuen Systemhaus-Segment praktisch aus dem Stand Erlöse in Höhe von ca. EUR 35 Mio erzielt wurden, wuchs das Segment sehr dynamisch und konnte den Umsatz in den folgenden 11 Jahren bis 2020 auf mehr als EUR 168 Mio nahezu verfünffachen.

Hohe proprietäre Wertschöpfung

Der Rohertrag setzt sich im MuM-Systemhausgeschäft aus proprietären Eigenleistungen (z.B. kundenspezifische Anpassungen, MuM-eigene

Software, Schulungen, Hotline) und der Handelsmarge aus Standardsoftware von Autodesk sowie anderer Hersteller wie Microsoft, Oracle, Accruent u.v.a.m. zusammen.

Wachstumstreiber: Schulungen ...

Das hohe Wachstum der Eigenleistungen in den letzten Jahren basierte zum einen auf einer stark zunehmenden Nachfrage nach Schulungen im Industrie- und vor allem im Baubereich, wo MuM mit BIMready eine eigene Ausbildungslinie kreiert hat, um alle Beteiligten an Bauprojekten - von Bauzeichner/in bis Projektleiter/in – mit der neuartigen BIM-Projektierung vertraut zu machen.



Seit April 2020 werden Schulungen nicht nur vor Ort in den MuM-Niederlassungen oder beim Kunden angeboten, sondern auch als virtuelle Online-Präsenz-Seminare.

Die Kundenliste des MuM-Systemhaus-segments (hier ein kleiner Auszug) geht quer durch Europa und umfasst alle Branchen und Firmengrößen



... und Digitalisierungsprojekte

Der zweite Wachstumstreiber waren und sind kundenspezifische Digitalisierungsprojekte, bei denen Standardsoftware zu individuell maßgeschneiderten Projektlösungen verbunden und im erforderlichen Maße mit ergänzender Funktionalität versehen wird.

Um hier das Rad nicht jedes Mal neu zu erfinden, hat MuM einen immer größer werdenden Fundus an Applikationen und Branchenlösungen entwickelt, um das für den Weltmarkt entwickelte Autodesk-Produktspektrum an die spezifischen Anforderungen in Deutschland, Österreich, der Schweiz und anderen europäischen Ländern anzupassen.

Einige Beispiele:

- Datenmanagement für Industrie 4.0



- Branchenlösung für den Baubereich



- Branchenlösung für GIS/Infrastruktur

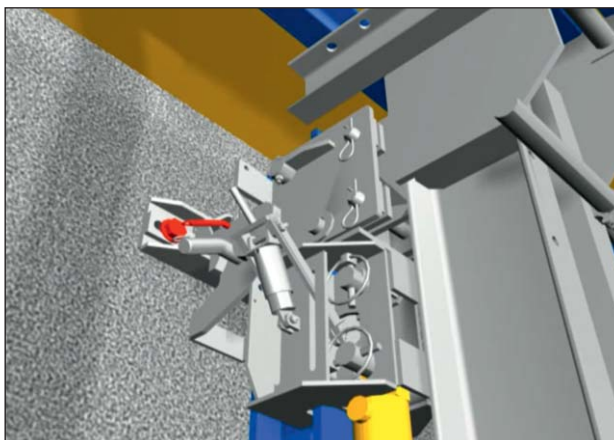


- Varianten- und Konfigurator-Software



Kundenspezifische Projekte bei MuM können einen Umfang von wenigen Manntagen bis zu mehreren Mannjahren aufweisen, wobei die großen Projekte üblicherweise in mehrere kleinere Auftragstranchen unterteilt werden.

Mit weit über 100 Mannjahren Projektleistung p.a. erwirtschaftet der Bereich Digitalisierung einen signifikanten Teil der Dienstleistungs-Wertschöpfung im Systemhaus.



Digitalisierung in der Praxis: Industrie 4.0 meets BIM

Projekt: Selbstkletternde Schalungen z.B. für "Frankfurt hoch 4"

Kunde: Doka GmbH, Amstetten, Österreich

Doka zählt zu den weltweit führenden Schalungsherstellern mit 160 Standorten in über 70 Ländern. Das Portfolio umfasst Lösungen für alle Arten von Bauwerken: Wohnhäuser, Verwaltungsgebäude, Krankenhäuser, Fabrikanlagen, Brücken, Tunnel, Kraftwerke usw. Viele der höchsten Gebäude der Welt konnten nur dank selbstkletternder Doka-Schalungen zu ihrer endgültigen Höhe "wachsen".

Während die Entwicklung von Schalungsteilen mehr dem Maschinenbau zuzurechnen ist und Doka hier die 3D-CAD-Software Autodesk Inventor verwendet, setzt sich bei der Planung von Bauwerken immer stärker die BIM-Methode durch, so dass Planungsdaten in BIM-kompatiblen Format benötigt werden.

Die Bauteile müssen dabei neben der reinen 3D-Struktur noch viele Metadaten beinhalten, z.B. die Verschlagwortung in bis zu 34 Sprachen für Kunden in aller Welt, oder die "Familienintelligenz", dank der das Bauteil u.a. "weiß", welche Teile sich in seiner unmittelbaren Umgebung befinden dürfen und welche nicht.

Die Spezialtools zur Übertragung von Inventor- in BIM-Format wurden, ebenso wie die zugrundeliegende Datenverwaltung, vom langjährigen Software-Partner MuM entwickelt, mit dem Doka bereits seit 2005 zusammenarbeitet.

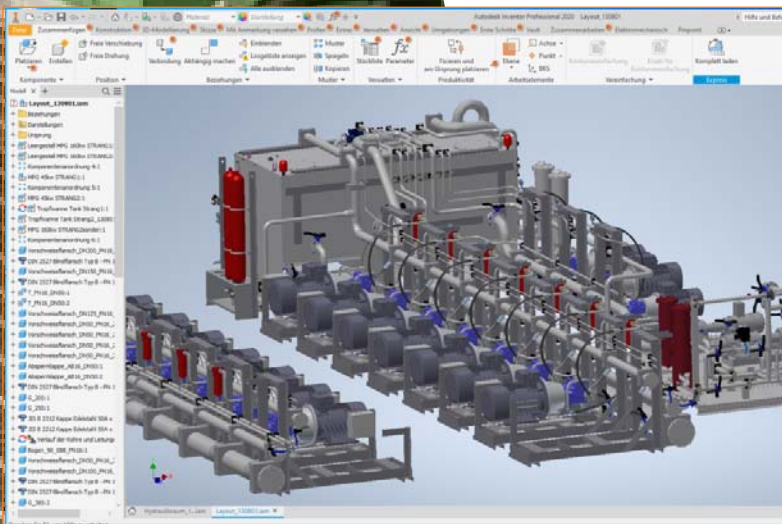
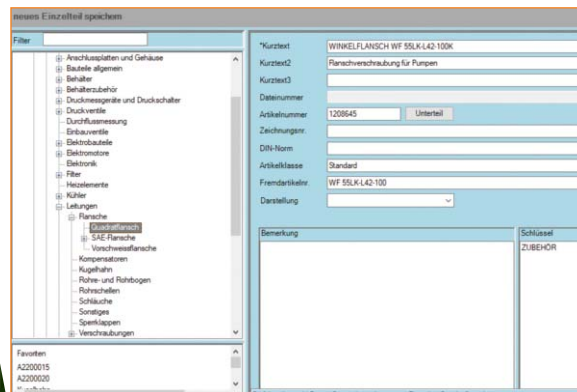


Drei MuM-Kompetenz-Teams: Industrie, Architektur/Bauwesen und Infrastruktur
Um die einzelnen Branchen fachlich optimal beraten zu können, gibt es innerhalb der Systemhaus-Organisation bei MuM eigene Kompetenz-Teams für Industrie, Architektur/Bauwesen und Infrastruktur.

Auf der MuM-Website mum.de findet man viele spannende Kunden-Referenzberichte von Digitalisierungs-Projekten aus diesen drei Kompetenz-Teams.

Vier davon sind hier in Kurzform abgedruckt: Auf diesen beiden Seiten ein Beispiel für die Verbindung von Konstruktionsdaten und kaufmännischen Informationen im Industriebereich sowie ein größeres kommunales Infrastruktur-Projekt „Digitale Stadt“.

Auf der vorigen Seite ein Projekt, bei dem das kombinierte Know-How von Industrie- und Bau-Team gefragt war, und auf den Umschlagseiten ein Beispiel, wie die neue BIM-Methodik auch in der Innenarchitektur hohe Effizienzsteigerungen bringen kann.



Digitalisierung in der Praxis: Produkt Daten Management (PDM)

Projekt: Konstruktionsdaten und kaufmännische Informationen verbinden
Kunde: Otto Zimmermann GmbH, Saarbrücken, Deutschland

Die Verbindung von Konstruktionsdaten und kaufmännischen Informationen ist einer der Standardwünsche unserer Industriekunden, allerdings mit sehr individuellen Anforderungen und Komplexitäten je nach Ist-Situation. Hierfür hat MuM u.a. die Produktlinie PDM pinpoint entwickelt, die mittlerweile auf tausenden von Kunden-Arbeitsplätzen im Einsatz ist.

Zum Beispiel bei der Otto Zimmermann GmbH (OZS), einem mittelständischen Anbieter von Hydraulikanlagen z.B. für Hütten- und Walzwerke, Kraftwerke, Berg- und Straßenbau, Offshore-, Automobil-, Chemie- und Papierindustrie.

Bei OZS verbindet PDM pinpoint die CAD-Systeme für Mechanik- und Schaltplanentwicklung mit der ERP-Software INFOR, wodurch sich Artikeldaten und Stücklisten reibungslos austauschen lassen und den Konstrukteuren tausende von Wiederholteilen aus der Datenbank zur Verfügung stehen. So wird unnötige Doppelarbeit vermieden und ein bis zu dreifach höheres Arbeitstempo erzielt.



Digitalisierung in der Praxis: Infrastruktur für Kommunen

Projekt: MapEdit als Datendrehscheibe für die "Digitale Stadt"

Kunde: Stadtwerke Emden GmbH, Emden, Deutschland

Die Stadt Emden im Herzen Ostfrieslands vereint gekonnt Tradition und Moderne: Liebevoll restaurierte Gebäude, moderne Wohnviertel und Industrieanlagen bilden ein harmonisches Ganzes. Die „grüne Stadt am Meer“ tut viel für den sorgsam Umgang mit der Natur und den Ressourcen. Innovatives Denken bei den Stadtwerken hilft der Stadt, ihre ambitionierten Nachhaltigkeitsziele zu erreichen.

Dabei spielen Infrastruktur-Daten eine entscheidende Rolle. Die Branchenlösung MapEdit von MuM verknüpft Daten der Stadtwerke mit anderen Quellen, liefert Auswertungen und Analysen und schafft damit Grundlagen für Entscheidungen. Zum Beispiel mit dem Solarpotential-Kataster: Damit kann jedermann per Internet prüfen, ob sich die Aufrüstung mit Solarpaneelen beim eigenen Haus lohnt.

Ähnliche Lösungen auf Basis von MapEdit gibt es z.B. zur Ermittlung optimaler Standpunkte von Ladestationen für Elektroautos oder die Wärmedämmung von Geschäfts- und Wohnhäusern. Ebenso kann man Emden "von unten anschauen", um alle Installationen und Leitungen sowie die zugehörigen technischen Daten abzurufen - damit nicht erst der Bagger das Strom- oder Datenkabel "findet".



Entdecken Sie Ihr Sparpotenzial - Emden Solarkataster

Das Emden Solarkataster stellt eine Orientierungshilfe dar, mit der Sie die Eignung Ihres Daches für Fotovoltaik- und / oder Solarthermieanlagen erkennen können. Mit Hilfe von drei einfachen Schritten können Sie auf der Karte einsehen, ob auch in Ihrem Haus ein ungenutztes Sparpotenzial vorhanden ist.

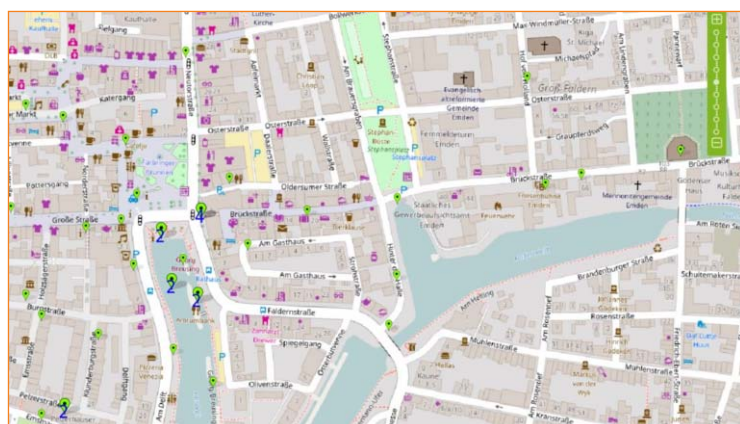
1. Produktwahl
 Fotovoltaik
 Solarthermie

2. Dachfläche suchen
 Finden Sie die von Ihnen gesuchte Dachfläche durch Eingabe der gewünschten Adresse oder suchen Sie direkt in der Karte.
 Straße und Hausnummer

3. Sparpotenzial erkennen
 Um jetzt auf einen Blick Informationen über die Eignung für den Einsatz von Fotovoltaik- bzw. Solarthermieanlagen zu erhalten, klicken Sie den Mauszeiger auf die gewünschte Dachfläche.

Legende
■ sehr gut geeignet
■ gut geeignet
■ bedingt geeignet

*Dachfläche (172,8 m²): sehr gut geeignet
 Geeignete Fläche für PV-Module: 58,4 m²
 Max. CO2-Einsparung: 5,1 Tonnen pro Jahr
[Ich möchte mehr wissen \(zum Kontaktformular\)](#)*



Mitarbeiterzahl im Konzern fast konstant

Die Brutto-Beschäftigtenzahl im Konzern zum 31.12.2020 betrug 1.030 Personen (Vj 1.004). Das durchschnittliche Vollzeitäquivalent 2020 blieb fast konstant bei 948 (Vj 946 / +0,2%), mit 484 / 51% (Vj 485 / 51%) bei Software und 464 / 49% (Vj 461 / 49%) im Systemhaus.

Mitarbeiter als Mit-Unternehmer

Traditionell wird bei MuM sehr viel Wert auf eine gute Firmenkultur gelegt. In den 37 Jahren seit Gründung 1984 wurden die Mitarbeiter immer als „Mit-Unternehmer“ gesehen und stark in die Entscheidungsfindung integriert.

Bei den Übernahmen von Firmen im In- und Ausland im Rahmen der starken Expansion seit dem Börsengang 1997 hat MuM stets darauf geachtet, die spezifische Kultur der übernommenen Unternehmen zu respektieren und diese soweit erforderlich behutsam an die MuM-Konzernkultur heranzuführen.

Die Entscheidungsstrukturen im MuM-Konzern sind soweit wie möglich dezentral, die einzelnen Einheiten tragen viel Eigenverantwortung, um in ihren Märkten jeweils optimal auf die Bedürfnisse der Kunden eingehen zu können und bestmögliche Ergebnisse zu erzielen.

Erfahrenes Führungsteam

Das Ergebnis dieser Firmenkultur ist ein hohes Maß an Kontinuität: Die Fluktuation im MuM-Konzern ist sehr gering, was selbst in den Hype-Phasen der IT-Branche einen Aderlass an qualifizierten Fachkräften verhindert hat, wie ihn andere Unternehmen der Branche erleiden mussten. Dadurch verfügt MuM bis in die zweite und dritte Führungsebene hinein über ein erfahrenes Management-Team, dessen Mitglieder meist auf eine mehr als 15-jährige Betriebszugehörigkeit zurückblicken können.

Firmierung als "Europa AG"

Im Jahr 2006 wurde die Mensch und Maschine Software AG in eine „Societas Europaea“ SE umgewandelt. Parallel dazu wurde eine reine Holdingstruktur realisiert, bei der die Muttergesellschaft Mensch und Maschine Software SE die Funktion einer Finanzholding ausübt. Für zentrale Management- und Servicefunktionen im Konzern ist die Tochtergesellschaft Mensch und Maschine Management AG zuständig, während alle operativen Tätigkeiten von Tochtergesellschaften im In- und Ausland ausgeübt werden.



Der Schritt in die SE wurde mit einer Straffung der Führungsgremien durch eine „monistische“ Führungsstruktur verbunden. Im Verwaltungsrat, der die Funktionen eines AG-Aufsichtsrats mit denen des Verwaltungs-Organs verbindet, sitzen neben dem Gründer und Hauptaktionär Adi Drotleff (Vorsitz) zwei externe Mitglieder.

Dem geschäftsführenden Direktorium, das dem Vorstand einer AG ohne dessen Organ-Eigenschaft entspricht, gehören außer Adi Drotleff noch Christoph Aschenbrenner (COO) und Markus Pech (CFO) an.

Börsennotiert und eigentümergeführt

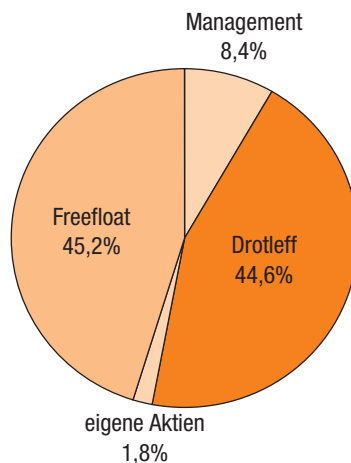
Obwohl MuM-Aktien seit 24 Jahren an der Börse notiert sind, ist nach wie vor ein großer Anteil in der Hand des Managements. Adi Drotleff hielt von den etwa 17,15 Mio Aktien, in die das Grundkapital per 31.12.2020 eingeteilt war, rund 7,65 Mio Stück bzw. 44,6%.

Andere Mitglieder des Managements halten zusammen ca. 1,44 Mio Aktien (ca. 8,4%), die formal dem Freefloat zuzurechnen sind, da niemand 3% oder mehr auf sich vereint.

Ein Paket von 316.905 Aktien (ca. 1,8%) hielt die MuM SE zum 31.12.2020 selbst. Es stammt aus dem Rückkaufprogramm, das 2008 gestartet worden war. Bis 31.12.2020 wurden mehr als 1,7 Mio Aktien zurückgekauft, wovon im Laufe der Zeit ein großer Teil als Akquisitionswährung, Aktiendividende sowie für Mitarbeiter-Aktienprogramme wieder ausgegeben wurde.

Der Freefloat per 31.12.2020 betrug ca. 7,75 Mio Aktien / 45,2% bzw. unter Berücksichtigung der 8,4% vom Management gehaltenen Pakete unter 3% ca. 9,19 Mio Aktien / 53,6%.

Insgesamt ist die MuM SE also gleichzeitig ein börsennotiertes und eigentümergeführtes Unternehmen.



Notierung in scale und m:access

Seit 31.3.2010 ist die MuM-Aktie im Marktsegment m:access an der Börse München notiert, seit 2.1.2012 zusätzlich im Segment Entry Standard der Börse Frankfurt bzw. seit 1.3.2017 im daraus hervorgegangenen Premium-KMU-Segment scale, seit dessen Start 2018 auch im Auswahlexindex scale30.

Beide Segmente schreiben über die gesetzlichen Vorschriften hinaus diverse Zulassungsfolgepflichten vor und gewährleisten somit eine hohe Transparenz. Sie sind damit nach Auffassung von MuM ideale Marktsegmente, um eine vernünftige Kosten-Nutzen-Relation der Börsennotierung im Verhältnis zur Marktkapitalisierung und den berechtigten Transparenzinteressen der Aktionäre herzustellen.

Aufgrund der Publizitäts- und Transparenzanforderungen stellen diese Marktsegmente voll funktionsfähige Märkte dar, deren Schutzmechanismen denen des regulierten Marktes stark angenähert sind und die Verkehrsfähigkeit der Aktien einschließlich der Handelbarkeit über Xetra gewährleisten.

Zudem geht MuM mit Quartalsabschlüssen und deutsch/englischer Berichterstattung nach IFRS weit über die Regeln von scale und m:access hinaus.

Risiken und Chancen

Das Geschäft des MuM-Konzerns unterliegt verschiedenen Risiken.

Durch unser Risikomanagementsystem werden Unsicherheitsfaktoren systematisch identifiziert, dokumentiert, bewertet und möglichst gezielt gesteuert.

In allen Unternehmensbereichen gibt es sogenannte Risikoinhaber, die für die Beschreibung, Bewertung und Steuerung der Risiken in ihren Feldern zuständig sind. Sämtliche Bereichsrisiken werden in Verbindung mit bereits getroffenen Gegenmaßnahmen in einem Risikoinventar dokumentiert und auf ihr Restrisiko hin bewertet. Die Bewertung berücksichtigt die Eintrittswahrscheinlichkeit und die Auswirkungen auf das Gesamtunternehmen.

Anhand des Risikoinventars, der darin dokumentierten, getroffenen Gegenmaßnahmen und der Beobachtung verschiedener Frühindikatoren kann die Entwicklung eines Risikos kontrolliert werden. Die nach erfolgreichen Gegenmaßnahmen reduzierten Risikoauswirkungen und Eintrittswahrscheinlichkeiten werden sorgfältig überwacht und an die geschäftsführenden Direktoren berichtet.

Die Restrisiken werden in der Unternehmensplanung besonders berücksichtigt.

In dieses Risikomanagement ist auch die Rechnungslegung eingebunden, so dass Risiken, die dem Ziel der Regelungskonformität des Konzernabschlusses entgegenstehen, ebenfalls identifiziert und bewertet werden könnten. Derartige Risiken sind derzeit nicht erkennbar.

Die gesamte Rechnungslegung unterliegt zudem effizienten Kontrollsystemen. Hierzu zählt insbesondere ein umfangreiches monatliches Reporting und eine Liquiditätsplanung, die im Detail geprüft werden. Zu ausgewählten Fragestellungen erfolgt zusätzlich ein regelmäßiger Review.

Auch die Finanzierungsgeschäfte werden kontinuierlich überwacht. Innerhalb des Finanz- und Rechnungswesens sichern wir uns außerdem durch ein Vier-Augen-Prinzip für alle wichtigen Vorgänge ab. Systematische Limitprüfungen, beispielsweise für offene Aufträge des Vertriebs oder für Investitionsrechnungen, ergänzen die Kontrollmechanismen.



Die wesentlichen Risiken im Einzelnen:

Kreditrisiko:

Dem Risiko von Forderungsausfällen wird durch Kundenkreditversicherungen, Einzelwertberichtigungen sowie ein straffes Forderungs-Management Rechnung getragen. Günstig wirkt sich aus, dass das Geschäft auf viele Kunden verteilt ist, von denen keiner mehr als 2% der Konzern Erlöse auf sich vereinigt.

Lager- und Transportrisiko:

Das Risiko von Wertverlusten im Lager ist aufgrund sehr niedriger Bestände mit schnellem Umschlag gering. Transportrisiken werden mit entsprechenden Versicherungen weitgehend abgedeckt.

Absatz- und Markt-Risiken:

MuM ist wie jeder andere Anbieter von Standardsoftware den Markt- und Produkt-Zyklen des Software- und insbesondere des CAD/CAM-Marktes ausgesetzt. Solche Risiken werden zwar durch die branchenmäßige und regionale Verteilung des MuM-Konzerns sowie durch Abstützung auf mehrere Produktlinien soweit wie möglich gedämpft. Sie sind damit aber nicht immer voll zu kompensieren.

Personalrisiken:

Als Unternehmen der Softwarebranche unterliegt MuM grundsätzlich einer gewissen Abhängigkeit von Know-How-Trägern. Allerdings ist die Fluktuation insbesondere aufgrund der ausgeprägten Firmenkultur bisher ausgesprochen gering. Dem Risiko der Abhängigkeit von Schlüsselpersonen im Top-Management wurde durch ein mehrköpfiges Direktorium sowie durch Stärkung der zweiten Management-Ebene Rechnung getragen.

Lieferantenrisiko:

Die Konzentration auf den Hauptlieferanten Autodesk im Systemhaus-Segment stellt ein gewisses Abhängigkeits-Risiko von dessen Entwicklungs- und Marktcompetenz sowie Geschäftspolitik dar.

Verlustrisiko bei Beteiligungen:

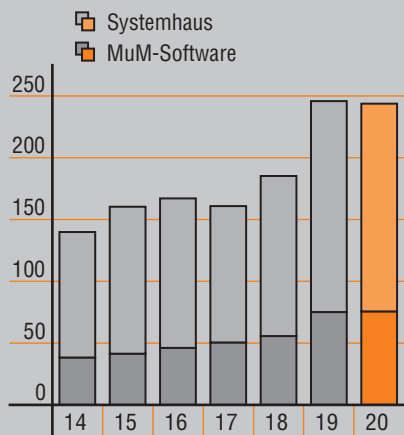
Bei allen Beteiligungs- und Tochterverhältnissen besteht grundsätzlich das Risiko, dass statt der angestrebten positiven eine negative Wertentwicklung bis hin zum Totalverlust eintritt. Dies würde sich ggf. nicht nur in einer entsprechenden Abschreibung des Firmen- bzw. Beteiligungswerts niederschlagen, sondern bei vollkonsolidierten Tochterfirmen mit Verlustvorträgen auch in einer entsprechenden Abschreibung von ggf. gebuchten aktiven latenten Steuergutschriften.

Finanzierungs- und Liquiditätsrisiko:

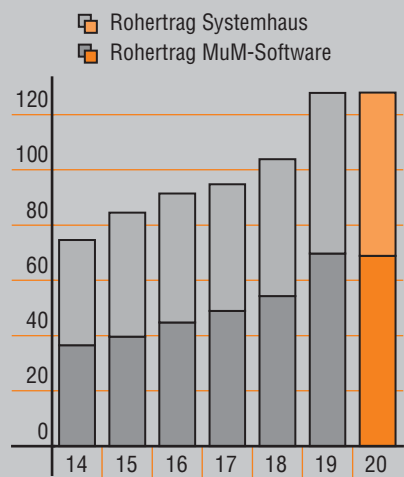
Wie bei jedem Geschäftsmodell, das nicht ausschließlich durch Eigenkapital finanziert ist, besteht im MuM-Konzern das Risiko der Abhängigkeit des fremdfinanzierten Anteils von den Refinanzierungsmöglichkeiten über den Kapitalmarkt. Diesem Risiko begegnet das Management mit einer Abstützung auf Kreditlinien bei verschiedenen Hausbanken im In- und Ausland. Es kann aber nicht ausgeschlossen werden, dass sich der von MuM zu zahlende Refinanzierungszins negativ entwickelt oder die Refinanzierung über Fremdkapital ganz oder teilweise misslingt. Hierbei spielen sowohl interne als auch externe Einflüsse eine Rolle. Interne Einflüsse sind in der Hauptsache die Ertrags- und Finanzlage und die damit verbundene Bonitäts-Einstufung durch den Markt sowie die Fähigkeit des Managements im Umgang mit den bestehenden und potentiellen Fremdfinanzierungs-Gebern. Externe Einflüsse sind zum Beispiel das allgemeine Zinsniveau am Markt, die Kreditvergabepolitik der Banken und anderer Fremdkapitalgeber sowie gesetzliche Rahmenbedingungen.

Die Chancen resultieren aus der Umsetzung des strategischen Gesamtkonzepts. Deren Ausflüsse sind im Kapitel Ausblick näher dargestellt.

Konzern-Umsatz (in Mio EUR)



Konzern-Wertschöpfung (in Mio EUR)



Geschäftsverlauf 2020 und Lage des Konzerns

Das Jahr 2020 begann für MuM, in Fortsetzung der 2019er-Rekordjagd, mit hoch zweistelligen Umsatz- und Gewinnsteigerungen im Q1. Die darauf folgende Corona-Krise ließ den Umsatz ab dem Q2 um rund 10% unter die Vorjahres-Rekorde fallen, was aber durch sehr hohe Kostenelastizität und eine im Jahresverlauf zunehmende Margenstärke mehr als ausgeglichen werden konnte.

Im Gesamtjahr kamen damit zwar die Erlöse nur knapp unter dem Vorjahresrekord herein, aber Gewinn und Cashflow wurden zweistellig gesteigert und damit die Skalierbarkeit des MuM-Geschäftsmodells unter sehr widrigen Bedingungen erneut unter Beweis gestellt.

Umsatz minimal unter Vorjahresrekord

Der Konzernumsatz betrug EUR 243,98 Mio (Vj 245,94 / -0,8%), mit EUR 75,61 Mio (Vj 75,08 / +0,7%) aus dem Software- und EUR 168,38 Mio (Vj 170,86 / -1,5%) aus dem Systemhaus-Segment.

Rothertrag überbietet Rekord hauchdünn

Der Rothertrag hat mit EUR 127,96 Mio den Vorjahresrekord EUR 127,89 Mio hauchdünn überboten, wozu die Software EUR 68,84 Mio (Vj 69,70 / -1,2%) und das Systemhaus EUR 59,11 Mio (Vj 58,19 / +1,6%) beitrug. Die Rohmarge stieg auf 52,4% (Vj 52,0%), mit 47,4% im Q1 und 54,8% im Restjahr.

Personalkosten ab Corona eingebremst

Der Personalaufwand lag mit EUR 79,03 Mio (Vj 77,27 / +2,3%) nur knapp über Vorjahr, davon EUR 39,81 Mio (Vj 38,74 / +2,7%) im Segment Software und EUR 39,22 Mio (Vj 38,53 / +1,8%) im Systemhaus. Ein Anstieg von +7,9% im Q1 und +0,4% im Restjahr zeigt das erfolgreiche Einbremsen der Personalkosten ab der Corona-Krise.

Wenig Reise- und Veranstaltungskosten

Der sonstige betriebliche Aufwand fiel in erster Linie durch den Wegfall von Reise- und Veranstaltungskosten auf EUR 13,73 Mio (Vj 17,52 / -22%), davon bei der Software EUR 7,77 Mio (Vj 10,04 / -23%) und im Systemhaus EUR 5,96 Mio (Vj 7,49 / -20%). Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen auf EUR 5,13 Mio (Vj 3,45 / +49%), primär wegen punktueller Nutzung von Kurzarbeitsprogrammen im Q2 und Q3.

Rekord-EBITDA +10% / Rendite 16,5%

Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern EBITDA kletterte auf den Rekordwert EUR 40,33 Mio (Vj 36,55 / +10%). Die EBITDA-Rendite stieg auf 16,5% (Vj 14,9%).

Abschreibungen leicht rückläufig

Die Abschreibungen gingen insgesamt leicht zurück, mit EUR 3,51 Mio (Vj 3,32 / +2,3%) auf das Anlagevermögen, EUR 5,47 Mio (Vj 5,57 / -1,8%) als „Abschreibung Leasing“ (IFRS16) und EUR 0,32 Mio (Vj 0,47 / -33%) für Amortisation immaterieller Vermögenswerte aus Firmenkäufen (PPA).

Rekord-EBIT +14% / Rendite 12,7%

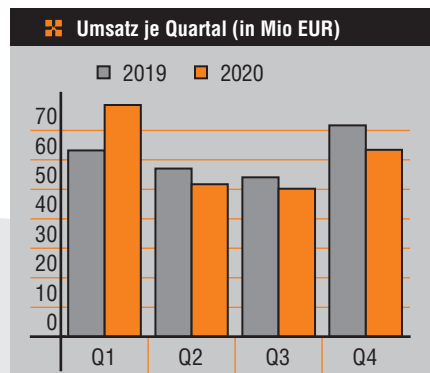
Das Betriebsergebnis EBIT vor Zinsen und Steuern stellte mit EUR 31,03 Mio (Vj 27,19 / +14%) einen neuen Rekord auf. Dazu trug Software mit EUR 19,14 Mio (Vj 17,37 / +10%) immer noch den Löwenanteil bei, aber das Systemhaus konnte weiter aufholen und kam auf EUR 11,90 Mio (Vj 9,82 / +21%). Die EBIT-Rendite stieg auf 12,7% (Vj 11,1%) im Konzern, 25,3% (Vj 23,1%) bei Software und 7,1% (Vj 5,7%) im Systemhaus.

Quartalsverteilung mit zwei Anomalien

2019/20 zeigte die Quartalsverteilung zwar das für MuM typische Muster mit starken Anfangs- und Schlussquartalen sowie einer ruhigeren Jahresmitte, aber mit zwei Anomalien: In Q4/2019 und Q1/2020 ungewöhnlich hohe Autodesk-Umsätze im Endspurt der Umstellung von Wartungs- auf Mietverträge, und ab dem Q2/2020 der Corona-Bremseffekt, der beim Rohertrag zum Q4 hin durch das stärkere MuM-Eigengeschäft gedämpft und beim EBIT über die Kostenelastizität so überkompensiert wurde, dass nach +36% im Q1 auch das Restjahr mit immerhin +4,8% hereinkam.

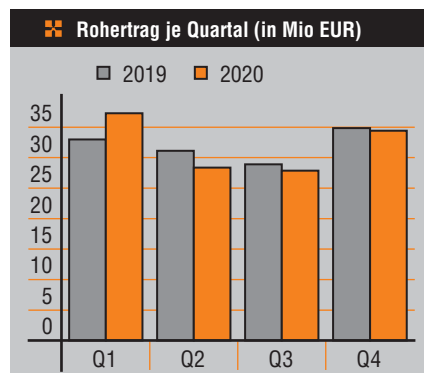
Quartalsverteilung Umsatz:

Q1: EUR 78,63 Mio (Vj 63,17 / +24,5%)
 Q2: EUR 51,75 Mio (Vj 57,05 / -9,3%)
 Q3: EUR 50,23 Mio (Vj 54,05 / -7,1%)
 Q4: EUR 63,37 Mio (Vj 71,67 / -11,6%)



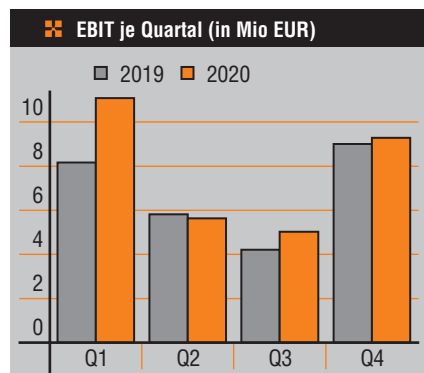
Quartalsverteilung Rohertrag:

Q1: EUR 37,29 Mio (Vj 33,00 / +13%)
 Q2: EUR 28,39 Mio (Vj 31,12 / -8,8%)
 Q3: EUR 27,86 Mio (Vj 28,91 / -3,6%)
 Q4: EUR 34,41 Mio (Vj 34,86 / -1,3%)



Quartalsverteilung EBIT:

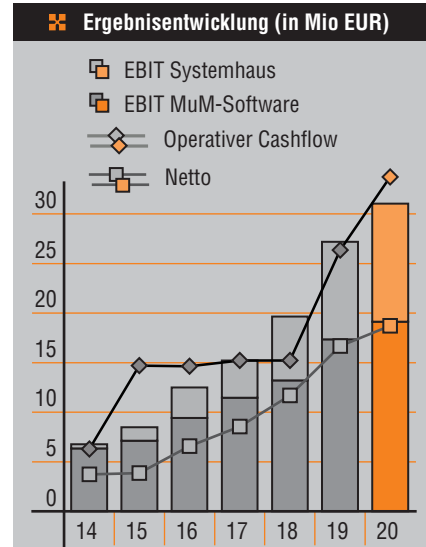
Q1: EUR 11,08 Mio (Vj 8,16 / +36%)
 Q2: EUR 5,63 Mio (Vj 5,82 / -3,7%)
 Q3: EUR 5,03 Mio (Vj 4,21 / +19,6%)
 Q4: EUR 9,29 Mio (Vj 9,00 / +3,2%)



Der Vorsteuergewinn stieg auf EUR 29,78 Mio (Vj 26,27 / +13%). Die Steuerquote sank auf 29,8% (Vj 30,3%), die Steuerlast stieg dadurch leicht unterproportional auf EUR -8,87 Mio (Vj -7,96 / +11%).

Rekord-Nettogewinn 111,5 Cent/Aktie

Nach Steuern und Minderheitsanteilen in Höhe von EUR 2,19 Mio (Vj 1,64 / +33%) erreichte der Nettogewinn mit EUR 18,71 Mio (Vj 16,67 / +12%) bzw. 111,5 Cent pro Aktie (Vj 99) einen neuen Rekordwert.



Rekord-Cashflow 201 Cent/Aktie

Der operative Cashflow setzte seinen Höhenflug fort und stieg auf einen neuen Rekord von EUR 33,73 Mio (Vj 26,35 / +28%) bzw. 201 Cent (Vj 157) pro Aktie.

Dividendenvorschlag 100 Cent (+18%)

Die Verwaltung wird der Hauptversammlung am 11. Mai 2021 vorschlagen, pro Aktie 100 Cent (Vj 85) Dividende auszuschütten. Dabei stammen 87 von 100 Cent aus dem steuerlichen Einlagenkonto nach §27 KStG. Die maximale Ausschüttungssumme beträgt EUR 17,15 Mio (die genaue Höhe hängt von der aktuellen Anzahl der eigenen Aktien ab). Es ist wieder geplant, optional Barauszahlung oder Aktiendividende anzubieten.

Investitionstätigkeit

Da beim Geschäftsmodell von MuM die wesentlichen Zukunftsinvestitionen im Bereich der Softwareentwicklung liegen und die Kosten hierfür größtenteils nicht aktiviert werden, fallen normalerweise nur relativ geringe Investitionen an, um das Sachanlagevermögen auf Stand zu halten.

2020 fielen einmalige Investitionen in einen Erweiterungsbau für DATAflor in Göttingen sowie in Zukäufe von Minderheitsanteilen an (Vj SOFiSTIK-Gebäude Nürnberg sowie Kauf eines Kundenstammes), insgesamt wurden EUR 5,91 Mio (Vj 8,56) investiert.

Bilanzsumme niedriger

Die Bilanzsumme sank auf EUR 154,73 Mio (Vj 159,49 / -3%).

Eigenkapital höher / EK-Quote 51,8%

Das Konzern-Eigenkapital per 31.12.2020 stieg auf EUR 80,16 Mio (Vj 73,52 / +9%), die EK-Quote übertraf mit 51,8% (Vj 46,1%) erstmals die 50%-Marke.

Die MuM-Firmenzentrale in Wessling bei München



Rückblick und Ausblick

Der Rohertrag wurde in den letzten sechs Jahren seit 2014 um EUR +53,3 Mio oder +71% erhöht, was einem Wachstum von EUR +8,9 Mio bzw. +9,4% p.a. entspricht. Das EBIT legte im gleichen Zeitraum um EUR +24,3 Mio oder +359% zu, das sind EUR +4,05 Mio bzw. +29% pro Jahr.

Die Ausbeute, also das Verhältnis zwischen EBIT- und Rohertrags-Zuwachs, betrug über diese sechs Jahre rund 46 Prozent, d.h. von jedem Euro mehr Rohertrag blieben im Schnitt 46 Cent an EBIT übrig.

Dies zeigt, dass MuM ein gut skalierbares Geschäftsmodell hat und mit seinem auf nachhaltigen Gewinnzuwachs ausgerichteten aktiven Kostenmanagement erfolgreich ist, auch und gerade in schwierigen Phasen.

Auch für die Zukunft ist es das erklärte Ziel des MuM-Managements, nachhaltig profitabel zu wachsen.

2021: Ziel-EPS 125-135 Cent / +12-21%

Nach dem robusten Jahresverlauf 2020 erwarten wir für 2021 eine Fortsetzung der Margenstärke mit einem Anstieg des Nettogewinns auf 125-135 Cent/Aktie (+12-21%).

Dabei gehen wir von einem zum Vorjahr gespiegelten Verlauf aus: Q1 stark, aber noch unter den Allzeit-Rekorden in 2020, und mit Q4 als dem stärksten Quartal des Jahres.

Ab 2022: EPS +18-24 Cent p.a. als Ziel

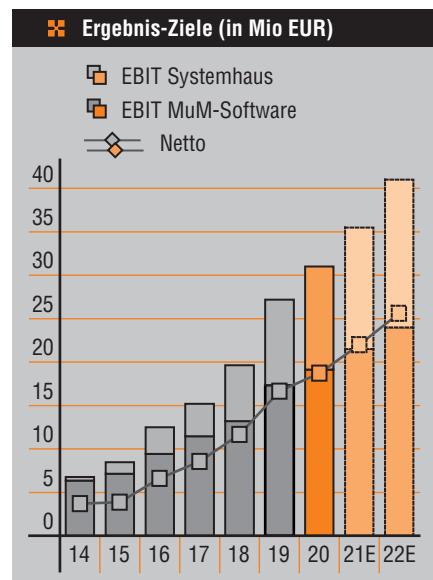
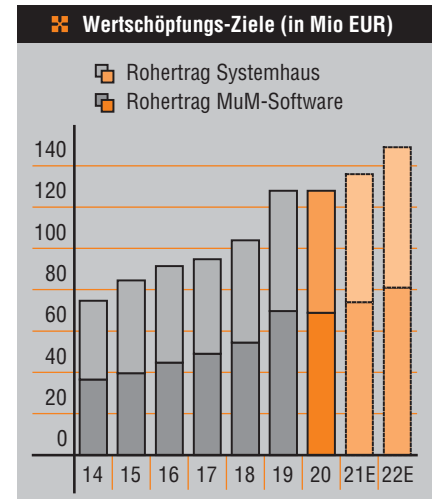
Ab 2022 rechnen wir dann mit der Rückkehr zu unserem langjährigen Wachstumsmodus, mit +8-12% p.a. bei Umsatz und Rohertrag sowie +18-24 Cent/Aktie beim Nettogewinn.

Jährliche Dividenden-Anhebung geplant

Es ist geplant, die Dividende bei Erreichung obiger Ziele auf 115-120 Cent für das Jahr 2021 anzuheben und ab 2022 um weitere +15-20 Cent pro Jahr.

Alle Zielsetzungen stehen unter Vorbehalt

Alle hier genannten Ziele stehen unter dem Vorbehalt, dass die Marktbedingungen in etwa so eintreten, wie sie in den Planungsmodellen angenommen wurden. Es kann daher keine Garantie für das Erreichen der Ziele übernommen werden.



Vergleich mit Zielen für 2020

Das im letzten Geschäftsbericht für 2020 formulierte Rohertragsziel „EUR 140-143 Mio“ wurde infolge Corona widerrufen, das Nettogewinnziel „117-123 Cent pro Aktie“ wurde im Neunmonatsbericht auf „107-118 Cent“ reduziert und mit 111,5 Cent getroffen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gab keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

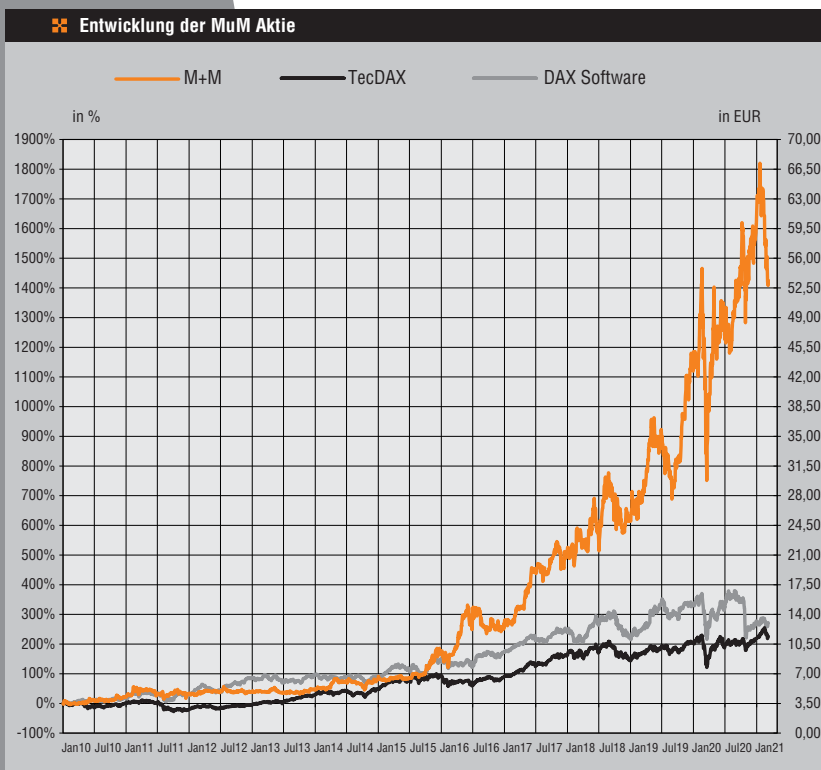
Danksagung

Wir möchten uns an dieser Stelle wieder bei allen Mitarbeiter/innen für ihre engagierte Arbeit bedanken, mit der sie ihrer MuM zu einem sehr ordentlichen Abschneiden im äußerst anspruchsvollen und turbulenten Corona-Jahr 2020 verholfen haben.

Ebenso bedanken wir uns ganz herzlich bei unseren Kunden, Lieferanten und Aktionären für Ihre Treue zu MuM. Wir werden das Unsere tun, diese auch in Zukunft zu verdienen.

Wessling, im März 2021

Mensch und Maschine Software SE
Das geschäftsführende Direktorium



Die MuM-Aktie hat in den letzten Jahren stark zugelegt, seit 2010 hat sich der Kurs zeitweise fast verzweifach. Zudem sind in diesem Zeitraum Dividenden in Höhe von 350 Cent ausgeschüttet worden, so dass sich der Gesamtwert für den Aktionär enorm erhöht hat. Die Kursperformance entsprach bis 2015 der von TecDAX und DAX Software, seitdem jedoch ist die MuM-Aktie mit großem Vorsprung unterwegs.

Gewinn- und Verlustrechnung						
Beträge in TEUR	Anm.	2020		Δ%	2019	
Umsatzerlöse	1	243.983	100%	-0,8%	245.939	100%
Materialaufwand	2	-116.027	-47,6%	-1,7%	-118.050	-48,0%
Rohertrag		127.956	52,4%	+0,1%	127.889	52,0%
Personalaufwand	3	-79.029	-32,4%	+2,3%	-77.269	-31,4%
Sonstiger betrieblicher Aufwand	4	-13.730	-5,6%	-22%	-17.525	-7,1%
Sonstige betriebliche Erträge	6	5.133	2,1%	+49%	3.453	1,4%
Betriebsergebnis EBITDA		40.330	16,5%	+10%	36.548	14,9%
Planmäßige Abschreibungen	5	-3.510	-1,4%	+5,8%	-3.317	-1,3%
Abschreibungen Leasing (IFRS 16)	5	-5.472	-2,2%	-1,8%	-5.570	-2,3%
Abschreibungen aus Kaufpreisverteilungen PPA	5	-316	-0,1%	-33%	-471	-0,2%
Betriebsergebnis EBIT		31.032	12,7%	+14%	27.190	11,1%
Finanzergebnis	7	-1.255	-0,5%	-37%	-919	-0,4%
Ergebnis vor Steuern		29.777	12,2%	+13%	26.271	10,7%
Ertragsteuern	8	-8.874	-3,6%	+11%	-7.959	-3,2%
Ergebnis nach Steuern		20.903	8,6%	+14%	18.312	7,4%
davon den Aktionären der MuM SE zuzurechnen		18.712	7,7%	+12%	16.669	6,8%
davon den Anteilen anderer Gesellschafter zuzurechnen		2.191	0,9%	+33%	1.643	0,7%
Ergebnis je Aktie in EUR	9	1,1150		+12,5%	0,9910	
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien in Mio Stück		16,783		-0,2%	16,820	

*Anmerkungen siehe Anhang Seite 46 bis 48

Gesamtergebnisrechnung			
Beträge in TEUR		2020	2019
Ergebnis nach Steuern		20.903	18.312
davon den Aktionären der MuM SE zuzurechnen		18.712	16.669
davon den Anteilen anderer Gesellschafter zuzurechnen		2.191	1.643
Veränderung aus der Währungsumrechnung		-461	773
Summe der im Eigenkapital erfassten Wertänderungen, die in einem späteren Zeitpunkt in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden		-461	773
Versicherungsmathematische Verluste aus Pensionsverpflichtungen		-106	-274
Latente Ertragsteuern hierauf		32	82
Summe der im Eigenkapital erfassten Wertänderungen, die anschließend nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden		-74	-192
Summe sonstiges Ergebnis		-535	581
Gesamtergebnis		20.368	18.893
davon den Aktionären der MuM SE zuzurechnen		18.177	17.250
davon den Anteilen anderer Gesellschafter zuzurechnen		2.191	1.643

Bilanz

Beträge in TEUR	Anm.*	31.12.2020	△%	31.12.2019
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		15.977	+24%	12.918
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10	30.794	-22%	39.583
Vorräte	11	3.717	+17%	3.182
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	12	6.676	+31%	5.102
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt		57.164 36,9%	-6%	60.785 38,1%
Sachanlagevermögen		4.020	+4%	3.866
Immobilien		18.094	+6%	17.094
Sonstige immaterielle Vermögenswerte		15.211	+4%	14.663
Geschäfts- oder Firmenwert	13	46.482	0%	46.482
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		31	0%	31
Nutzungsrechte Leasing (IFRS 16)	14	11.285	-13%	13.041
Latente Steueransprüche	8	2.441	-31%	3.532
Langfristige Vermögenswerte, gesamt		97.564 63,1%	-1%	98.709 61,9%
Vermögenswerte (Aktiva), gesamt		154.728 100%	-3%	159.494 100%
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	15	2.911	+83%	1.593
Kurzfristiger Anteil Finanzleasingverbindlichkeiten (IFRS 16)	14	4.296	-16%	5.135
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		14.549	-31%	21.229
Kurzfristige Rückstellungen	16	10.694	-3%	10.991
Umsatzabgrenzungsposten		2.835	+44%	1.973
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		4.261	+13%	3.776
Sonstige kurzfristige Schulden	17	7.178	+17%	6.144
Kurzfristige Schulden, gesamt		46.724 30,2%	-8%	50.841 31,9%
Langfristige Darlehen	18	11.170	-37%	17.813
Langfristiger Anteil Finanzleasingverbindlichkeiten (IFRS 16)	14	7.099	-11%	8.006
Grundschildgesicherte Immobilienfinanzierung langfristig	18	5.058	+1%	5.004
Latente Steuerschulden	8	3.224	+3%	3.136
Pensionsrückstellungen	19	1.206	+11%	1.091
Sonstige Rückstellungen	16	88	0%	88
Langfristige Schulden, gesamt		27.845 18,0%	-21%	35.138 22,0%
Gezeichnetes Kapital	20	17.149	0%	17.149
Kapital- und andere Rücklagen	21	40.672	+7%	37.987
Eigene Anteile	22	-6.777	+5%	-6.460
Bilanzgewinn / -verlust		23.657	+23%	19.157
Kumuliertes übriges Eigenkapital		-1.530	+32%	-1.156
Anteile anderer Gesellschafter		6.347	+5%	6.034
Wechselkursdifferenzen		641	-20%	804
Eigenkapital, gesamt		80.159 51,8%	+9%	73.515 46,1%
Eigenkapital und Schulden (Passiva), gesamt		154.728 100%	-3%	159.494 100%

* Anmerkungen siehe Anhang Seite 47, 49 bis 57



Kapitalflussrechnung		
Beträge in TEUR	2020	2019
Ergebnis nach Steuern	20.903	18.312
Zinsergebnis	228	256
Wertminderungen / Abschreibungen	9.312	9.357
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge / Aufwendungen	1.878	786
Zu-/Abnahme der Rückstellungen und Wertberichtigungen	-113	527
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	-16	-59
Veränderungen des Nettoumlaufvermögens	1.541	-2.829
Aus betrieblicher Tätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel	33.733	26.350
Anteilerwerb von Tochterunternehmen, abzüglich erworbener Zahlungsmittel	-356	-997
Erwerb von Immobilien	-1.334	-2.962
Erwerb von sonstigem Anlagevermögen	-4.290	-4.663
Verkauf von sonstigem Anlagevermögen	72	60
Für Investitionstätigkeit eingesetzte Zahlungsmittel	-5.908	-8.562
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführung	2.845	2.413
Zins-Ein-/Auszahlungen	-415	-423
Ein-/Auszahlungen zum Kauf eigener Anteile	-317	-2.569
Dividendenauszahlungen an MuM-Aktionäre	-14.212	-10.630
Dividendenauszahlungen an andere Gesellschafter	-1.745	-513
Ein-/Auszahlungen aus der Aufnahme/Rückführung von kurz- und langfristigen Darlehen	-5.257	2.609
Veränderung Finanzleasingverbindlichkeiten IFRS 16	-5.435	-5.387
Für Finanzierungstätigkeit eingesetzte Zahlungsmittel	-24.536	-14.500
Wechselkursbedingte Veränderungen der liquiden Mittel	-230	42
Erhöhung/Verminderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.059	3.330
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Periode	12.918	9.588
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	15.977	12.918

Anmerkungen siehe Anhang Seite 58

Entwicklung Konzern-Eigenkapital										
Beträge in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Andere Rücklagen	Bilanzgewinn/-verlust	Kumuliertes übriges Eigenkapital	Eigene Anteile	Wechselkursdifferenzen	Aktionären der M+M zurechenbar	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital
Stand 31.12.2018	16.683	24.859	0	13.118	-1.251	-3.891	321	49.839	1.443	51.282
Kapitalerhöhung	466	11.055						11.521		11.521
Kauf/Abgabe eigener Anteile						-3.606		-3.606		-3.606
Dividende		2.073		-10.630		1.037		-7.520	-513	-8.033
Nettoergebnis				16.669				16.669	1.643	18.312
Veränderung der Anteile anderer Gesellschafter									3.461	3.461
Kumuliertes übriges Eigenkapital aus Pensionsbewertung					-192			-192		-192
Wechselkursdifferenzen					287		483	770		770
Stand 31.12.2019	17.149	37.987	0	19.157	-1.156	-6.460	804	67.481	6.034	73.515
Kauf/Abgabe eigener Anteile		622				-2.188		-1.566		-1.566
Dividende		2.223		-14.214		1.871		-10.120	-1.744	-11.864
Nettoergebnis				18.712				18.712	2.191	20.903
Veränderung der Anteile anderer Gesellschafter		-160						-160	-134	-294
Kumuliertes übriges Eigenkapital aus Pensionsbewertung					-74			-74		-74
Wechselkursdifferenzen					-300		-163	-463		-463
Stand 31.12.2020	17.149	40.672	0	23.657	-1.530	-6.777	641	73.812	6.347	80.159

Konzern-Anhang

Segmentberichterstattung

Nach IFRS 8 basiert die Identifikation von berichtspflichtigen operativen Segmenten auf dem „Management Approach“. Danach erfolgt die externe Segmentberichterstattung auf Basis der konzerninternen Organisations- und Management-Struktur sowie der internen Finanzberichterstattung an das oberste Führungsgremium.

Den Bewertungsgrundsätzen für die Segmentberichterstattung liegen die im Konzernabschluss verwendeten IFRS Grundsätze zu Grunde. MuM beurteilt die Leistung der Segmente u. a. anhand des Betriebsergebnisses (EBIT). Die Umsätze und Vorleistungen zwischen den Segmenten werden auf Basis von Marktpreisen verrechnet.

Segmentvermögen und -schulden umfassen alle Vermögenswerte und Schulden, die der betrieblichen Sphäre zuzuordnen sind und deren positive und negative Ergebnisse das Betriebsergebnis bestimmen.

Zum Segmentvermögen zählen insbesondere immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen sowie Vorräte. Die Segmentschulden betreffen insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten sowie wesentliche Rückstellungen.

Die Segmentinvestitionen beinhalten die Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen. Die latenten Steueransprüche und Steuerschulden sind im Segmentvermögen und in den Segmentschulden nicht enthalten.

Das MuM-Geschäftsmodell ist unterteilt in die Segmente Systemhaus und MuM-Software. Das Segment Systemhaus umfasst den Einzelhandel mit CAD-Software sowie die zugehörige Dienstleistung. Im Software-Segment ist vom MuM-Konzern selbst entwickelte CAD/CAM/CAE-Software erfasst.

Die Summe der auf Ebene der Segmente ermittelten Betriebsergebnisse (EBIT) stimmt mit dem ausgewiesenen Betriebsergebnis (EBIT) in der Gewinn- und Verlustrechnung überein. Da das Finanzergebnis und die Ertragsteuern nicht auf Ebene der Segmente gesteuert werden, wird auf die Darstellung einer Überleitung zum Ergebnis nach Steuern verzichtet.

Nach den Vorschriften von IFRS 8 wird zudem die Aufteilung der Gesamt- und Außenumsätze auf Deutschland als dem Sitzland der Mensch und Maschine Software SE und auf das Ausland unterschieden.



Segmentierung										
Beträge in TEUR	MuM-Software					Systemhaus				
	2020		Δ%	2019		2020		Δ%	2019	
Umsatz gesamt	76.716			76.885		186.787			196.249	
Umsatz intern	-1.110			-1.804		-18.410			-25.391	
Umsatz extern	75.606	100%	+0,7%	75.081	100%	168.377	100%	-1,5%	170.858	100%
Anteil am Konzern-Umsatz	31,0%			30,5%		69,0%			69,5%	
Materialaufwand	-6.764	-8,9%	+26%	-5.382	-7,2%	-109.263	-64,9%	-3,0%	-112.668	-65,9%
Rohertrag	68.842	91,1%	-1,2%	69.699	92,8%	59.114	35,1%	+1,6%	58.190	34,1%
Anteil am Konzern-Rohertrag	53,8%			54,5%		46,2%			45,5%	
Personalaufwand	-39.806	-52,6%	+2,7%	-38.741	-51,6%	-39.223	-23,3%	+1,8%	-38.528	-22,5%
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-7.772	-10,3%	-23%	-10.037	-13,4%	-5.958	-3,5%	-20%	-7.488	-4,4%
Sonstige betriebliche Erträge	2.382	3,2%	+76%	1.352	1,8%	2.751	1,6%	+31%	2.101	1,2%
Betriebsergebnis EBITDA	23.646	31,3%	+6,2%	22.273	29,7%	16.684	9,9%	+17%	14.275	8,4%
Anteil am Konzern-EBITDA	58,6%			60,9%		41,4%			39,1%	
Planmäßige Abschreibungen	-1.988	-2,6%	+6,8%	-1.862	-2,5%	-1.522	-0,9%	+4,6%	-1.455	-0,9%
Abschreibungen Leasing (IFRS 16)	-2.206	-2,9%	-19%	-2.725	-3,6%	-3.266	-1,9%	+15%	-2.845	-1,7%
Abschreibungen von Kaufpreisverteilungen PPA	-316	0,4%	0%	-316	0,4%	0	0,0%	-100%	-155	-0,1%
Betriebsergebnis EBIT	19.136	25,3%	+10%	17.370	23,1%	11.896	7,1%	+21%	9.820	5,7%
Anteil am Konzern-EBIT	61,7%			63,9%		38,3%			36,1%	
Segmentvermögen	74.074			73.704		78.214			82.258	
Gebundenes Anlagevermögen	48.270			50.064		46.853			45.110	
Bar-Investitionen	3.096			5.721		2.529			2.901	
Verbindlichkeiten	24.205			24.783		50.365			61.196	

Geografische Segmentierung				
Beträge in TEUR	2020		2019	
	Deutschland	Ausland	Deutschland	Ausland
Umsatz extern	113.080	130.903	112.981	132.958
Anteil in Prozent	46,3%	53,7%	45,9%	54,1%
Gebundenes Anlagevermögen	62.462	32.661	67.739	27.435
Bar-Investitionen	4.941	684	6.114	2.508

Allgemeine Hinweise

Grundlagen des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss der Mensch und Maschine Software SE, Wessling, wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, aufgestellt. Dabei wurden alle von der EU anerkannten, zum Bilanzstichtag anzuwendenden IFRS bzw. International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) bzw. des ehemaligen Standard Interpretations Committee (SIC) beachtet.

Ergänzend wurden die Bestimmungen des § 315e HGB zur Anwendung ausgewählter handelsrechtlicher Vorschriften sowie § 160 AktG beachtet.

Die MuM SE ist ein in Deutschland ansässiges, international tätiges Unternehmen, mit Sitz im Argelsrieder Feld 5, 82234 Wessling, das seine Aktivitäten im Bereich CAD und CAM konzentriert. Die MuM SE ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter der Nummer HRB 165230 eingetragen.

Am 25.2.2021 haben die geschäftsführenden Direktoren der MuM SE den Konzernabschluss zur Vorlage an den Verwaltungsrat der Gesellschaft freigegeben. Der Verwaltungsrat billigte den Konzernabschluss in seiner Sitzung vom 11.3.2021 und gab ihn zur Veröffentlichung am 15.3.2021 frei.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Alle Beträge sind - soweit nicht anders angegeben - in Tausend Euro (TEUR) ausgewiesen.

Der vorliegende Abschluss bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2020 (1. Januar bis 31. Dezember).

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das IASB hat eine Reihe von Änderungen bei bestehenden sowie einige neue Rechnungslegungsstandards und Interpretationen verabschiedet, die seit dem 1.1.2020 verpflichtend anzuwenden sind.

Die folgenden Rechnungslegungsstandards und Interpretationen werden im Berichtsjahr erstmals angewendet:

IFRS 3 Definition eines Geschäftsbetriebs
IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7

Reform der Referenzzinssätze
IAS 1 und IAS 8

Definition von Wesentlichkeit
Änderungen am Rahmenkonzept für die Finanzberichterstattung

Die vorstehenden Änderungen von Standards wirken sich nicht wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des MuM-Konzerns aus.



Neue Rechnungslegungsvorschriften

Das IASB und das IFRIC haben weitere Rechnungslegungsstandards und Interpretationen verabschiedet, die von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen wurden und für das Geschäftsjahr 2020 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind:

- IFRS 16 Mietzugeschäfte im Zusammenhang mit COVID-19
- IFRS 4 Verlängerung vorübergehenden Befreiung von der Anwendung IFRS 9
- IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16 Änderungen und Erleichterungen im Zusammenhang mit der Reform der Referenzzinssätze

Folgende Änderungen von Rechnungslegungsstandards und Interpretationen wurden bisher nicht von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen:

- IFRS 17 Versicherungsverträge
- IAS 1 Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig
- IFRS 3 Verweis auf das Rahmenkonzept
- IAS 16 Erzielung von Erlösen, bevor sich ein Vermögenswert in betriebsbereiten Zustand befindet
- IAS 37 Belastende Verträge – Kosten für die Erfüllung eines Vertrags


Diese Rechnungslegungsstandards und Interpretationen sind frühestens für Geschäftsjahre, die nach dem 1.1.2021 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Der MuM-Konzern wendet die Regelungen nicht vorzeitig an. Wesentliche Auswirkungen der erstmaligen Anwendung der neuen Vorschriften auf den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2021 werden nicht erwartet.

Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze

Konsolidierungskreis und Stichtag

In den Konzernabschluss sind neben der Muttergesellschaft alle in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, bei denen die MuM SE unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt, die einheitliche Leitung ausübt oder aufgrund ihrer wirtschaftlichen Verfügungsmacht aus der Tätigkeit der Gesellschaft Nutzen ziehen kann. Die Konsolidierung endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Im Einzelnen sind neben der Muttergesellschaft folgende Unternehmen im Konzernabschluss zum 31.12.2020 konsolidiert worden: Bilanzstichtag bei allen in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen ist der 31. Dezember.

 Konzern-Konsolidierungskreis			
Mensch und Maschine Management AG, Wessling, Deutschland	100%	SOFISTIK AG, Oberschleissheim, Deutschland	51%
Mensch und Maschine Deutschland GmbH, Wessling, Deutschland	100%	sowie deren Tochterunternehmen:	
Mensch und Maschine Infrastruktur GmbH, Stuttgart, Deutschland	70%	BiMOTION GmbH, Nürnberg	51%
Mensch und Maschine At Work GmbH, Osnabrück, Deutschland	85,03%	SOFISTIK North America Corp., New York, USA	100%
Mensch und Maschine Haberzettl GmbH, Nürnberg, Deutschland	100%	SOFISTIK ME LTD, Tel Aviv, Israel	51%
Mensch und Maschine Integra GmbH, Limburg, Deutschland	75,1%	SOFIN Consulting Ltd., Espo, Finnland	51%
customX GmbH, Limburg, Deutschland	58,1%	OPEN MIND Technologies AG, Wessling, Deutschland	100%
Mensch und Maschine Scholle GmbH, Velbert, Deutschland	87,5%	sowie deren 100%-Tochterunternehmen:	
Mensch und Maschine acadGraph GmbH, München, Deutschland	82,75%	OPEN MIND Technologies USA Inc., Needham, MA, USA	
Mensch und Maschine Schweiz AG, Winkel (Zürich), Schweiz	100%	OPEN MIND Technologies PTE Ltd., Singapur	
Mensch und Maschine Austria GmbH, Großwilfersdorf, Österreich	100%	OPEN MIND Technologies S.r.l., Rho, Italien	
Man and Machine France S.a.r.l., Paris, Frankreich	100%	OPEN MIND CAD-CAM Technologies S.r.l., Rho, Italien	
Man and Machine Software s.r.l., Vimercate (Mailand), Italien	100%	OPEN MIND Technologies France S.a.r.l., Limas, Frankreich	
Man and Machine Software Sp. z o.o., Lodz, Polen	100%	OPEN MIND Technologies Japan Inc., Tokyo, Japan	
Man and Machine Ltd., Thame, Großbritannien	100%	OPEN MIND Technologies Portugal, Marinha Grande, Portugal	
Man and Machine Romania SRL, Bukarest, Rumänien	100%	OPEN MIND Technologies UK Limited, Bicester, Großbritannien	
Mensch und Maschine Medienzentrums AG, Wessling, Deutschland	99,7%	OPEN MIND Technologies China Co.Ltd, Shanghai, China	
Mensch und Maschine Mechatronik GmbH, Donzdorf, Deutschland	100%	OPEN MIND Technologies Taiwan Inc., New Taipei City, Taiwan	
DATAflor Software AG, Göttingen, Deutschland	67,2%	OPEN MIND Technologies Schweiz GmbH, Wängi, Schweiz	
		OPEN MIND CAD-CAM Technologies India Private Ltd, Bangalore, Indien	
		OPEN MIND Technologies Iberia S.L., Valencia, Spanien	
		OPEN MIND Technologias Brasil LTDA, Sao Paulo, Brasilien	


Im Geschäftsjahr 2020 wurde die Beteiligungsquote der Mensch und Maschine At Work GmbH, Osnabrück, Deutschland von 80,00% auf 85,03%, der Mensch und Maschine Scholle GmbH, Velbert, Deutschland von 75,00% auf 87,50% und der Mensch und Maschine Tedikon GmbH, Weissenhorn, Deutschland von 50,10% auf 100% erhöht.

Die Firmen Mensch und Maschine bencon 3D GmbH, Hamburg, Mensch und Maschine Tedikon GmbH, Weissenhorn und Mensch und Maschine CAD-praxis GmbH, Düren wurden

auf die Mensch und Maschine Deutschland GmbH, Wessling verschmolzen.

Die SOFiN Consulting Ltd., Espo, Finnland wurde zum 1.7.2020 gegründet.

Im Vorjahr wirkte sich die Akquisition der SOFiSTiK AG zum Erwerbszeitpunkt auf Vermögen und Schulden des Konzerns wie folgt aus und führte unter Berücksichtigung der übernommenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu einem Mittelabfluss laut folgender Tabelle:

 Im Vorjahr erworbene Vermögenswerte und Schulden			
Beträge in TEUR	Buchwert zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung	Anpassung	Buchwert nach Akquisition
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.730		2.730
Vorräte	5		5
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.539		1.539
Sachanlagevermögen	4.811		4.811
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	98	4.732	4.830
Latente Steueransprüche	0	-1.419	-1.419
Finanzverbindlichkeiten	-1.000		-1.000
Sonstige kurzfristige Schulden	-1.317	-2.675	-3.992
Rückstellungen	-1.247		-1.247
Nettovermögen	5.619	638	6.257
Minderheitenanteile			-3.061
Geschäfts- oder Firmenwert			13.196
bereits gehaltene Anteile			-4.214
Kaufpreis			12.178
Anteilstausch durch Sachkapitalerhöhung	11.181		11.181
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Erstkonsolidierungszeitpunkt	2.730		2.730
Zahlungsmittel die zur Ausschüttung an Altgesellschafter vorgesehen sind	-2.730		-2.730
Abfluss von Zahlungsmitteln 2019	997		997
Nettoabfluss aus den Akquisitionen			-997

Sonstiges

Die Jahresabschlüsse aller Konzernunternehmen sind auf Basis einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt sowie, soweit prüfungspflichtig, von unabhängigen Abschlussprüfern geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen worden.

Folgende inländische Tochtergesellschaften machten im Geschäftsjahr 2020 von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB (Befreiung von der Aufstellung eines Lageberichts sowie der Veröffentlichung des Einzelabschlusses) Gebrauch:

- Mensch und Maschine Management AG, Wessling, Deutschland
- OPEN MIND Technologies AG, Wessling, Deutschland

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss beinhaltet Tochterunternehmen. Tochterunternehmen sind diejenigen Gesellschaften, bei denen MuM über bestehende Rechte verfügt, die ihr die gegenwärtige Fähigkeit verleihen, die maßgeblichen Tätigkeiten zu lenken. Die maßgeblichen Tätigkeiten sind die Tätigkeiten, die die Profitabilität der Gesellschaft wesentlich beeinflussen. Beherrschung ist somit nur gegeben, wenn die MuM variablen Rückflüssen aus der Beziehung zu einer Gesellschaft ausgesetzt ist und mittels ihrer Verfügungsgewalt über die maßgeblichen Tätigkeiten die Möglichkeit zur Beeinflussung dieser Rückflüsse hat. In der Regel beruht die Beherrschungsmöglichkeit dabei auf einer mittel- oder unmittelbaren Stimmrechtsmehrheit der MuM.

Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht. Sie endet, wenn die Möglichkeit der Beherrschung nicht mehr besteht.

Unternehmenszusammenschlüsse nach dem 1. Januar 2010 werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt, und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss bewertet der Erwerber die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens.

Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand erfasst und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Erwirbt der Konzern ein Unternehmen, beurteilt er die geeignete Klassifizierung und Bestimmung der finanziellen Vermögenswerte und übernommenen Schulden in Übereinstimmung mit den Vertragsbedingungen, wirtschaftlichen Gegebenheiten und am Erwerbszeitpunkt vorherrschenden Bedingungen. Dies beinhaltet auch eine Trennung der in Basisverträgen eingebetteten Derivate.

Bei sukzessiven Unternehmenszusammenschlüssen wird der vom Erwerber zuvor an dem erworbenen Unternehmen gehaltene Eigenkapitalanteil zum beizulegenden Zeitwert am Erwerbszeitpunkt neu bestimmt und der daraus resultierende Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst.

Ein Zukauf von Anteilen (Beteiligungsquotenerhöhung) nach der Erstkonsolidierung wird als Eigenkapitaltransaktion bilanziert.

Die vereinbarte bedingte Gegenleistung wird zum Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts einer bedingten Gegenleistung, die einen Vermögenswert oder eine Schuld darstellt, werden in Übereinstimmung mit IAS 39 entweder in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im sonstigen Ergebnis erfasst. Eine bedingte Gegenleistung, die als Eigenkapital eingestuft ist, wird nicht neu bewertet und ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der übertragenen Gesamtgegenleistung und des Betrags des Anteils ohne beherrschenden Einfluss über die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden des Konzerns bemessen. Liegt diese Gegenleistung unter dem beizulegenden Zeitwert des Reinvermögens des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Zum Zweck des Wertminderungstests wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert ab dem Erwerbszeitpunkt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns zugeordnet, die vom Unternehmenszusammenschluss erwartungsgemäß profitieren werden. Dies gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Schulden des erworbenen Unternehmens diesen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet werden.

Wenn ein Geschäfts- oder Firmenwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet wurde und ein Geschäftsbereich dieser Einheit veräußert wird, wird der dem veräußerten Geschäftsbereich zuzurechnende Geschäfts- oder Firmenwert als Bestandteil

des Buchwerts des Geschäftsbereichs bei der Ermittlung des Ergebnisses aus der Veräußerung dieses Geschäftsbereichs berücksichtigt.

Der Wert des veräußerten Anteils des Geschäfts- oder Firmenwerts wird auf der Grundlage der relativen Werte des veräußerten Geschäftsbereichs und des verbleibenden Teils der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt.

Für Unternehmenszusammenschlüsse vor dem 1. Januar 2010 galten nach der bisher angewandten Methode für die Bilanzierung von Unternehmenserwerben im Vergleich zu den oben bezeichneten Anforderungen folgende abweichende Grundsätze:

Unternehmenszusammenschlüsse wurden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Direkt dem Unternehmenserwerb zurechenbare Transaktionskosten stellten einen Teil der Anschaffungskosten dar. Der Anteil ohne beherrschenden Einfluss (früher als Minderheitsanteil bezeichnet) wurde zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens bewertet.

Bei sukzessiven Unternehmenszusammenschlüssen erfolgte eine gesonderte Erfassung einzelner Erwerbsvorgänge. Ein zusätzlich erworbener Anteil wirkte sich nicht auf den Geschäfts- oder Firmenwert aus dem vorangegangenen Erwerbsvorgang aus.



Wenn der Konzern ein Unternehmen erwarb, erfolgte eine Neubeurteilung der durch das erworbene Unternehmen vom Basisvertrag getrennt bilanzierten eingebetteten Derivate zum Erwerbszeitpunkt nur dann, wenn der Unternehmenszusammenschluss zu einer Änderung der Vertragsbedingungen führte, durch die es zu einer erheblichen Änderung der Zahlungsströme kam, die sich ansonsten aus dem Vertrag ergeben hätten.

Eine bedingte Gegenleistung wurde nur dann erfasst, wenn der Konzern eine gegenwärtige Verpflichtung hatte, wenn mehr für einen Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen als dagegen sprach und eine verlässliche Schätzung möglich war. Nachträgliche Anpassungen der bedingten Gegenleistung wurden als Teil des Geschäfts- oder Firmenwerts ausgewiesen.

Die sich aus der Kapitalkonsolidierung ergebenden Unterschiedsbeträge sind, soweit aktiv, als Geschäfts- oder Firmenwert im Anlagevermögen ausgewiesen.

Die Anteile anderer Gesellschafter werden zum Bilanzstichtag mit ihrem Anteil am Eigenkapital bzw. am Jahresergebnis des jeweiligen Tochterunternehmens bewertet.

Forderungen, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften wurden gegeneinander aufgerechnet. Differenzen aus der Schuldenkonsolidierung wurden erfolgswirksam behandelt.

Eventualschulden sind im erforderlichen Umfang konsolidiert worden. Gewinne und Verluste aus den konzerninternen Lieferungs- und Leistungsbeziehungen wurden ebenso eliminiert wie Beteiligungserträge aus einbezogenen Unternehmen. Konzerninterne Umsatzerlöse wie auch andere konzerninterne Erträge wurden mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet.

Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge wurden Steuerabgrenzungen nach IAS 12 insoweit vorgenommen, als sich der abweichende Steueraufwand in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder ausgleicht.

Ermessensentscheidungen bei der Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Konzernabschluss ist von Ansatz- und Bewertungsmethoden sowie von Annahmen und Schätzungen abhängig. Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

Die nachstehend aufgeführten wesentlichen Schätzungen und zugehörigen Annahmen sowie die mit den gewählten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verbundenen Unsicherheiten sind entscheidend für das Verständnis der zu Grunde liegenden Risiken der Finanzberichterstattung sowie der Auswirkungen, die diese Schätzungen, Annahmen und Unsicherheiten auf den Konzernabschluss haben könnten.

Die Bewertung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens und immateriellen Vermögenswerten ist mit Schätzungen zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes zum Erwerbszeitpunkt verbunden. Dies gilt vor allem für solche Vermögenswerte, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden. Ferner ist die erwartete Nutzungsdauer der Vermögenswerte zu schätzen. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten und Schulden sowie der Nutzungsdauern der Vermögenswerte basiert auf Beurteilungen des Managements.

Im Rahmen der Ermittlung der Wertminderung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens und von immateriellen Vermögenswerten werden auch Schätzungen vorgenommen, die sich u. a. auf Ursache, Zeitpunkt und Höhe der Wertminderung beziehen. Eine Wertminderung beruht auf einer Vielzahl von Faktoren.

Grundsätzlich werden Änderungen der gegenwärtigen Wettbewerbsbedingungen, Erwartungen bezüglich des Wachstums der Branche, Erhöhungen der Kapitalkosten, Änderungen der künftigen Verfügbarkeit von Finanzierungsmitteln, technologische Veralterung, Einstellung von Dienstleistungen, aktuelle Wiederbeschaffungskosten, in vergleichbaren Transaktionen gezahlte Kaufpreise und sonstige das Umfeld betreffende Änderungen, die auf eine Wertminderung hindeuten, berücksichtigt. Der erzielbare Betrag und die beizulegenden Zeitwerte werden in der Regel unter Anwendung der "Discounted Cash-Flow"-Methode ermittelt, in die angemessene Annahmen von Marktteilnehmern einfließen.

Die Identifizierung von Anhaltspunkten, die auf eine Wertminderung hindeuten, die Schätzung von künftigen Cash-Flows sowie die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten sind mit wesentlichen Einschätzungen verbunden, die das Management hinsichtlich der Identifizierung und Überprüfung von Anzeichen für eine Wertminderung, der erwarteten Cash-Flows, der zutreffenden Abzinsungssätze, der jeweiligen Nutzungsdauern sowie der Restwerte zu treffen hat.

Wenn die Nachfrage nach Produkten und Diensten sich nicht so entwickelt wie erwartet, würde dies die Erlöse und Cash-Flows reduzieren und möglicherweise zu Wertminderungsaufwendungen in Verbindung mit der Abschreibung dieser Investitionen auf ihre beizulegenden Zeitwerte führen. Dies könnte sich negativ auf die künftige Ertragslage auswirken.

Die Ermittlung des erzielbaren Betrags einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist mit Schätzungen durch das Management verbunden. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Veräußerungskosten erfolgt auf Grundlage von Discounted Cash-Flows.

Zu den wesentlichen Annahmen, auf denen die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Veräußerungskosten durch das Management beruht, gehören Annahmen bezüglich Ergebnisentwicklung, Investitionen und Marktanteil. Diese Schätzungen, einschließlich der verwendeten Methoden, können auf die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes sowie letztlich auf die Höhe der

Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert wesentliche Auswirkungen haben.

Das Management bildet Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen, um geschätzten Verlusten Rechnung zu tragen, die aus der Zahlungsunfähigkeit von Kunden resultieren. Die vom Management verwendeten Grundlagen für die Beurteilung der Angemessenheit der Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen sind neben der Fälligkeitsstruktur der Forderungssalden und Erfahrungen in Bezug auf Ausbuchungen von Forderungen in der Vergangenheit, die Bonität der Kunden sowie Veränderungen der Zahlungsbedingungen auch angemessene und belastbare zukunftsgerichtete Informationen.

Bei einer Verschlechterung der Finanzlage der Kunden kann der Umfang der tatsächlich vorzunehmenden Ausbuchungen den Umfang der erwarteten Ausbuchungen übersteigen.

Ertragsteuern sind für jede Steuerjurisdiktion zu schätzen, in der der Konzern tätig ist. Dabei ist für jedes Besteuerungssubjekt die erwartete tatsächliche Ertragsteuer zu berechnen und die temporären Differenzen aus der unterschiedlichen Behandlung bestimmter Bilanzposten zwischen dem IFRS-Konzernabschluss und dem steuerrechtlichen Abschluss zu beurteilen. Soweit temporäre Differenzen vorliegen, führen diese grundsätzlich zum Ansatz von aktiven und passiven latenten Steuern im Konzernabschluss. Das Management muss bei der Berechnung tatsächlicher und latenter Steuern Beurteilungen treffen.



Aktive latente Steuern werden in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass sie genutzt werden können. Die Nutzung aktiver latenter Steuern hängt von der Möglichkeit ab, im Rahmen der jeweiligen Steuerart und Steuerjurisdiktion ausreichendes zu versteuerndes Einkommen zu erzielen, wobei ggf. gesetzliche Beschränkungen hinsichtlich der maximalen Verlustvtragsperiode zu berücksichtigen sind. Zur Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der künftigen Nutzbarkeit von aktiven latenten Steuern sind verschiedene Faktoren heranzuziehen, wie z.B. Ertragslage der Vergangenheit, operative Planungen, Verlustvtragsperioden und Steuerplanungsstrategien.

Weichen die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen ab oder sind diese Schätzungen in künftigen Perioden anzupassen, könnte dies nachteilige Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Kommt es zu einer Änderung der Werthaltigkeitsbeurteilung bei aktiven latenten Steuern, sind die angesetzten aktiven latenten Steuern erfolgswirksam abzuwerten. MuM aktiviert nur die steuerlichen Verlustvträge, die voraussichtlich innerhalb der folgenden fünf Jahre genutzt werden können.

Die Pensionsverpflichtungen sind grundsätzlich durch Pläne gedeckt, die als leistungsorientierte Pläne klassifiziert und bilanziert werden. Die Aufwendungen für Altersversorgung werden in Übereinstimmung mit versicherungsmathematischen Verfahren ermittelt, die auf Annahmen hinsichtlich des Zinssatzes, der Lebenserwartung und der erwarteten Erträge aus Planvermögen beruhen. Falls weitere Änderungen der Annahmen in Bezug auf Zinssätze oder die erwarteten Erträge aus Planvermögen erforderlich sind, könnte dies wesentliche Auswirkungen auf die künftige Höhe der Aufwendungen für Altersversorgung haben.

Ansatz und Bewertung der Rückstellungen und der Höhe der Eventualschulden im Zusammenhang mit eventuellen Rechtsstreitigkeiten oder Ansprüchen aus Vergleichs-, Vermittlungs- und Schiedsgerichtsverfahren bzw. sonstiger Eventualschulden sind in erheblichem Umfang mit Einschätzungen durch das Management verbunden. So beruht die Beurteilung der Wahrscheinlichkeit, dass ein Verfahren Erfolg hat oder eine Verbindlichkeit entsteht, bzw. die Quantifizierung der möglichen Höhe der Zahlungsverpflichtung auf der Einschätzung der jeweiligen Situation.

Für Verbindlichkeiten werden Rückstellungen gebildet, wenn Verluste aus schwebenden Geschäften drohen, ein Verlust wahrscheinlich ist und dieser Verlust verlässlich geschätzt werden kann. Wegen der mit dieser Beurteilung verbundenen Unsicherheiten können die tatsächlichen Verluste ggf. von den ursprünglichen Schätzungen und damit von dem Rückstellungsbetrag abweichen.

Zudem ist die Ermittlung von Rückstellungen für Steuern und Rechtsrisiken mit erheblichen Schätzungen verbunden. Diese Schätzungen können sich auf Grund neuer Informationen ändern. Bei der Einholung neuer Informationen nutzt MuM hauptsächlich die Dienste interner Experten sowie die Dienste externer Berater, wie beispielsweise Versicherungsmathematiker oder Rechtsberater. Änderungen der Schätzungen dieser drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften können sich erheblich auf die künftige Ertragslage auswirken.

Währungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse ausländischer Konzerngesellschaften wurden in Übereinstimmung mit IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Bei den betroffenen Gesellschaften ist dies die jeweilige Landeswährung, da die ausländischen Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben. Folglich ist die Währungsumrechnung beim Eigenkapital zum historischen Kurs, bei den sonstigen Bilanzpositionen zum Stichtagskurs und bei den

Erträgen und Aufwendungen sowie beim Jahresergebnis zum Durchschnittskurs des Jahres vorgenommen worden. Währungsdifferenzen aus der Kapitalkonsolidierung sowie aus der Einbringung des Jahresergebnisses zum Durchschnittskurs des Jahres in die Bilanz werden gemäß IAS 21 erfolgsneutral behandelt und im Eigenkapital ausgewiesen. Neu erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte werden als Vermögenswerte der wirtschaftlich selbstständigen ausländischen Teileinheiten mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

	Durchschnitt		Stichtag	
	2020	2019	31.12.2020	31.12.2019
1 Schweizer Franken	0,9343	0,8897	0,9258	0,9213
1 Pfund Sterling	1,1246	1,1399	1,1123	1,1754
1 Polnischer Zloty	0,2251	0,2327	0,2193	0,2349
1 Rumänischer Ron	0,2067	0,2107	0,2054	0,2091
1 US Dollar	0,8762	0,8932	0,8149	0,8902
1 Singapur Dollar	0,6355	0,6548	0,6166	0,6618
100 Japanische Yen	0,8212	0,8193	0,7906	0,8201
1 Taiwan Dollar	0,0390	0,0298	0,0290	0,0298
1 Renminbi Chinesischer Yuan	0,1271	0,1293	0,1246	0,1279
1 Indische Rupie	0,0118	0,0127	0,0112	0,0125
1 Brasilianischer Real	0,1698	0,2226	0,1569	0,2241
1 Ungarischer Forint	0,0028	0,0030	0,0027	0,0030
1 Israelischer Schekel	0,2531	0,2589	0,2535	0,2574

Gliederung von Gewinn- und Verlustrechnung sowie Bilanz

In Übereinstimmung mit dem Aufbau von internationalen Konzernabschlüssen beginnt die Berichterstattung mit der Gewinn- und Verlustrechnung, die nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt ist.

Die Gliederung der Bilanz unterscheidet gemäß IAS 1 auf der Aktivseite nach kurz- und langfristigen Vermögenswerten und auf der Passivseite nach kurz- und langfristigen Schulden sowie dem Eigenkapital. Dabei werden Restlaufzeiten unter einem Jahr als kurzfristig erachtet. Zur Verbesserung der Klarheit sind grundsuldgesicherte Immobilienfinanzierungen extra ausgewiesen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

MuM weist unter den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände aus. Fremdwährungsguthaben werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

Sachanlagen

Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Sie werden entsprechend ihrer jeweiligen Nutzungsdauer linear über 3 bis 50 Jahre abgeschrieben.

Unternehmenszusammenschlüsse

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Der Geschäfts- oder Firmenwert aus Unternehmensakquisitionen wird als Restsaldo aus dem Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und den übernommenen Schulden im Vergleich zu den Anschaffungskosten des erworbenen Unternehmens ermittelt. Die Folgebilanzierung des Geschäfts- oder Firmenwertes erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich eventueller Wertminderung aus dem jährlich durchgeführten Wertminderungstest (Impairment-Test).

Gemäß IFRS 3 (Business Combinations) werden die Geschäfts- oder Firmenwerte im gesamten Geschäftsjahr nicht planmäßig abgeschrieben. Stattdessen sind Geschäfts- oder Firmenwerte mindestens einmal jährlich einem Impairment-Test zu unterziehen.

Im Rahmen des Impairment-Tests wird der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durch den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder dem Nutzungswert bestimmt. Als zahlungsmittelgenerierende Einheiten werden grundsätzlich die einzelnen Tochterunternehmen der MuM SE definiert. Der beizulegende Zeitwert spiegelt die bestmögliche Schätzung des Betrags wider, für den ein unabhängiger Dritter die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten am Bilanzstichtag erwerben würde; Veräußerungskosten werden abgezogen. Der Nutzwert wird anhand des DCF-Verfahrens ermittelt. Der Bestimmung des Nutzungswertes liegen Cash-Flow-Planungen zu Grunde, die auf der vom Verwaltungsrat genehmigten und im Zeitpunkt der Durchführung des Impairment-Tests gültigen Mittelfristplanung für eine Periode von fünf Jahren basieren. Diese Planungen beruhen auf Erfahrungen aus der Vergangenheit sowie auf Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung.

Der Diskontierungssatz wird auf der Basis von Marktdaten ermittelt und berücksichtigt Bonitäts-, Markt- und Zusatzrisiken. Der Nachsteuereinkontierungssatz beträgt für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zwischen 5,46% und 10,25%.

Übersteigt der Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, den erzielbaren Betrag, so wird zunächst der zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe des Differenzbetrags außerplanmäßig abgeschrieben.

Der darüber hinausgehende Abwertungsbedarf wird gegebenenfalls durch anteilige Reduzierung der Buchwerte der übrigen Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit berücksichtigt. Wenn der Grund für eine früher vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist, werden die Vermögenswerte zugeschrieben, wobei der durch Zuschreibung erhöhte Buchwert nicht die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten übersteigen darf. Bei Geschäfts- oder Firmenwerten werden keine Zuschreibungen vorgenommen.

Übrige Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte, die einzeln angeschafft wurden, werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Sie werden entsprechend ihrer jeweiligen Nutzungsdauer linear über 3 bis 15 Jahre abgeschrieben und sind in den planmäßigen Abschreibungen enthalten.

Immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses angeschafft wurden, werden zum Zeitwert bilanziert. Die Folgebewertung erfolgt anhand fortgeführter Anschaffungskosten. Immaterielle Vermögenswerte können entweder festgelegte Nutzungsdauern haben bzw. eine unbegrenzte oder unbestimmte Lebensdauer aufweisen. Im Fall von festgelegten Nutzungsdauern erfolgt eine erfolgswirksame Abschreibung von bis zu 15 Jahren. Die Nutzungsdauern werden regelmäßig überprüft und soweit erforderlich Anpassungen vorgenommen. Die Aufwendungen sind in den Abschreibungen aus Kaufpreisverteilung enthalten.

Immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer werden einem jährlichen Impairment-Test auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten unterzogen. Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden nicht aktiviert, sondern aufwandswirksam in der Periode erfasst. Entwicklungskosten für individuelle Projekte werden nur dann aktiviert, wenn die zukünftige wirtschaftliche Nutzenerzielung zuverlässig abgeschätzt werden kann.

Forschungskosten werden sofort in der jeweiligen Periode aufwandswirksam erfasst.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt.

Finanzielle Vermögenswerte

Seit dem 1.1.2018 stuft der Konzern seine finanziellen Vermögenswerte in die folgenden Bewertungskategorien ein:

- solche, die in der Folge zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (entweder erfolgsneutral oder erfolgswirksam), und
- solche, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.



Die Klassifizierung ist abhängig vom Geschäftsmodell des Unternehmens für die Steuerung der finanziellen Vermögenswerte und von den vertraglichen Zahlungsströmen. Bei zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten werden die Gewinne und Verluste entweder erfolgswirksam oder erfolgsneutral erfasst. Bei Investitionen in Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, ist dies abhängig davon, ob sich der Konzern zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes unwiderruflich dafür entschieden hat, die Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten.

Ein marktüblicher Kauf oder Verkauf von finanziellen Vermögenswerten wird zum Handelstag angesetzt, d.h. zu dem Tag, an dem sich der Konzern verpflichtet, den Vermögenswert zu kaufen oder zu verkaufen. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Ansprüche auf den Erhalt von Zahlungsströmen aus den finanziellen Vermögenswerten ausgelaufen oder übertragen worden sind und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen aus dem Eigentum übertragen hat. Beim erstmaligen Ansatz bewertet der Konzern einen finanziellen Vermögenswert zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich – im Falle eines in der Folge nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerts – der direkt auf den Erwerb dieses Vermögenswerts entfallenden Transaktionskosten. Transaktionskosten von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand erfasst.

Die Folgebewertung ist abhängig vom Geschäftsmodell des Konzerns zur Steuerung des Vermögenswerts und den Zahlungsstrommerkmalen des Vermögenswerts:

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten: Vermögenswerte, die zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme gehalten werden, und bei denen diese Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Zinserträge aus diesen finanziellen Vermögenswerten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode in den Finanzerträgen ausgewiesen. Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung werden direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.
- finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden: Vermögenswerte, die zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme und zur Veräußerung der finanziellen Vermögenswerte gehalten werden, und bei denen die Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen, werden erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Veränderungen des Buchwerts werden im sonstigen Ergebnis ausgewiesen, mit Ausnahme der Wertminderungserträge oder -aufwendungen, Zinserträge und Fremdwährungsgewinne und -verluste, die im Gewinn oder Verlust erfasst werden. Bei Ausbuchung des finanziellen Vermögenswerts wird der zuvor im sonstigen Ergebnis

angesetzte kumulierte Gewinn oder Verlust aus dem Eigenkapital in die Gewinn- oder Verlustrechnung umgliedert und in den sonstigen betrieblichen Ertrag / Aufwand ausgewiesen. Zinserträge aus diesen finanziellen Vermögenswerten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode in den Finanzerträgen ausgewiesen.

- finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden: Vermögenswerte, welche die anderen Kriterien nicht erfüllen, werden in die Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ eingestuft und Gewinne oder Verluste dem sonstigen betrieblichen Ertrag / Aufwand in der Periode ausgewiesen, in der sie entstehen.

Seit dem 1. Januar 2018 beurteilt der Konzern auf zukunftsgerichteter Basis die mit ihren Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, verbundenen erwarteten Kreditverluste. Die Wertminderungsmethode ist abhängig davon, ob eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos vorliegt.

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wendet der Konzern den gemäß IFRS 9 zulässigen vereinfachten Ansatz an, dem zufolge die über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste ab dem erstmaligen Ansatz der Forderungen zu erfassen sind.

Leasingverhältnisse

MuM beurteilt bei Vertragsbeginn, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswertes gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren.

Seit dem 1. Januar 2019 bilanziert der Konzern als Leasingnehmer grundsätzlich für sämtliche Leasingverhältnisse in der Bilanz Vermögenswerte für die Nutzungsrechte an den Leasinggegenständen und Verbindlichkeiten für die eingegangenen Zahlungsverpflichtungen zu Barwerten.

Dabei handelt es sich vor allem um die Anmietung von Büroräumen, Fahrzeugen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen sowie Software. Die im Anlagevermögen ausgewiesenen Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bilanziert. Zahlungen für Nicht-Leasingkomponenten werden bei der Ermittlung der Leasingverbindlichkeit nicht berücksichtigt. Die in den Finanzschulden ausgewiesenen Leasingverbindlichkeiten sind der Barwert der ausstehenden Leasingzahlungen zum Zeitpunkt der Bereitstellung des Vermögenswertes zur Nutzung. Leasingzahlungen werden mit dem Zinssatz abgezinst, der dem Leasingverhältnis implizit zugrunde liegt, sofern dieser bestimmbar ist. Ansonsten erfolgt eine Abzinsung mit dem Grenzfremd-

kapitalzinssatz, der im Grundsatz Anwendung findet. Die Ableitung des Zinssatzes unterstellt eine laufzeitadäquate Aufnahme von Finanzmitteln in Höhe eines dem Wert des Nutzungsrechts vergleichbaren Vermögenswertes unter Berücksichtigung des wirtschaftlichen Umfelds und vergleichbarer Sicherheiten.

Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten folgende Leasingzahlungen über die Laufzeit des Leasingverhältnisses:

- Feste Zahlungen, abzüglich vom Leasinggeber zu leistender Leasinganreize,
- variable Zahlungen, die an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind,
- erwartete Restwertzahlungen aus Restwertgarantien,
- den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn die Ausübung als hinreichend sicher eingeschätzt wurde und
- Vertragsstrafen für die Kündigung des Leasingverhältnisses, wenn in dessen Laufzeit berücksichtigt ist, dass eine Kündigungsoption in Anspruch genommen wird.

Nutzungsrechte werden mit den Anschaffungskosten bewertet, die sich wie folgt zusammensetzen:

- Leasingverbindlichkeit,
- bei oder vor der Bereitstellung geleistete Leasingzahlungen abzüglich erhaltener Leasinganreize,
- anfängliche direkte Kosten und
- Rückbauverpflichtungen.



Die Folgebewertung des Nutzungsrechts erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Abschreibung auf Nutzungsrechte wird linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses vorgenommen, es sei denn, die Nutzungsdauer des Leasinggegenstandes ist kürzer.

Enthält der Leasingvertrag hinreichend sichere Kaufoptionen, wird das Nutzungsrecht über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des zugrundeliegenden Vermögenswertes abgeschrieben. Im Rahmen der Folgebewertung wird die Leasingverbindlichkeit aufgezinnt und der entsprechende Zinsaufwand im Finanzergebnis erfasst. Die geleisteten Zahlungen vermindern den Buchwert der Leasingverbindlichkeit.

Für kurzfristige Leasingverhältnisse (weniger als zwölf Monate) und Leasinggegenstände von geringem Wert wird von den Anwendungserleichterungen Gebrauch gemacht und die Zahlungen als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Dabei werden nur Leasinggegenstände mit einem Neuwert bis zu 5.000 € als Leasinggegenstände von geringem Wert klassifiziert. Bei Verträgen, die neben Leasingkomponenten auch Nicht-Leasingkomponenten enthalten, ist jede Leasingkomponente getrennt von den Nicht-Leasingkomponenten als Leasingverhältnis zu bilanzieren. Dabei hat der Leasingnehmer das vertraglich vereinbarte Entgelt auf Basis des relativen Einzelveräußerungspreises der Leasingkomponente und des aggregierten Einzelveräußerungspreises der Nicht-Leasingkomponenten auf die einzelnen Leasingkomponenten aufzuteilen.

Die Laufzeit des Leasingverhältnisses wird unter Zugrundelegung der unkündbaren Grundlaufzeit des Leasingverhältnisses ermittelt. Insbesondere für eine Reihe von Immobilienleasingverträgen bestehen Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Derartige Vertragskonditionen bieten MuM eine größtmögliche betriebliche Flexibilität. Bei der Bestimmung der Laufzeit des Leasingverhältnisses werden sämtliche Tatsachen und Umstände berücksichtigt, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen oder Nicht-Ausübung von Kündigungsoptionen bieten. Laufzeitänderungen aus der Ausübung bzw. Nicht-Ausübung solcher Optionen werden bei der Vertragslaufzeit nur berücksichtigt, wenn sie hinreichend sicher sind und auf einem Ereignis beruhen, das in der Kontrolle des Leasingnehmers liegt.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Sämtliche finanziellen Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet, im Fall von Darlehen und Verbindlichkeiten abzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten.

Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, werden nach der erstmaligen Erfassung unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Bei den finanziellen Verbindlichkeiten hat der Konzern von der Anwendung des Wahlrechts, diese bei ihrer erstmaligen bilanziellen Erfassung als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Verbindlichkeiten einzustufen, bisher keinen Gebrauch gemacht.

Derivative Finanzinstrumente nutzt MuM nicht.

Vorräte

Die Bewertung der Vorräte richtet sich nach den Vorschriften des IAS 2. Die in dieser Position enthaltenen bezogenen Handelswaren werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Gegebenenfalls wird ein Wertabschlag aufgrund einer geminderten Verwertbarkeit vorgenommen. Allen erkennbaren Risiken wird durch angemessene Abschläge Rechnung getragen.

Ertragsteuern

Die Ertragsteuern umfassen sowohl die unmittelbar zu entrichtenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag als auch die latenten Steuern. Die Steuerverbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen für in- und ausländische Ertragsteuern. Diese umfassen sowohl das laufende Jahr als auch etwaige Verpflichtungen aus Vorjahren. Die Verbindlichkeiten werden auf Basis der steuerlichen Vorschriften in den Ländern unserer Geschäftstätigkeit berechnet und berücksichtigen alle uns bekannten Sachverhalte.

Aktive und passive latente Steuern werden für nicht permanente Differenzen zwischen den Wertansätzen in der Konzernbilanz und der Steuerbilanz sowie für steuerliche Verlustvorträge angesetzt. Aktive latente Steuern werden angesetzt, sofern es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähige temporäre Differenz verwendet werden kann. Außerdem werden keine latenten Steuern angesetzt, wenn diese aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswertes oder einer Schuld im Rahmen eines Geschäftsvorfalles resultieren, bei dem es sich nicht um einen Unternehmenszusammenschluss handelt, und wenn dadurch weder das handelsrechtliche Periodenergebnis (vor Ertragsteuern) noch das steuerrechtliche Ergebnis beeinflusst werden.

Auf geplante Dividendenausschüttungen von Tochterunternehmen werden passive latente Steuern angesetzt. Soweit langfristig keine Dividendenausschüttung geplant ist, wird auf den Unterschiedsbetrag zwischen anteiligem IFRS-Eigenkapital und dem steuerlichen Beteiligungswert keine passive latente Steuer gebildet.

Für die Bewertung der latenten Steuern werden die zum Abschlussstichtag gültigen bzw. verabschiedeten steuerlichen Vorschriften herangezogen.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden entsprechend IAS 23 grundsätzlich aufwandswirksam verbucht.

Erstreckt sich die Bauphase von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens über einen längeren Zeitraum, werden die bis zur Fertigstellung anfallenden Fremdkapitalzinsen als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten (Borrowing Costs) aktiviert.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand, die entstandene Aufwendungen kompensieren, werden in der Periode erfolgswirksam als sonstige betriebliche Erträge erfasst, in der auch die zu kompensierenden Aufwendungen anfallen.

Eigenkapitalkosten

Kosten der Eigenkapitalbeschaffung werden bereinigt um die verbundenen Ertragsteuern nach IAS 32 mit der Kapitalrücklage verrechnet.

Rückstellungen

Gemäß IAS 37 sind Rückstellungen mit dem Betrag anzusetzen, der sich aufgrund der bestmöglichen Schätzung des finanziellen Abflusses zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag ergibt.

Der Wertansatz der übrigen Rückstellungen berücksichtigt alle erkennbaren Risiken, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe und Fälligkeit unsicher ist.



Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen beziehen sich im Wesentlichen auf leistungsorientierte Pläne gegenüber den geschäftsführenden Direktoren. Die Versorgungszusage beinhaltet ein betriebliches Altersruhegeld, eine Absicherung der Hinterbliebenen im Todesfall sowie eine Invalidenrente. Im Rentenfall werden die Zahlungen monatlich im Voraus geleistet. Die Pensionsrückstellungen sind gemäß der laufenden Einmalprämienmethode (Projected Unit Credit Method) nach IAS 19 mit ihrem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (Defined Benefit Liability) angesetzt und decken sämtliche Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses ab.

Die finanzmathematischen Annahmen sind in nachfolgender Tabelle ersichtlich:

	2020	2019
Angewandter Abzinsungssatz	0,50%	0,90%
Erwartete Rendite des Aktivvermögens	2,00%	2,00%
Erwartete Gehaltssteigerung	1,50%	1,50%

Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Daten. Die Rückstellung wird in Höhe des Vermögens des zur Deckung der Pensionsverpflichtung gebildeten Fonds, der ausschließlich aus Rückdeckungsversicherungen besteht, gekürzt. Die entstehenden Aufwendungen werden im Personalaufwand sowie im kumulierten übrigen Eigenkapital ausgewiesen.

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus zwei leistungsorientierten Pensionsplänen werden sofort in vollem Umfang ergebniswirksam im sonstigen Ergebnis erfasst.

Sonstige Vermögenswerte und Schulden

Bei den übrigen Vermögenswerten werden für erkennbare Risiken erforderliche Einzelwertberichtigungen gebildet.

Die Bewertung der übrigen Schulden erfolgt zu deren Rückzahlungsbeträgen.

Vermögenswerte und Schulden in fremder Währung

In den Einzelabschlüssen werden Vermögenswerte und Schulden grundsätzlich mit dem Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Gewinne und Verluste aus der Umrechnung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis ausgewiesen. Da die Erträge und Aufwendungen nicht wesentlich sind, wurde auf eine Erläuterung dieser Position verzichtet.

Grundsätze der Gewinnrealisierung

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Produkten (Software) und anderen damit in Zusammenhang stehenden Dienstleistungen werden erfasst, wenn der Kunde die Verfügungsgewalt über diese erlangt.

MuM erfasst Erlöse aus Dienstleistungen, insbesondere bei Wartungsverträgen, über einen bestimmten Zeitraum, da dem Kunden der Nutzen aus der Leistung des Konzerns zufließt und er diesen Nutzen gleichzeitig verbraucht. Erlöse aus dem Verkauf von Software werden zu einem bestimmten Zeitpunkt erfasst, in der Regel bei Lieferung.

MuM erstellt Rechnungen üblicherweise mit Zahlungszielen von weniger als 60 Tagen.

Für Umsatzgeschäfte mit mehreren Teilleistungen, wie z. B. Verkauf von Produkten und damit in Zusammenhang stehenden Dienstleistungen oder Wartungsverträgen erfolgt eine Aufteilung der Umsatzerlöse auf die verschiedenen Leistungen hauptsächlich auf Grundlage ihrer geschätzten relativen Einzelveräußerungspreise.

Der Konzern zahlt seinen Mitarbeitern Verkaufsprovisionen für jeden Vertrag, den sie für den gebündelten Verkauf von Software und Dienstleistungen gewinnen. Diese zusätzlichen Kosten einer Vertragsanbahnung werden bei ihrem Entstehen sofort als Aufwand erfasst, wenn der Abschreibungszeitraum nicht mehr als ein Jahr betragen würde.

Umsatzabgrenzungsposten

Zahlt ein Kunde eine Gegenleistung, bevor der Konzern Güter oder Dienstleistungen auf ihn überträgt, wird ein Umsatzabgrenzungsposten erfasst, wenn die Zahlung geleistet oder fällig wird. Umsatzabgrenzungsposten werden als Erlöse erfasst, sobald der Konzern seine vertraglichen Verpflichtungen erfüllt.

Nahe stehende Unternehmen und Personen

Der Hauptaktionär, Verwaltungsratsvorsitzende und geschäftsführende Direktor Adi Drotleff sowie Mitglieder seiner Familie haben der MuM SE Darlehen ausgereicht, die am 31.12.2020 mit TEUR 3.170 (Vj 2.813) valutieren und dafür in 2020 Zinsen in Höhe von TEUR 55 (Vj 45) erhalten.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**1. Umsatzerlöse**

Der Konzernumsatz wird ausschließlich aus Verträgen mit Kunden im Sinne des IFRS 15 generiert.

Die Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden setzten sich im Berichtszeitraum zusammen aus Leistungsverpflichtungen, die zu einem bestimmten Zeitpunkt erfüllt wurden, in Höhe von TEUR 211.677 (Vj 215.706) und aus Leistungsverpflichtungen, die über einen bestimmten Zeitraum erfüllt wurden, in Höhe von TEUR 32.306 (Vj 30.433). Es wurden Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 1.973 (Vj 1.182) erfasst, die in der Vorperiode im Umsatzabgrenzungsposten enthalten waren.

2. Materialaufwand

Beträge in TEUR	2020	2019
Wareneinkauf	-105.338	-108.285
Fremdleistungen	-2.941	-3.076
Lizenzen und andere Herstellungskosten für eigene Software	-7.748	-6.689
	-116.027	-118.050

3. Personalaufwand

Beträge in TEUR	2020	2019
Löhne und Gehälter	-66.285	-65.408
Soziale Aufwendungen	-12.561	-11.861
Aufwendungen für Altersversorgungen	-183	0
	-79.029	-77.269

4. Sonstiger betrieblicher Aufwand

Beträge in TEUR	2020	2019
Versicherungen	-566	-581
Raumkosten	-1.103	-1.159
Reisekosten	-1.506	-4.035
Kraftfahrzeugkosten	-2.149	-2.479
Werbekosten	-2.053	-3.658
Kommunikation	-968	-970
EDV Kosten	-921	-378
Rechts- und Beratungskosten	-1.367	-1.360
Übrige	-3.098	-2.905
	-13.730	-17.525

In der Position „Übrige“ befinden sich diverse Einzelposten kleiner als TEUR 300.

5. Abschreibungen

Beträge in TEUR	2020	2019
Abschreibungen auf Sachanlagen	-1.851	-1.749
Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte	-1.659	-1.568
Abschreibungen aus Kaufpreisverteilung auf immaterielle Vermögenswerte (PPA)	-316	-471
Abschreibungen Nutzungsrecht Leasing IFRS 16	-5.472	-5.570
	-9.298	-9.358

6. Sonstige betriebliche Erträge

Beträge in TEUR	2020	2019
Erträge aus privater Kfz- und Telefonnutzung	1.290	1.649
Mieteinnahmen	273	202
Marketingzuschüsse	947	613
Coronabedingte Zuschüsse und Kurzarbeitergeld	1.456	0
Übrige	1.167	989
	5.133	3.453

In der Position „Übrige“ befinden sich diverse Einzelposten, die im Wesentlichen kleiner als TEUR 300 sind.

7. Finanzergebnis

Beträge in TEUR	2020	2019
Zinserträge	115	152
Zinsaufwendungen	-344	-409
Sonstige Beteiligungserträge	0	351
Gewinnanteile von Systemhauspartnern	-121	-259
Sonstige Finanzaufwendungen	-382	-335
Zinsaufwand aus Leasing IFRS16	-163	-215
Währungsgewinne/ Währungsverluste	-360	-204
Finanzergebnis	-1.255	-919

8. Ertragsteuern

Diese Position enthält den tatsächlichen Steuer- aufwand in Höhe von TEUR 7.665 (Vj 7.865), eine Belastung in Höhe von TEUR 1.113 (Vj Entlastung 285) aus der Weiterentwicklung von Steuergutschriften (aktive latente Steuern) gemäß IAS 12, sowie eine Belastung in Höhe von TEUR 88 (Vj Entlastung 191) durch die Anpassung passiver latenter Steuern.

Insgesamt bestehen realisierbare steuerliche Verlustvorräte in Höhe von TEUR 8.889 (Vj 10.049). Hieraus errechnen sich Brutto- Steuergutschriften in Höhe von TEUR 1.821 (Vj 2.803). Die Realisierbarkeit der steuerlichen Verlustvorräte ist durch Planungsrechnungen in den einzelnen Gesellschaften nachgewiesen, dabei wurden nur die Verlustvorräte aktiviert, die voraussichtlich innerhalb der folgenden fünf Jahre genutzt werden können. Daraus ergeben sich aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 885 (Vj 1.633).

Es sind also 48,59% (Vj 58,26%) der Brutto-Steuer- gutschriften aktiviert. Wesentliche zeitliche Beschränkungen in der Nutzung von steuerlichen Verlustvorräten bestehen im Konzern zurzeit nicht.

Die nicht permanenten Differenzen beinhalten aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 1.556 (Vj 1.899), die sich im Wesentlichen auf Rück- stellungen und Wertberichtigungen beziehen. Des Weiteren haben die temporären Unter- schiede zu passiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 1.994 (Vj 1.811) geführt. Diese resultieren im Wesentlichen aus der Aktivie- rung von Entwicklungskosten

Der durchschnittliche inländische Steuersatz enthält die Körperschaftsteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer.

Die Ursachen für den Unterschied zwischen erwarteter und tatsächlicher Steuerlast begründen sich aus nachfolgender Tabelle:

❏ Steuerliche Überleitungsrechnung		
Beträge in TEUR	2020	2019
Ergebnis vor Steuern	29.777	26.271
durchschnittlicher inländischer Steuersatz	30%	30%
Erwarteter Steueraufwand	-8.933	-7.881
Steuersatzabweichung		
Steuersatzdifferenzen ausländischer Steuerhoheiten	199	-24
Steuereffekte aus Abweichung in der steuerlichen Bemessungsgrundlage		
Periodenfremde tatsächliche Ertragsteuern	50	9
Nicht abzehbare Aufwendungen	-301	-259
Steuerfreie Beteiligungserträge	0	105
Steuerliche Abschreibung von immateriellen Vermögensgegenständen	70	70
Ansatz und Bewertung aktiver latenter Steuern		
Nutzung nicht aktivierter Verlustvorräte	150	0
Nichtansatz von aktiven latenten Steuern	0	-27
Sonstige	-109	48
Tatsächliche Steuerlast	-8.874	-7.959
Effektiver Steuersatz in Prozent	29,80%	30,30%

9. Berechnung von Aktienstückzahlen und Ergebnissen je Aktie

Die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie sowie des verwässerten Ergebnisses je Aktie erfolgte gemäß IAS 33. Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie entspricht die Anzahl der Stammaktien der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während der Periode im Umlauf gewesenen Stammaktien.

Der Aktienrückkauf wurde entsprechend berücksichtigt.

	2020	2019
Ergebnis nach Steuern TEUR	18.712	16.669
Gewichtete Aktienanzahl	16.782.784	16.820.266
Unverwässertes Ergebnis je Aktie EUR	1,1150	0,9910

Die verwässerte Aktienanzahl sowie das verwässerte Ergebnis je Aktie sind identisch mit den unverwässerten Werten.

Erläuterungen zur Bilanz

Aktivseite

Kurzfristige Vermögenswerte

10. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die in den Einzelgesellschaften enthaltenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten angemessene Wertberichtigungen. Sie haben durchgängig eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Die Forderungen sind um Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 1.286 (Vj 1.000) reduziert.

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

Beträge in TEUR	2020	2019
Stand der Wertberichtigungen am 1.1.	1.000	1.165
Währungskurseffekte	-15	10
Zuführungen	462	235
Verbrauch	-125	-236
Auflösung	-14	-174
Stand der Wertberichtigungen am 31.12.	1.286	1.000

Es haben sich wie im Vorjahr keine wesentlichen Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Erträge aus dem Eingang ausgebuchter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergeben.

Alle Aufwendungen aus Wertberichtigungen und Ausbuchungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

11. Vorräte

Diese Position enthält bezogene Waren im Wert von TEUR 2.870 (Vj 2.634), Softwarelizenzen im Wert von TEUR 9 (Vj 8), sowie teillfertige Leistungen in Höhe von TEUR 839 (Vj 540). Wertberichtigungen sind, wie im Vorjahr, nicht vorgenommen worden.

12. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

In dieser Position sind in erster Linie sonstige Steuerguthaben, gegebene Darlehen und Forderungen an Lieferanten aus ausstehenden Rückvergütungen enthalten.

❏ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Beträge in TEUR	Buchwert	davon zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig				
			30 < 60	60 < 90	90 < 180	180 < 360	> 360
zum 31.12.2020	30.794	28.529	819	32	540	292	582
zum 31.12.2019	39.583	36.022	1.556	581	705	464	255

 **Anlagespiegel 2019**

	Anschaffungskosten						Kumulierte Abschreibungen/Wertberichtigungen						Nettobuchwerte	
	01.01.19	Sonstige	Währungs- effekt	Zugänge	Abgänge	31.12.19	01.01.19	Sonstige	Währungs- effekt	Zuführung	Abgänge	31.12.19	01.01.19	31.12.19
I. Sachanlagen	9.945	2.186	95	2.174	-1.686	12.714	7.310	1.723	65	1.436	-1.686	8.848	2.635	3.866
II. Immobilien	13.203	3.878	20	2.962	0	20.063	2.636	0	20	313	0	2.969	10.567	17.094
III. Sonstige immaterielle VW	33.187	5.249	20	2.489	-120	40.825	23.824	420	-1	2.039	-120	26.162	9.363	14.663
1. Entwicklungskosten	10.168	0	0	500	0	10.668	3.001	0	0	918	0	3.919	7.167	6.749
2. Kaufpreisverteilung	15.647	4.731	0	0	0	20.378	15.492	0	0	471	0	15.963	155	4.415
3. Sonstige	7.372	518	20	1.989	-120	9.779	5.331	420	-1	650	-120	6.280	2.041	3.449
IV. Geschäfts- oder Firmenwert	39.597	0	0	13.196	0	52.793	6.311	0	0	0	0	6.311	33.286	46.482
V. Finanzielle Vermögenswerte	4.973	-4.939	0	0	-3	31	725	-725	0	0	0	0	4.248	31
1. Finanzielle Vermögenswerte	4.939	-4.939	0	0	0	0	725	-725	0	0	0	0	4.214	0
2. Sonstige	34	0	0	0	-3	31	0	0	0	0	0	0	34	31
VI. Nutzungsrecht Leasingverträge	0	16.444	104	2.082	-329	18.301	0	0	19	5.570	-329	5.260	0	13.041
(alle Beträge in TEUR)	100.905	22.818	239	22.903	-2.138	144.727	40.806	1.418	103	9.358	-2.135	49.550	60.099	95.177

Langfristige Vermögenswerte

Die Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte ist im Anlagespiegel dargestellt.

Die Spalte „Sonstige“ enthält neben Umgliederungen und Zuschreibungen auch Effekte aus Konzernkreisveränderungen.

Anlagespiegel 2020

	Anschaffungskosten						Kumulierte Abschreibungen/Wertberichtigungen						Nettobuchwerte	
	01.01.20	Sonstige	Währungs- effekt	Zugänge	Abgänge	31.12.20	01.01.20	Sonstige	Währungs- effekt	Zuführung	Abgänge	31.12.20	01.01.20	31.12.20
I. Sachanlagen	12.714	32	-111	1.711	-889	13.457	8.848	0	-70	1.486	-827	9.437	3.866	4.020
II. Immobilien	20.063	23	-22	1.334	-14	21.384	2.969	0	-23	365	-21	3.290	17.094	18.094
III. Sonstige immaterielle VW	40.825	-55	-2	2.577	-398	42.947	26.162	0	-2	1.975	-399	27.736	14.663	15.211
1. Entwicklungskosten	10.668	0	0	500	0	11.168	3.919	0	0	918	0	4.837	6.749	6.331
2. Kaufpreisverteilung	20.378	0	0	0	0	20.378	15.963	0	0	316	0	16.279	4.415	4.099
3. Sonstige	9.779	-55	-2	2.077	-398	11.401	6.280	0	-2	741	-399	6.620	3.499	4.781
IV. Geschäfts- oder Firmenwert	52.793	0	0	0	0	52.793	6.311	0	0	0	0	6.311	46.482	46.482
V. Finanzielle Vermögenswerte	31	2	0	2	-4	31	0	0	0	0	0	0	31	31
1. Finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2. Sonstige	31	2	0	2	-4	31	0	0	0	0	0	0	31	31
VI. Nutzungsrecht Leasingverträge	18.301	0	-70	3.760	-5.248	16.743	5.260	0	-26	5.472	-5.248	5.458	13.041	11.285
(alle Beträge in TEUR)	144.727	2	-205	9.384	-6.553	147.355	49.550	0	-121	9.298	-6.495	52.232	95.177	95.123

13. Geschäfts- oder Firmenwert

Die Entwicklung der Geschäfts- oder Firmenwerte ist im Firmenwertspiegel dargestellt.

Unter „Systemhaus D/A/CH“ sind hier alle im Rahmen der „Marktoffensive“ übernommenen Systemhäuser in Deutschland, Österreich und der Schweiz zusammengefasst.

Firmenwertspiegel

Beträge in TEUR	31.12.2019	Zu-/Abgang	Währung	31.12.2020
Systemhaus D/A/CH	16.214			16.214
SOFISTIK	13.196			13.196
OPEN MIND	9.341			9.341
MuM England	2.982			2.982
MuM Rumänien	1.610			1.610
DATAflor	1.216			1.216
MuM Italien	1.116			1.116
MuM Polen	474			474
MuM Frankreich	333			333
Total	46.482			46.482

14. Leasingverhältnisse

MuM hat Leasingverträge für Büroräume, Fahrzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Software abgeschlossen. Leasingverträge für Fahrzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Software haben in der Regel Laufzeiten zwischen 3 und 5 Jahren, während bei Büroräumen die Laufzeit üblicherweise zwischen 2 und 10 Jahren beträgt.

In der folgenden Tabelle sind die Buchwerte der bilanzierten Nutzungsrechte und die Veränderungen während der Berichtsperiode dargestellt:

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte der Leasingverbindlichkeiten und die Veränderung während der Berichtsperiode:

Beträge in TEUR	2020	2019
Stand am 1.1.	13.141	16.444
Zugänge	3.760	2.082
Zinszuwachs	162	215
Zahlungen	-5.579	-5.688
Währungseffekte	-89	88
Stand am 31.12.	11.395	13.141
davon kurzfristig	4.296	5.135
davon langfristig	7.099	8.006

Entwicklung Nutzungsrechte

Beträge in TEUR	1.1.2020	Zu-/Abgang	Abschreibungen	Währung	31.12.2020
Büroräume	6.385	3.218	-2.506	-24	7.073
Fahrzeuge	2.824	1.994	-1.878	-20	2.920
Betriebs- und Geschäftsausstattung	318	-30	-135	0	153
Software	3.514	-1.422	-953	0	1.139
Total	13.041	3.760	-5.472	-44	11.285

Die Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse betragen TEUR 5.579 (Vj 5.688). Die nicht zahlungswirksamen Zugänge von Nutzungsrechten und Leasingverbindlichkeiten betragen TEUR 3.760 (Vj 2.082).

Die Fälligkeitsanalyse der Leasingverbindlichkeiten ist unter der Position „Liquiditätsrisiken“ auf der Seite 60 dargestellt.

In der Berichtsperiode wurden folgende Beträge erfolgswirksam erfasst:

Beträge in TEUR	2020	2019
Abschreibungen		
Nutzungsrechte	5.472	5.570
Zinsaufwendungen		
Leasingverbindlichkeiten	162	215
Erfolgswirksam erfasster Gesamtbetrag	5.634	5.785

Der für die Leasingverbindlichkeiten verwendete durchschnittlich gewichtete Grenzfremdkapitalzinssatz beträgt 1,5%.

Passivseite

Kurzfristige Schulden

15. Kurzfristige Bankdarlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Bankdarlehen

Diese Position enthält im Wesentlichen Bankdarlehen bei den Hausbanken im In- und Ausland im Rahmen von gewährten Krediten. Sie sind zu einem kleinen Teil durch Forderungsabtretungen besichert.

In der Bilanz werden nur solche Bankschulden als kurzfristig ausgewiesen, die auch tatsächlich in den nächsten 12 Monaten getilgt werden müssen. Feste Kreditlinien mit unbestimmter Laufzeit werden dagegen als langfristig ausgewiesen, auch wenn sie (zinsgünstig) kurzfristig refinanziert werden. Damit wird die Fremdfinanzierungs-Struktur klarer dargestellt und der falsche Eindruck vermieden, ein großer Teil der Bankschulden wären kurzfristig zur Tilgung fällig.

Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität sicherzustellen, wird eine Liquiditätsreserve in Form von Kreditlinien und, sofern erforderlich, Barmitteln vorgehalten. Hierzu hat MuM mit verschiedenen in- und ausländischen Banken Kreditverträge mit einem aggregierten Gesamtvolumen von EUR 46,8 Mio (Vj 47,2) abgeschlossen. MuM bezahlt keine Bereitstellungsgebühren auf ungenutzte Kreditlinien.


16. Rückstellungen

Die Bemessung der Rückstellungen erfolgte unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken und stellt jeweils den erwarteten Auszahlungsbetrag dar.

Die Entwicklung der Rückstellungen im abgelaufenen Geschäftsjahr ist aus dem Rückstellungsspiegel zu entnehmen.

17. Sonstige kurzfristige Schulden

Diese Position enthält Umsatz- und Lohnsteuerschulden, noch zu zahlende Sozialabgaben sowie passive Rechnungsabgrenzungen.

 Rückstellungsspiegel				
Beträge in TEUR	31.12.2019	Abbau	Zuführung	31.12.2020
Personalarückstellungen	9.037	-7.239	7.247	9.045
Ausstehende Rechnungen	948	-948	680	680
Sonstiges	1.006	-311	274	969
Summe kurzfristige Rückstellungen	10.991	-8.498	8.201	10.694
Sonstige Rückstellungen	88	0	0	88
Summe langfristige Rückstellungen	88	0	0	88
Gesamtsumme der Rückstellungen	11.079	-8.498	8.201	10.782

Die sonstigen langfristigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für die Archivierung.

Langfristige Schulden

18. Langfristiges Fremdkapital

Diese Position enthält die festen, unbesicherten Kreditlinien mit unbestimmter Laufzeit, Gesellschafterdarlehen sowie Bankdarlehen zur Finanzierung von Immobilien, die durch Grundschulden besichert sind.

In der Tabelle "Änderung der Schulden aus der Finanzierungstätigkeit" ist im Vorjahr unter "Sonstige" ein Zugang aus der Erstkonsolidierung SOFiSTiK ausgewiesen.

Fremdkapital				
Beträge in TEUR	Summe	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre
zum 31.12.2020				
Darlehen	12.934	1.764	11.170	0
Grundschuldgesicherte Immobilienfinanzierung	6.205	1.147	4.382	676
Finanzielle Verbindlichkeiten	19.139	2.911	15.552	676
zum 31.12.2019				
Darlehen	18.146	333	17.813	0
Grundschuldgesicherte Immobilienfinanzierung	6.264	1.260	4.058	945
Finanzielle Verbindlichkeiten	24.410	1.593	21.871	945

Änderungen der Schulden aus der Finanzierungstätigkeit					
Beträge in TEUR	Stand	Cash Flow	Währung	Sonstige	Stand
	1.1.2020				31.12.2020
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	1.593	1.332	-14	0	2.911
Langfristige Bankdarlehen	17.813	-6.643	0	0	11.170
Grundschuldgesicherte Immobilienfinanzierung	5.004	54	0	0	5.058
Finanzielle Verbindlichkeiten	24.410	-5.257	-14	0	19.139
	1.1.2019				31.12.2019
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	2.014	-411	-10	0	1.593
Langfristige Bankdarlehen	15.622	2.191	0	0	17.813
Grundschuldgesicherte Immobilienfinanzierung	3.175	829	0	1.000	5.004
Finanzielle Verbindlichkeiten	20.811	2.609	-10	1.000	24.410

19. Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen bestehen im Wesentlichen bei der Muttergesellschaft und beziehen sich auf die leistungsorientierten Pläne gegenüber den geschäftsführenden Direktoren der Gesellschaft. Die Versorgungszusage beinhaltet ein betriebliches Altersruhegeld, eine Absicherung der Hinterbliebenen im Todesfall sowie eine Invalidenrente.

Die Pensionsrückstellungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend der laufenden Einmalprämiemethode (Projected Unit Credit Method) nach IAS 19 errechnet.

Die Pensionsrückstellung zum Bilanzstichtag beläuft sich auf TEUR 1.206 (Vj 1.091). Davon stellt ein Betrag von TEUR 1.206 (Vj 1.091) den ermittelten Barwert der nicht über einen Fonds finanzierten leistungsorientierten Verpflichtung dar.

Der zum Bilanzstichtag ermittelte Barwert der über einen Fonds finanzierten leistungsorientierten Verpflichtungen beläuft sich auf TEUR 2.740 (Vj 2.776). Dieser Wert entspricht auch dem beizulegenden Zeitwert des Aktivvermögens zum Bilanzstichtag. In der Gewinn- und Verlustrechnung sind Erträge aus Aktivvermögen in Höhe von TEUR 40 (Vj 51), Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 34 (Vj 84) sowie ein laufender Dienstaufwand von TEUR 0 (Vj 0) enthalten.

Die genannten Aufwendungen und Erträge sind im Personalaufwand und im Finanzergebnis enthalten.

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst (siehe Erläuterung zu den Pensionsrückstellungen auf Seite 45).

Es wurden Leistungen nach Beendigung des Dienstverhältnisses in Höhe von TEUR 149 (Vj 202) im Geschäftsjahr ausbezahlt.

Die Überleitung auf die Nettoschuld der Pensionsverpflichtung stellt sich wie folgt dar:

Beträge in TEUR	2020	2019
Versorgungsverpflichtung zu Beginn des Jahres	3.867	4.487
Zinsaufwand	34	84
Gezahlte Versorgungsleistung	-149	-202
Versicherungsmathematischer Gewinn / Verlust	194	-502
Versorgungsverpflichtung zum Ende des Jahres	3.946	3.867
Planvermögen zu Beginn des Jahres	2.776	2.783
Erhaltene Versorgungsleistung	-148	-154
Erträge aus Planvermögen	40	51
Versicherungsmathematischer Gewinn / Verlust	72	96
Planvermögen zum Ende des Jahres	2.740	2.776
Ausgewiesene Nettoschuld	1.206	1.091

Die zukünftig zu zahlenden Versorgungsleistungen werden wie folgt geschätzt:

Jahr	Beträge in TEUR
2021	61
2022	62
2023	63
2024	80
2025	182
2026 - 2031	1.209

Die Versorgungsleistung hat eine durchschnittliche, statistische erwartete Restlaufzeit von 16 Jahren (Vj 17).

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität der Pensionsrückstellungen auf Veränderungen der Parameter:

Beträge in TEUR	2020	2019
Abzinsungssatz um 0,5% erhöht	-228	-224
Abzinsungssatz um 0,5% vermindert	256	249
Rentensteigerungstrend um 0,5% erhöht	51	46
Rentensteigerungstrend um 0,5% vermindert	-46	-43
Lebenserwartung um 1 Jahr erhöht	139	97

Die vorstehenden Sensitivitätsanalysen wurden mit dem gleichen Verfahren durchgeführt, das zur Ermittlung der Pensionsverpflichtung verwendet wurde. Die Sensitivitätsanalysen basieren dabei auf der Änderung einer Annahme, während alle anderen Annahmen unverändert bleiben.

Eigenkapital

20. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der MuM SE setzte sich per 31.12.2020 aus 17.149.052 (Vj 17.149.052) Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von EUR 1,00 pro Aktie zusammen.

Das durch die Hauptversammlung vom 9.5.2018 genehmigte Kapital beträgt zum 31.12.2020 TEUR 7.875 (Vj 7.875) und ist bis zum 8.5.2023 befristet.

21. Kapitalrücklage

Die Entwicklung der Kapitalrücklage ist aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich:

Beträge in TEUR	2020	2019
Kapitalrücklage zum 1.1.	37.987	24.859
Aktiendividende	2.223	2.073
Abgabe eigener Anteile	622	339
Veränderung der Anteile anderer Gesellschafter	-160	0
Sacheinlage		
Unternehmenserwerb	0	10.716
Kapitalrücklage zum 31.12.	40.672	37.987

22. Eigene Anteile

Am 9.10.2008 hat der Verwaltungsrat der MuM SE beschlossen, ein Aktienrückkaufprogramm zu starten. Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 80.592 (Vj 131.435) MuM-Aktien für TEUR 2.676 (Vj 4.083) erworben, was EUR 33,21 (Vj 31,06) pro Aktie entspricht. Zur Bedienung der Aktiendividende sind im Geschäftsjahr 87.493 (Vj 87.455) und für das Mitarbeiteraktiensparprogramm 22.858 (Vj 25.586) eigene Aktien verwendet worden. Zum 31.12.2020 werden insgesamt 316.905 (Vj 346.664) Stück eigene Anteile gehalten. Das sind 1,85% (Vj 2,02%) des gezeichneten Kapitals.

Eigene Anteile werden zu Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 6.777 (Vj 6.460) bewertet, was EUR 21,38 (Vj 18,63) pro Aktie entspricht.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist nach den Zahlungsströmen aus Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Der Betrag der flüssigen Mittel in der Kapitalflussrechnung stimmt mit dem entsprechenden Gesamtbetrag der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Bilanz überein. Diese Position umfasst nur Zahlungsmittel, wie Barmittel und täglich fällige Sichteinlagen sowie Zahlungsmitteläquivalente wie Festgelder und Geldmarktpapiere, die jederzeit in Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und keinen wesentlichen Wertänderungsrisiken in Form von Zinsänderungs- oder Kreditrisiken ausgesetzt sind.

Mittelzuflüsse aus dem Erwerb und der Veräußerung konsolidierter Gesellschaften sind im Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit enthalten. Auswirkungen von Wechselkursänderungen werden gesondert gezeigt.

Im Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit sind u.a. enthalten:

- gezahlte Ertragsteuern (abzüglich Ertragsteuererstattungen) von TEUR 7.513 (Vj 6.054)
- zugeflossenes Beteiligungsergebnis (Dividenden) in Höhe von TEUR 0 (Vj 351)

In den sonstigen zahlungsunwirksamen Erträgen / Aufwendungen sind im Wesentlichen die Veränderungen der Latenten Steuern in Höhe von TEUR 1.179 (Vj 1.420), die Veränderungen der Umsatzabgrenzung in Höhe von TEUR 862 (Vj 791) und Veränderungen des übrigen kumulierten Eigenkapitals in Höhe von TEUR 374 (Vj 95) enthalten.

Im Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit sind Ausschüttungen an MuM-Aktionäre in Höhe von TEUR 14.214 (Vj 10.630) enthalten, was EUR 0,85 (Vj 0,65) pro Aktie entspricht. Davon sind TEUR 4.094 (Vj 3.110) als Einzahlung ins Eigenkapital zurückgeflossen, soweit die Option Aktiendividende gewählt wurde. Der Saldo der tatsächlichen Ausschüttungen an MuM-Aktionäre betrug TEUR 10.120 (Vj 7.520).

Die flüssigen Mittel unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen.

Sonstige Angaben**Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse**

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen resultierten bis zum 31.12.2018 insbesondere aus langfristigen Mietverträgen sowie Leasingverträgen aus Operating Leases. Durch IFRS 16 sind diese seit dem 1.1.2019 als Nutzungsrecht in der Bilanz erfasst. Weitere relevante sonstige finanzielle Verpflichtungen bestanden zum 31.12.2020 nicht.

Risikomanagement

Grundsätze des Risikomanagements

MuM unterliegt hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Schulden und geplanten Transaktionen insbesondere Währungs-, Zins-, Liquiditäts-, Kredit- und sonstigen Preisrisiken.

Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Finanzrisiken durch die laufenden operativen und finanzorientierten Aktivitäten zu begrenzen.

Währungsrisiken

Die Währungskursrisiken resultieren aus Investitionen und operativen Tätigkeiten. Fremdwährungen werden in der Regel nicht gesichert. Im operativen Bereich wickeln die einzelnen Konzernunternehmen ihre Aktivitäten überwiegend in ihrer jeweiligen funktionalen Währung ab. Deshalb wird das Währungskursrisiko aus der laufenden operativen Tätigkeit als gering eingeschätzt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern (aufgrund der Änderung von beizulegenden Zeitwerten der monetären Vermögenswerte und Schulden) bezüglich einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Wechselkursänderung des Euro gegenüber allen anderen Fremdwährungen. Alle anderen Variablen bleiben konstant.

Beträge in TEUR	2020	2019
Erhöhung um 5%	-246	-296
Verminderung um 5%	246	296

Zinsrisiken

Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinszahlungen, Zinserträge und -aufwendungen dar.

Marktzinssatzänderungen von originären Finanzinstrumenten mit fester Verzinsung wirken sich nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Demnach unterliegen alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern und des Eigenkapitals gegenüber einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Änderung der Zinssätze (aufgrund der Auswirkungen auf variabel verzinsliche Darlehen). Alle anderen Variablen bleiben konstant.

Beträge in TEUR	2020	2019
Erhöhung um 25 Basispunkte	-31	-35
Verminderung um 25 Basispunkte	31	35

Liquiditätsrisiken

Aus den nachfolgenden Tabellen sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zinszahlungen und maximal mögliche Tilgungszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten ersichtlich:

Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten wurden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem Bilanzstichtag gefixten Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Zeitraster zugeordnet.

Liquiditätsrisiken 2020

Beträge in TEUR	Buchwert 31.12.2020	Cash-Flows 2021		Cash-Flows 2022		Cash-Flows ab 2023	
		Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung
Bankdarlehen	15.968	85	10.912	66	1.113	220	3.943
Gesellschafterdarlehen	3.170		3.170				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.549		14.549				
Sonstige Schulden	4.708		4.708				
Finanzleasingverbindlichkeiten	12.075		5.520		2.980		3.575

Liquiditätsrisiken 2019

Beträge in TEUR	Buchwert 31.12.2019	Cash-Flows 2020		Cash-Flows 2021		Cash-Flows ab 2022	
		Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung
Bankdarlehen	21.597	97	16.596	74	1.159	135	3.842
Gesellschafterdarlehen	2.813		2.813				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.229		21.229				
Sonstige Schulden	2.391		2.391				
Finanzleasingverbindlichkeiten	13.139		5.293		3.566		4.280

Einbezogen wurden alle Instrumente, die am jeweiligen Stichtag im Bestand waren. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten gehen nicht ein. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

Der aus den finanziellen Verbindlichkeiten zukünftig erwartete Mittelabfluss wird durch das operative Geschäft, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die zur Verfügung stehenden Kreditlinien gedeckt.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für jede einzelne Kategorie von Finanzinstrumenten dar und leitet diese auf die entsprechenden Bilanzpositionen über.

Da die Bilanzpositionen Sonstige Forderungen und Sonstige Verbindlichkeiten sowohl Finanzinstrumente als auch nicht finanzielle Vermögenswerte bzw. nicht finanzielle Verbindlichkeiten (z. B. sonstige Steuerforderungen oder Vorauszahlungen für zukünftig zu erhaltende Leistungen) enthält, dient die Spalte

"Nicht finanzielle Vermögenswerte / Verbindlichkeiten" dieser Überleitung. Die Ermittlung des Fair Values erfolgt grundsätzlich auf der Hierarchiestufe 2 unter Berücksichtigung von nicht notierten Preisen oder indirekt abgeleiteten notierten Marktpreisen.

Fair Values 2020						
Beträge in TEUR						
Aktiva	Bewertungskategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2020	Fair Value 31.12.2020	Wertansatz nach IFRS 9 Fortgeführte Anschaffungskosten	Nicht finanzielle Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten	Buchwert in der Bilanz 31.12.2020
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	15.977	15.977	15.977		15.977
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	30.794	30.794	30.794		30.794
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	AC	4.418	4.418	4.418	2.258	6.676
Passiva						
Bankdarlehen	AC	15.968	16.456	15.968		15.968
Gesellschafterdarlehen	AC	3.170	3.170	3.170		3.170
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	14.549	14.549	14.549		14.549
Sonstige Schulden	AC	4.708	4.708	4.708	2.469	7.177
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien nach IFRS 9						
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert Zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	AC	51.189	51.189	51.189		
Zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	AC	38.396	38.883	38.396		

Fair Values 2019						
Beträge in TEUR						
Aktiva	Bewertungskategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2019	Fair Value 31.12.2019	Wertansatz nach IFRS 9 Fortgeführte Anschaffungskosten	Nicht finanzielle Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten	Buchwert in der Bilanz 31.12.2019
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	12.918	12.918	12.918		12.918
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	39.583	39.583	39.583		39.583
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	AC	2.588	2.588	2.588	2.514	5.102
Passiva						
Bankdarlehen	AC	21.597	21.929	21.597		21.597
Gesellschafterdarlehen	AC	2.813	2.813	2.813		2.813
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	21.229	21.229	21.229		21.229
Sonstige Schulden	AC	2.391	2.391	2.391	3.757	6.148
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien nach IFRS 9						
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert Zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	AC	55.089	55.089	55.089		
Zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	AC	48.030	48.362	48.030		

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten; die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar.

Die beizulegenden Zeitwerte von nicht börsennotierten Anleihen, Bankdarlehen, Schuldscheindarlehen und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Zinsstrukturkurve ermittelt.

Sonstige Preisrisiken

IFRS 7 verlangt im Rahmen der Darstellung zu Marktrisiken auch Angaben darüber, wie sich hypothetische Änderungen von Risikovariablen auf Preise von Finanzinstrumenten auswirken. Als Risikovariablen kommen insbesondere Börsenkurse oder Indizes in Frage.

Zum 31.12.2020 hatte MuM keine wesentlichen als zur Veräußerung verfügbar kategorisierten Beteiligungen im Bestand.

Kreditrisiken

MuM schließt Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Alle Kunden, die mit MuM Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen. Zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht, sodass kein wesentliches Ausfallrisiko besteht. Das maximale Ausfallrisiko ist auf den ausgewiesenen Buchwert begrenzt.

Es bestehen keine wesentlichen Konzentrationen von Ausfallrisiken. Bei sonstigen finanziellen Vermögenswerten, wie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, entspricht das maximale Kreditrisiko bei Ausfall des Kontrahenten dem Buchwert dieser Instrumente.



Den Ausfallrisiken wird mittels Einzelwertberichtigungen und pauschalierten Einzelwertberichtigungen sowie einer Warenkreditversicherung Rechnung getragen. Die Warenkreditversicherung erstattet im Falle eines Forderungsausfalles 90% des versicherten Forderungsbestandes. Aufgrund der Kundenstruktur ergibt sich keine Risikokonzentration.

Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung von MuM ist es sicherzustellen, dass zur Unterstützung der Geschäftstätigkeit und zur Maximierung des Shareholder Value ein hohes Bonitätsrating und eine gute Eigenkapitalquote aufrechterhalten wird. Hierzu wird eine Eigenkapitalquote von mindestens 30% angestrebt. Darüber hinaus soll der Verschuldungsgrad nicht über dem 3-fachen des EBITDA liegen. Der Verschuldungsgrad hat sich von 0,21 auf -0,05 verbessert und die Eigenkapitalquote ist von 46,09% auf 51,81% gestiegen.

Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur kann der Konzern Anpassungen der Dividendenzahlungen an die Anteilseigner vornehmen oder neue Anteile ausgeben. Zum 31.12.2020 wurden keine Änderungen der Ziele, Richtlinien und Verfahren vorgenommen.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten betragen im Geschäftsjahr TEUR 20.620 (Vj 19.691). Davon sind TEUR 20.120 (Vj 19.191) in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und TEUR 500 (Vj 500) unter den sonstigen immateriellen Vermögenswerten aktiviert, da es sich um Entwicklungskosten für individuelle Projekte handelt und die zukünftige wirtschaftliche Nutzenerzielung zuverlässig abgeschätzt werden kann.

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl im Konzern (Vollzeitäquivalent) betrug im Geschäftsjahr 948 (Vj 946).

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

Adi Drotleff, Diplom-Informatiker, München
(Vorsitzender)

Heike Lies, Magister Artium, München,
Verwaltungsangestellte
(stv. Vorsitzende)

Dr. Johannes Harl, Diplom-Kaufmann, Nürnberg

Der Verwaltungsrat setzt sich nach §§ 23, 24 des Gesetzes zur Einführung der Europäischen Gesellschaft i.V.m. § 10 Abs. 1 der Satzung der Mensch und Maschine Software SE aus drei von der Hauptversammlung gewählten Mitgliedern zusammen, die Amtszeit beträgt 5 Jahre. Die letzte Wahl erfolgte am 3. Mai 2016.

Geschäftsführende Direktoren

Als geschäftsführende Direktoren waren im Geschäftsjahr 2020 bestellt:

Adi Drotleff, Diplom-Informatiker,
München (Vorsitz)

Christoph Aschenbrenner, Diplom-Ingenieur (FH)
Eresing (Operative Leitung)

Markus Pech, Betriebswirt (FH),
Schrobenhausen (Finanzen)

Die Gesellschaft wird gemeinschaftlich durch zwei geschäftsführende Direktoren oder durch einen geschäftsführenden Direktor in Gemeinschaft mit einem Prokuristen gesetzlich vertreten. Herrn Adi Drotleff ist die Einzelvertretungsberechtigung erteilt.

Bezüge von geschäftsführenden Direktoren und Verwaltungsrat

Die Bezüge der geschäftsführenden Direktoren im Geschäftsjahr 2020 betragen TEUR 1.121 (Vj 1.059). Sie setzen sich zusammen aus fixen Bezügen in Höhe von TEUR 552 (Vj 534), variablen Anteilen in Höhe von TEUR 498 (Vj 455) und unbaren Bezügen in Höhe von TEUR 71 (Vj 70).

Die Versorgungsverpflichtung für geschäftsführende Direktoren beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 2.206 (Vj 1.955).

Die Bezüge des Verwaltungsrats im Geschäftsjahr 2020 betragen TEUR 16 (Vj 16).

Gebührenvolumen des Konzernabschlussprüfers

Das angabepflichtige Gebührenvolumen des Konzernabschlussprüfers gliedert sich wie folgt:

Beträge in TEUR	2020	2019
Abschlussprüfung	215	219
Steuerberatung	87	64
Total	302	283

Verwendung des Bilanzgewinnes der Mensch und Maschine Software SE

Die Mensch und Maschine Software SE weist zum 31.12.2020 einen Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 17.941 aus.

Der Verwaltungsrat wird der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2020 eine Dividende in Höhe von EURO 1,00 je Aktie vorschlagen. Unter Berücksichtigung der zum 1.3.2021 gehaltenen 316.905 Stück eigene Anteile ergibt sich eine Ausschüttung von TEUR 16.832. Der verbleibende Betrag von TEUR 1.109 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Sollte sich die Anzahl der eigenen Anteile bis zur Hauptversammlung am 11.5.2021 noch verändern, wird die Ausschüttungssumme entsprechend angepasst.

**„Bestätigungsvermerk
des unabhängigen Abschlussprüfers****Mensch und Maschine Software SE:****Prüfungsurteile**

Wir haben den Konzernabschluss der Mensch und Maschine Software SE, Wessling, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung und der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutender Rechnungslegungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Mensch und Maschine Software SE, Wessling für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns

zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und - vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen

Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks. Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Verwaltungsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.



Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.



- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen."

Stuttgart, den 5. März 2021

RSM GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Hahn
Wirtschaftsprüfer

Riedhammer
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Verwaltungsrats der Mensch und Maschine Software SE, Wessling, gemäß § 47 Abs. 3 SE-Ausführungsgesetz i.V.m. § 171 Abs. 2 AktG

Der Verwaltungsrat erstattet gemäß § 47 Abs. 3 SE-Ausführungsgesetz i.V.m. § 171 Abs. 2 AktG nachfolgenden Bericht an die Hauptversammlung:

Der Verwaltungsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach dem Gesetz und der Satzung der Gesellschaft auferlegten Aufgaben wahrgenommen. Er hat die geschäftsführenden Direktoren bei der Führung der Geschäfte des Unternehmens regelmäßig beraten und überwacht. Der Verwaltungsrat wurde in alle für das Unternehmen grundlegenden Entscheidungen eingebunden. Die strategische Ausrichtung des MuM-Konzerns geschah in enger Abstimmung zwischen geschäftsführenden Direktoren und Verwaltungsrat.

Die geschäftsführenden Direktoren haben den Verwaltungsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend mündlich und auch schriftlich über die wesentlichen Fragen informiert, die die kurzfristige Planung, den aktuellen Geschäftsverlauf sowie die Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage des MuM-Konzerns betrafen.

Auf Basis detaillierter Berichte der geschäftsführenden Direktoren wurden die wesentlichen und für den MuM-Konzern bedeutenden Geschäftsvorfälle eingehend erörtert. Dabei wurde auch auf die Entwicklung der Einzelgesellschaften eingegangen. Abweichungen im Geschäftsverlauf von den Plänen wurden ausführlich diskutiert.

Im Geschäftsjahr 2020 fanden insgesamt vier Verwaltungsratssitzungen statt, und zwar am 11. März, 17. Juni, 20. Oktober sowie am 18. Dezember 2020.

Hierbei waren insbesondere folgende Themen Gegenstand der Diskussion zwischen Verwaltungsrat und geschäftsführendem Direktorium:

- Auswirkungen der Corona-Pandemie auf MuM-Geschäftsverlauf und -Strategie
- Entwicklung und Pflege der konzerneigenen Softwareprodukte
- Auswirkungen der Autodesk-Umstellung von Software-Verkauf auf -Vermietung
- Entwicklung der operativen Profitabilität der Einzelgesellschaften
- Nutzung der vorhandenen Verlustvorträge und Steueroptimierung
- Dividendenpolitik



Der Verwaltungsrat ließ sich über die Weiterentwicklung des Risikomanagement-Systems berichten; bestehende Risiken und deren Vorsorge wurden von den geschäftsführenden Direktoren erläutert.

Der Verwaltungsrat wurde auch zwischen den regulären Sitzungen ausführlich über Vorgänge von besonderer Bedeutung informiert.

Aufgrund der Größe des Verwaltungsrats wurden keine Ausschüsse gebildet. Eine Effizienzprüfung der Tätigkeit des Verwaltungsrats wurde nicht gesondert durchgeführt, da Verbesserungsansätze fortlaufend diskutiert und umgesetzt werden.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 nebst Konzernlagebericht wurden von den geschäftsführenden Direktoren aufgestellt und durch die RSM GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen.

Die Vorlagen der geschäftsführenden Direktoren und die Prüfungsberichte der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft lagen allen Mitgliedern des Verwaltungsrats vor.

Der Abschlussprüfer nahm an der Bilanzsitzung am 11. März 2021 teil und berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Der Verwaltungsrat hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Vorschlag der geschäftsführenden Direktoren zur Verwendung des Bilanzgewinns geprüft und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen keine Einwendungen.

Der Verwaltungsrat hat den Jahresabschluss festgestellt und den Konzernabschluss gebilligt und sich dem Vorschlag der geschäftsführenden Direktoren für die Verwendung des Bilanzgewinns angeschlossen.

Der Verwaltungsrat dankt allen Mitarbeitern für ihr Engagement im Geschäftsjahr 2020.

Wessling, im März 2021
Der Verwaltungsrat

Adi Drotleff
Vorsitzender

 Adressen

Firma	Straße	PLZ Ort	Telefon	Telefax	Internet
Mensch und Maschine Software SE	Argelsrieder Feld 5	D-82234 Wessling	+49 (0) 81 53 / 9 33 - 0	+49 (0) 81 53 / 9 33 - 100	www.mum.de
Mensch und Maschine Deutschland GmbH	Argelsrieder Feld 5	D-82234 Wessling	+49 (0) 81 53 / 9 33 - 0	+49 (0) 81 53 / 9 33 - 100	www.mum.de
	Karnapp 25	D-21079 Hamburg	+49 (0) 40 / 89 90 1 - 0	+49 (0) 40 / 89 90 1 - 111	
	Friesenweg 4 (Haus 20)	D-22763 Hamburg-Bahrenfeld	+49 (0) 40 / 89 80 78 - 0	+49 (0) 40 / 89 80 78 - 22	
	Donnerschwerer Straße 210	D-26123 Oldenburg	+49 (0) 4 41 / 93 65 60 - 0	+49 (0) 4 41 / 93 65 60 - 22	
	Rotenburger Straße 3	D-30659 Hannover	+49 (0) 5 11 / 22 06 17 - 70	+49 (0) 5 11 / 22 06 17 - 99	
	Crottorfer Straße 49	D-51580 Reichshof	+49 (0) 22 97 / 91 14 - 0	+49 (0) 22 97 / 91 14 - 22	
	Neue Jülicher Straße 60	D-52353 Düren	+49 (0) 24 21 / 3 88 90 - 0	+49 (0) 24 21 / 3 88 90 - 11	
	Lohbachstraße 12	D-58239 Schwerte	+49 (0) 23 04 / 9 45 - 5 20	+49 (0) 23 04 / 9 45 - 5 29	
	Wandersmannstraße 68	D-65205 Wiesbaden	+49 (0) 6 11 / 97 49 18 - 0	+49 (0) 6 11 / 97 49 18 - 19	
	Werner-von-Siemens-Allee 4	D-66115 Saarbrücken	+49 (0) 6 81 / 97 05 96 - 0	+49 (0) 6 81 / 97 05 96 - 10	
	Christophstraße 7	D-70178 Stuttgart	+49 (0) 7 11 / 93 34 83 - 0	+49 (0) 7 11 / 93 34 83 - 80	
	Schülestraße 18	D-73230 Kirchheim/Teck	+49 (0) 70 21 / 9 34 88 - 20	+49 (0) 70 21 / 9 34 88 - 99	
	Im Kleinfeld 12a	D-79189 Bad Krozingen	+49 (0) 7 61 / 40 13 61 - 0	+49 (0) 7 61 / 40 13 61 - 10	
Gabelweg 6	D-88046 Friedrichshafen	+49 (0) 75 41 / 38 14 - 0	+49 (0) 75 41 / 38 14 - 14		
Mensch und Maschine Infrastruktur GmbH	Christophstraße 7	D-70178 Stuttgart	+49 (0) 7 11 / 93 34 83 - 0	+49 (0) 7 11 / 93 34 83 - 80	www.mum.de
Mensch und Maschine acadGraph GmbH	Fritz-Hommel-Weg 4	D-80805 München	+49 (0) 89 / 3 06 58 96 - 0	+49 (0) 89 / 3 06 58 96 - 20	www.acadgraph.de
	Kohlgartenstraße 15	D-04315 Leipzig	+49 (0) 3 41 / 30 85 47 - 0	+49 (0) 3 41 / 30 85 47 - 20	
	Charlottenstraße 65	D-10117 Berlin	+49 (0) 30 / 8 91 10 08	+49 (0) 30 / 8 93 17 08	
	Oststraße 88	D-22844 Norderstedt	+49 (0) 40 / 43 25 79 - 0	+49 (0) 40 / 43 25 79 - 79	
	Otto-Brenner-Straße 196	D-33604 Bielefeld	+49 (0) 5 21 / 2 81 - 63	+49 (0) 5 21 / 2 81 - 64	
	Neuer Zollhof 3	D-40221 Düsseldorf	+49 (0) 2 11 / 1 57 91 77	+49 (0) 2 11 / 15 96 93 65	
	Stockumer Straße 475	D-44227 Dortmund	+49 (0) 2 31 / 56 03 10 - 40	+49 (0) 2 31 / 7 75 77 38	
	Dülmener Weg 221	D-46325 Borken	+49 (0) 28 61 / 6 80 21 - 0	+49 (0) 28 61 / 6 80 21 - 20	
Goetheplatz 5	D-99423 Weimar	+49 (0) 36 41 / 6 35 52 - 5	+49 (0) 36 41 / 6 35 52 - 4		
Mensch und Maschine At Work GmbH	Averdiekstraße 5	D-49078 Osnabrück	+49 (0) 5 41 / 4 04 11 - 0	+49 (0) 5 41 / 4 04 11 - 4	www.work-os.de
Mensch und Maschine Haberzettl GmbH	Hallerweiherstraße 5	D-90475 Nürnberg	+49 (0) 9 11 / 35 22 63	+49 (0) 9 11 / 35 22 02	www.haberzettl.de
Mensch und Maschine Integra GmbH	In den Fritzenstücker 2	D-65549 Limburg	+49 (0) 64 31 / 92 93 - 0	+49 (0) 64 31 / 92 93 - 29	www.mum.de
	Am Hohenwiesenweg 1	D-63679 Schotten	+49 (0) 60 44 / 98 91 98	+49 (0) 60 44 / 95 11 73	
customX GmbH	In den Fritzenstücker 2	D-65549 Limburg	+49 (0) 64 31 / 49 86 - 0	+49 (0) 64 31 / 49 86 - 29	www.customx.de
Mensch und Maschine Scholle GmbH	Rheinlandstraße 24	D-42549 Velbert	+49 (0) 20 51 / 9 89 00 - 20	+49 (0) 20 51 / 9 89 00 - 29	www.scholle.de
Mensch und Maschine Austria GmbH	Argentinerstraße 64/5	A-1040 Wien	+43 (0) 1 / 5 04 77 07 - 0	+43 (0) 1 / 5 04 77 07 - 27	www.mum.at
	Löfflerweg 20	A-6060 Hall in Tirol	+43 (0) 52 23 / 4 20 08	+43 (0) 33 85 / 6 60 01 33	
	St. Veiter Ring 51A	A-9020 Klagenfurt	+43 (0) 4 63 / 50 02 97 - 0	+43 (0) 4 63 / 50 02 97 - 10	
	Rosenkranzgasse 6/B/3	A-8020 Graz	+43 (0) 3 16 / 31 74 50	+43 (0) 33 85 / 6 60 01 33	
	Großwilfersdorf 102/1	A-8263 Großwilfersdorf	+43 (0) 33 85 / 6 60 01	+43 (0) 33 85 / 6 60 01 33	
Mensch und Maschine Schweiz AG	Zürichstrasse 25	CH-8185 Winkel	+41 (0) 44 / 8 64 19 00	+41 (0) 44 / 8 64 19 01	www.mum.ch
	Route du Simplon 16	CH-1094 Paudex	+41 (0) 21 / 7 93 20 32	+41 (0) 21 / 7 93 20 39	
	Ettingerstrasse 393	CH-4153 Reinach	+41 (0) 61 / 6 43 00 90	+41 (0) 61 / 6 43 00 91	
	Reiherweg 2	CH-5034 Suhr	+41 (0) 62 / 8 55 60 60	+41 (0) 62 / 8 55 60 00	
	Baslerstrasse 30	CH-8048 Zürich	+41 (0) 43 / 3 44 12 12	+41 (0) 43 / 3 44 12 11	

Adressen					
Firma	Straße	PLZ Ort	Telefon	Telefax	Internet
Man and Machine Frankreich	168-170 rue Paymond Losseraud	75014 Paris	+33 (0) 1 /53 72 88 00	+33 (0) 1 /53 72 88 01	www.manandmachine.fr
Man and Machine UK	Unit 8 Thame 40 Jane Morbey Road, Thame,	Oxfordshire, OX9 3RR	+44 (0) 18 44 /26 18 72	+44 (0) 18 44 /21 67 37	www.manandmachine.co.uk
Man and Machine Italien	Via Torri Bianche, 1 Corso Unione Sovietica, 612/20 Via Umberti Forti 1 - Mantacchiello	20871 Vimercate (MI) 10135 Torino (TO) 56121 Pisa (PI)	+39 (0) 39 /6 99 94 1 +39 (0) 11 /34 71 83 +39 (0) 50 /9 65 61 62	+39 (0) 39 /6 99 94 44 +39 (0) 11 /3 47 31 77 +39 (0) 39 /6 99 94 44	www.mum.it
Man and Machine Polen	ul. Zeromskiego 52	90-626 Lodz	+48 (0) 42 /2 91 33 33		www.mum.pl
Man and Machine Rumänien	Str. Remus Nr. 12, Sector 3	030685 Bucuresti	+40 (0) 31 /2 28 80 88	+40 (0) 31 /28 80 91	www.manandmachine.ro
Mensch und Maschine Ungarn	Fenyves sor. 7	9400 Sopron	+36 (0) 99 /330 300		www.mum.co.hu
Mensch und Maschine Mechatronik GmbH	Öschstraße 33	D-73072 Donzdorf	+49 (0) 71 62 /94 97 85 - 0	+49 (0) 71 62 /94 97 85 - 10	www.mum.de
DATAflor Software AG	August-Spindler-Straße 20	D-37079 Göttingen	+49 (0) 5 51 /5 06 65 - 50	+49 (0) 5 51 /5 06 65 - 59	www.dataflor.de
SOFISTIK AG	Bruckmannring 38	D-85764 Oberschleißheim	+49 (0) 89 31 58 78 - 0		www.sofistik.de
SOFISTIK AG	Flataustraße 14	D-90411 Nürnberg	+49 (0) 911 39 901 - 0		www.sofistik.de
OPEN MIND Technologies AG	Argelsrieder Feld 5	D-82234 Wessling	+49 (0) 81 53 /93 35 00	+49 (0) 81 53 /93 35 01	www.openmind-tech.com
OPEN MIND Technologies Schweiz GmbH	Frauenfelderstrasse 37	CH-9545 Wängi	+41 (0) 44 /8 60 30 50	+41 (0) 44 /8 60 30 51	www.openmind-tech.com
OPEN MIND Technologies UK Ltd.	Units 1 and 2 Bicester Business Centre Telford Road – Bicester	Oxfordshire OX26 4LD	+44 (0) 18 69 /29 00 03		www.openmind-tech.com
OPEN MIND Technologies Italia S.r.l.	Via Pomè 14	20017 Rho (MI)	+39 / (0) 2 /93 16 25 03	+39 / (0) 2 /93 18 44 29	www.openmind-tech.com
OPEN MIND Technologies France S.a.r.l.	3, avenue Edouard Herriot, Parc Elitech, Bat B	69400 Limas	+33 (0) 4 /87 01 85 01	+33 (0) 4 /84 50 80 71	www.openmind-tech.com
OPEN MIND Technologies Iberia, S.L.	Edificio Albufera Center – Oficina 903 Plaza Alqueria de la Culla 4	46910 Alfafar – Valencia	+34 (0) 960 04 55 02		www.openmind-tech.com
OPEN MIND Technologies Portugal Unipessoal, LDA	Edificio OPEN, Rua da Bélgica, Lote 18 Zona Industrial Casal da Lebre	2430-028 Marinha Grande	+351 913 852 422		www.openmind-tech.com
OPEN MIND Technologies Asia Pacific Pte Ltd.	3791, Jalan Bukit Merah, #04-08	Singapore 159471	+65 67 42 95 56	+65 62 59 36 75	www.openmind-tech.com
OPEN MIND Technologies Japan K.K.	Albergo Musashino B101, 3-2-1 Nishikubo, Musashino-shi	180-0013 Tokyo	+81 50 53 70 10 18		www.openmind-tech.com
OPEN MIND CAD/CAM Technologies India Private Ltd	#369, 1st Floor, 2nd Cross 1st 'B' Main Road	Bangalore 560 070	+91 80 26 76 69 99	+91 80 26 76 92 16	www.openmind-tech.com
OPEN MIND Technologies Taiwan Inc.	Room F, 4th Floor, No.1, Yuandong Rd. New Taipei City 22063	Taiwan, R.O.C.	+886 2 29 57 68 98	+886 2 29 57 68 08	www.openmind-tech.com
OPEN MIND Technologies China Co.Ltd	Suite 1608, Zhong Rong International Plaza No.1088 South Pudong Road	Shanghai 200120	+86 21 58 87 65 72	+86 21 58 87 65 73	www.openmind-tech.com
OPEN MIND Technologies USA, Inc.	1492 Highland Avenue, Unit 3	Needham MA 02492	+1 (888) 516 12 32	+1 (270) 912 - 58 22	www.openmind-tech.com
OPEN MIND Tecnologia Brasil LTDA	Av. Andromeda, 885 SL2021	06473-000 – Alphaville Empresarial Barueri – Sao Paulo	+55 11 24 24 85 80	+55 11 24 24 85 81	www.openmind-tech.com

Termine

21. April 2021	Quartalsbericht Q1/2021
11. Mai 2021	Hauptversammlung
21. Juli 2021	Halbjahresbericht 2021
21. Oktober 2021	Quartalsbericht Q3/2021
14. März 2022	Geschäftsbericht 2021
14. März 2022	Bilanzpressekonferenz

Investorkontakt

Mensch und Maschine Software SE
 Markus Pech, CFO
 Argelsrieder Feld 5
 D-82234 Wessling
 Telefon +49 (0) 81 53 /9 33 - 2 63
 Telefax +49 (0) 81 53 /9 33 - 1 04
 E-Mail investor-relations@mum.de
 Internet www.mum.de/investor

Digitalisierung in der Praxis: Building Information Modeling (BIM)

Projekt: Hohe Effizienzsteigerung durch BIM im Innenausbau

Kunde: BMS² GmbH, München, Deutschland

Alle Gewerke von Bauvorhaben dreidimensional in einer Datenbank: das ist BIM - wegen der mitgeführten Informationen zu Massen und Kosten sowie dem zeitlichen Ablauf des Bauprojekts auch 5D genannt.

MuM setzt im BIM-Bereich primär auf die weltmarktführende Revit-Technologie von Autodesk und hat dazu mit dem BIM Booster eine umfangreiche Applikation für die spezifischen Anforderungen an die Architektur und Gebäudetechnik in Europa entwickelt. Zudem führt unser zertifiziertes Ausbildungskonzept BIM Ready alle Beteiligten aus der Baubranche in diese neuartige Denk- und Arbeitsweise ein.



Dass BIM nicht nur für große Hoch- und Tiefbauprojekte geeignet ist, beweist der Münchner Innenausbau-Spezialist BMS² GmbH, der in die BIM-Ready-Ausbildung sowie Revit und den BIM Booster investierte.

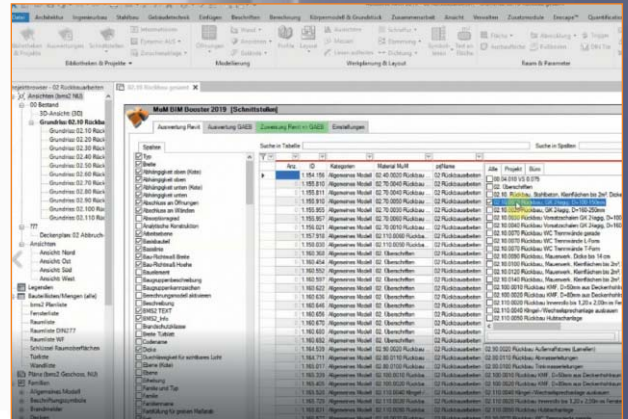
Unterstützt vom MuM-Team wurde ein umfangreicher Bauteilfamilien-Katalog aufgebaut, der den Entwurf detaillierter, per VR-Brille erlebbarer 3D-Modelle ebenso wie perfekte Ausführungspläne ermöglicht.

Ein echter Quantensprung bei Produktivität und Zeitbedarf für komplexe Innenausbau-Projekte wurde mit dem BIM Booster erreicht, da mit dessen Kalkulationsmodul nun sämtliche Leistungsverzeichnisse zu mehr als 95% vollautomatisch erstellt werden können.

BMS²-Gründer Dirk Schilling resümiert mit einem Augenzwinkern: „Wer nicht mit dem MuM BIM Booster kalkuliert, ist selbst schuld.“

Den vollständigen Referenzbericht finden Sie hier:

www.mum.de/bms2



mensch + maschine
CAD as CAD can

Mensch und Maschine

Software SE

Argelsrieder Feld 5

D-82234 Wessling

Tel. +49 (0) 81 53 / 9 33 - 0

Fax +49 (0) 81 53 / 9 33 - 100

www.mum.de